

11 November 2019

NORD HANDWERK

Das Magazin der
Handwerkskammern
im Norden

FLENSBURG HAMBURG LÜBECK SCHWERIN

8445 | € 2,20

Fachkräftesicherung

AUSBILDUNG
NEU DENKEN

Ihr Magazin
gibt's jetzt auch als

**mobile
App**

für Android
und iOS

MEISTER AB WERK. CHARAKTER AB DER ERSTEN FAHRT.



TOYOTA

NICHTS IST
UNMÖGLICH



MEISTER-LEASING AB

185€*

mtl. zzgl. MwSt.

**INKL. WARTUNG
0€ ANZAHLUNG**

DER TOYOTA HILUX

Bereit für einfach alles: Entdecken Sie mit dem HILUX und den weiteren Toyota Nutzfahrzeugen mehr als nur ideale Partner für Ihr Business. Exzellenter Nutzen trifft auf ausdrucksstarkes Design und maximalen Komfort – perfekt für den Arbeitsalltag und Ihre Freizeit.

SICHERN SIE SICH IHR MEISTER-LEASING-ANGEBOT.



Kraftstoffverbrauch für den HILUX Duty Single Cap, 2,4-l-D-4D, 6-Gang Automatik, 4x2:
innerorts/außerorts/kombiniert 7,5/5,9/6,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 171 g/km.

*Unser Toyota Meister-Leasing-Angebot¹ für den Hilux Duty Single Cap, 2,4-l-D-4D, 6-Gang Automatik, 4x2: Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtleistung: 40.000 km, 48 mtl. Raten à 185 € mtl. zzgl. MwSt.

¹Ein **unverbindliches** Angebot der **Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln**. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. **Monatliche Leasingrate inklusive Wartung**. Wartungen nach Serviceplan (nach 15.000 km und 30.000 km bzw. jeweils einem Jahr). Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der **unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per Oktober 2019, zzgl. MwSt., zzgl. **Überführung**. **Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig**. Gilt bei Anfrage und Genehmigung **bis zum 29.02.2020**. Nur bei teilnehmenden Toyota Vertragshändlern. **Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei Ihrem Toyota Händler. Abb. zeigt Sonderausstattung.**

ToyotaBusinessPlus

Die Qualität der Lehre liegt in Ihrer Hand

Zwar verzeichnet das Handwerk gegen den Trend ein Plus bei der Zahl der neu eingetragenen Ausbildungsverträge. Anlass zur Freude gibt dieser positive, vor allem der bundesweiten Nachwuchskampagne geschuldete Trend allerdings nur bedingt. Denn Tatsache ist eben auch, dass allein im vergangenen Jahr wieder weit über 17.000 Lehrstellen im Handwerk unbesetzt geblieben sind. Umso wichtiger ist es, den einmal für den Betrieb gewonnenen Azubi erfolgreich durch die Ausbildung und die Prüfungsphase zu führen.

Die Debatte um den Ausbildungsmarkt wird dominiert von Rekrutierungswegen und -potenzialen. Mindestens genauso wichtig aber ist die Frage nach der **Qualität der Ausbildung**. Hier stehen die Betriebe in der Verantwortung. Mit unserer Titelgeschichte möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren. Eine gute Ausbildung ist die beste Voraussetzung für die Bindung der jungen Fachkräfte an Ihren Betrieb.

Die Bundesregierung meint es ernst mit der Meisterqualifikation. Nachdem die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken auf dem Weg ist, hat Bundesbildungsministerin Anja Karliczek nun umfangreiche Verbesserungen beim **Meister-Bafög** angekündigt. Mehr über die geplante Reform des Aufstiegsförderungsgesetzes lesen Sie auf Seite 18.

Ein neuer Trend schwappt aus Amerika über den großen Teich nach Schleswig-Holstein: das Tiny House. Die Häuser im Miniformat sind eine spannende Innovation. Das findet Zimmerermeister Friedhelm Germann aus Bad Schwartau auch. Er ist mit eigenen Entwicklungen an den Markt gegangen (Seite 36).

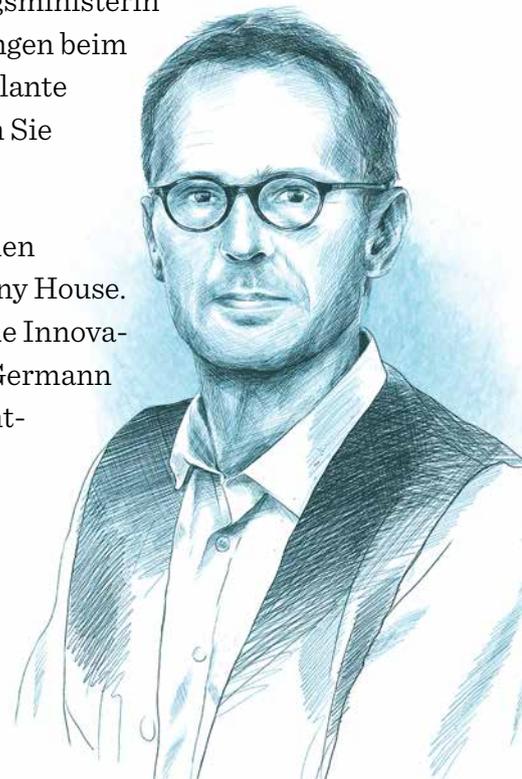
Viel Spaß beim Lesen

Ihr

Thomas Meyer-Lüttge

Thomas Meyer-Lüttge
Chefredakteur
Magazin NordHandwerk

Ihre Meinung ist unverzichtbar
Schreiben Sie der
Redaktion unter
E-Mail: redaktion@nord-handwerk.de.



INHALT

NOV.2019



Neuer Wunsch nach Qualität
ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer im Interview.

16



Häuser auf Rädern
Zimmerermeister Friedhelm Germann aus Bad Schwartau greift einen Trend auf. Er baut Tiny Houses.

36

05

EXPERTENTIPP



Frank Leinemann (SIGNAL IDUNA)

Kompetente Beratung

Woran erkenne ich einen guten Berater?

Kompetente Finanzberater sind in der Regel gut ausgebildet und verfügen über ausreichend Berufserfahrung. Diese Punkte kann man bei der ersten Kontaktaufnahme in Erfahrung bringen. Wichtig ist auch, gut vorbereitet in das Beratungsgespräch zu gehen und sich vorab einzulesen. Sind Wissenslücken vorhanden: fragen. Ein engagierter Berater wird sich über die Fragen freuen.

Stichwort Digitalisierung: Werden Beratung und Abschluss von Geldanlagen zukünftig online ablaufen?

Beim Thema Geld wünschen sich viele Anleger nach wie vor eine persönliche Beratung. Die Online-Finanzberatung ist aber im Kommen und wird in den nächsten Jahren selbstverständlicher werden. Solche Online-Beratungsanwendungen eignen sich auch ideal als Einstieg in das Thema Kapitalanlage.

Wie funktionieren digitale Beratungslösungen für Finanzen?

Der Ablauf der Online-Finanzberatung ist mit der Arbeitsweise eines Anlageberaters vergleichbar. Zunächst wird die persönliche Situation des Anlegers analysiert. Dabei werden z.B. das Sicherheitsbedürfnis und Erfahrung mit der Geldanlage abgefragt. Nach wenigen Klicks durch den digitalen Fragenkatalog wird dem Anleger ein konkreter Anlagevorschlag unterbreitet. Wer überzeugt ist, kann diese Anlage direkt online abschließen. Wer noch zweifelt, hat – zumindest bei uns – jederzeit die Möglichkeit, persönlichen Kontakt zu einem Anlageberater aufzunehmen.

TITEL

- 10 AUSBILDUNGSQUALITÄT** Beim Thema Fachkräftesicherung wird viel nachgedacht über die Rekrutierung des Berufsnachwuchses. Die Frage nach der Qualität der beruflichen Ausbildung bleibt ziemlich außen vor.
- 13 QUALIFIZIEREN** Gute Ausbildung erfordert qualifizierte Ausbilder. Eine Vielzahl von Workshops und Kursen hilft, auf dem aktuellen Stand zu bleiben.
- 14 BERATUNG** Betriebe, die ihre Ausbildungsleistung hinterfragen und verbessern wollen, finden versierte Beratung in ihren Handwerkskammern und Innungen.

WISSENSWERT

- 06 NACHRICHTEN**
- ▶ Vor 30 Jahren: Fall der Grenze war ein gutes Stück Arbeit
 - ▶ Häkchen für Cookies sind Sache der Nutzer
 - ▶ Presseschau neue Meisterpflicht
 - ▶ Jünger in die Selbstständigkeit
 - ▶ Dachbodenfund: ein Vorläufer der NordHandwerk-App
- 16 INTERVIEW** Die Wertschätzung fürs Handwerk sollte noch größer sein, sagt Zentralverbandspräsident Hans Peter Wollseifer. Sie zu steigern ist sein Ziel.
- 18 AUFSTIEGS-BAFÖG** Regierung plant Förderung für bis zu drei Karrierestufen.
- 18 INTERESSEN** Europa-Agenda der kleinen und mittleren Betriebe.

NAH DRAN

- 20 STABILITÄTSANKER** Herbstkonjunktur im Handwerk zeigt sich weiterhin robust.
- 24 SCHÖNE STÜCKE** Ausstellung der Meisterstücke des Tischlerhandwerks im Wirtschaftsministerium.
- 31 WIEDER MEISTERKLASSE** Im Frühjahr 2020 beginnt ein neuer Meisterkurs für Fliesen-, Platten- und Mosaikleger.
- 34 NACHWUCHSGEWINNUNG** Projekt der Kreishandwerkerschaften wirbt um Jugendliche für die Ausbildung.

FOTOS: SEEMANN, ZDH/SCHUERING, GANSEN

Neuer Chef - Vollversammlung wählt Dr. Gunnar Pohl zum Hauptgeschäftsführer.

22



BEMERKENSWERT

- 35 ICH UND ICH** Der Hamburger Orthopädietechniker Matthias Böhnert ist Feuerartist.
- 36 NEUE IDEEN** Minimalistisch leben ist im Trend. Friedhelm Germann baut in Bad Schwartau rollende Minihäuser aus Holz.
- 38 BRANCHEN-NACHRICHTEN**
- ▶ Mecklenburger Bestatter fordern Meisterpflicht
 - ▶ Baubranche begrüßt Förderung energetischer Sanierung
 - ▶ Stuckateure erringen Weltrekord
 - ▶ Elektrohandwerker schaffen digitalere Ausbildung

LOHNENSWERT

- 40 KOMMUNIKATION** Regeln für geschäftlichen Schriftverkehr per E-Mail.
- 42 STEUERTIPP** Mit Sachbezügen können Arbeitgeber ihre Mitarbeiter finanziell unterstützen.
- 44 BLICKPUNKT** Versicherungen. Mit neuen Techniken und Produkten sowie einfacheren und kundenfreundlicheren Versicherungsdienstleistungen wollen sogenannte InsurTechs den Markt verändern.

- 48 Betriebsbörse
49 Impressum/Kleinanzeigen
50 Leserdialog

f www.facebook.com/magazin.Nordhandwerk

t www.twitter.com/Nordhandwerk

@ www.instagram.com/magazinnordhandwerk

NordHandwerk als App



Frage des Monats

Wie viel Meister braucht das Handwerk? Die Antwort unserer Leser fällt eindeutig aus.

50



Kontakt

Mehr Infos: www.signal-iduna.de/fonds
Unser Finanz-Team erreichen Sie unter der Service-Nummer: 040 4124-7799

30-Jahr-Jubiläum

FALL DER GRENZE WAR EIN GUTES STÜCK ARBEIT



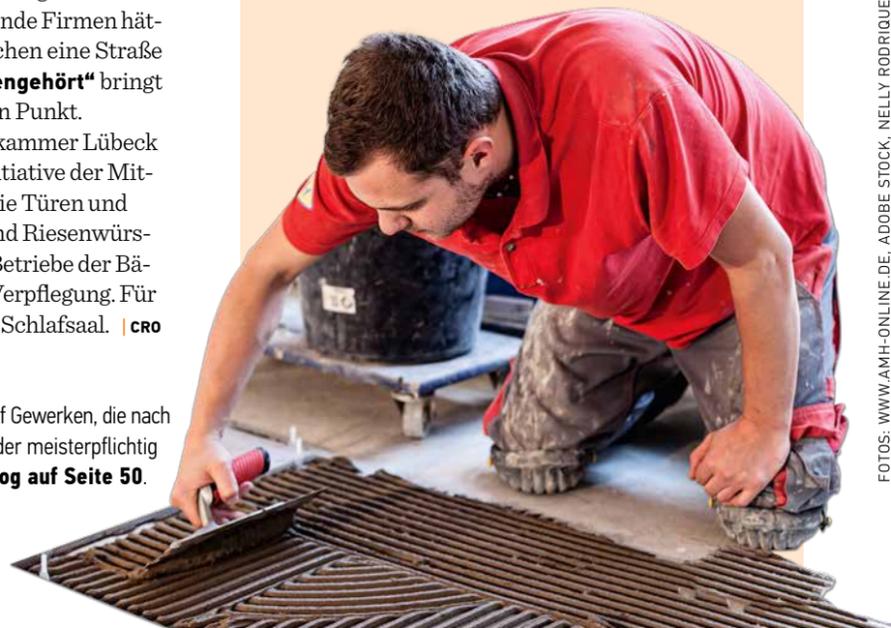
Grenzöffnung Am 16. Dezember 1989, wenige Wochen nach dem Mauerfall am 9. November in Berlin, war es auch zwischen Herrnburg und Lübeck-Eichholz so weit: Die Grenze fiel. Auf Westseite baute die Firma Otto Longuet mit am neuen Grenzübergang.

Ob Roggendorf-Mustin oder Lübeck-Herrnburg, es war ein Stück Arbeit, dass die innerdeutsche Grenze vor 30 Jahren durchlässig wurde. Bauhandwerker im Norden haben ihren Anteil daran, dass im Winter 1989 der Eiserne Vorhang im schleswig-holsteinischen und mecklenburgischen Abschnitt zwischen Priwall und Lauenburg/Horst tatsächlich fiel. Ein Video auf Youtube von den vorbereitenden Arbeiten bei Herrnburg etwa zeigt einen 35-Tonnen-Kran der Otto Longuet GmbH aus Lübeck, eines Handwerksrollenbetriebs. Zeitzeugen, die Näheres berichten könnten, gibt es in der Firma nicht mehr.

Es dürfte ähnlich gewesen sein wie am Grenzübergang Katharinenberg zwischen Hessen und Thüringen. Unbürokratisch und schnell sei der Ausbau erfolgt, erzählte Bauunternehmer Gerhard Zinngrebe vor fünf Jahren der „Werra-Rundschau“. Ausschreibungen für den 700.000-DM-Auftrag habe es nicht gegeben. Konkurrierende Firmen hätten Hand in Hand gearbeitet, um innerhalb von vier Wochen eine Straße zu bauen. „Wir haben zusammengebaut, was zusammengehört“ bringt es der Zentralverband des Deutschen Handwerks auf den Punkt.

Unbürokratisch war auch die Aktion der Handwerkskammer Lübeck am zweiten Wochenende nach der Grenzöffnung: Auf Initiative der Mitarbeiter öffnete die Kammer für Besucher aus der DDR die Türen und bewirtete hunderte Gäste mit Eintopf, Kuchen, Torten und Riesenwürsten, wie das NordHandwerk im Januar 1990 berichtete. Betriebe der Bäcker-, Konditoren- und Fleischerinnung sorgten für die Verpflegung. Für eine Nacht wurde der Gewerbesaal umfunktioniert: zum Schlafsaal. | **cro**

Fliesenleger gehören zu den zwölf Gewerken, die nach dem Willen der Bundesregierung 2020 wieder meisterpflichtig werden sollen. – Mehr Meinungen im **Leserdialog auf Seite 50**.



PRESSESCHAU

PRO UND CONTRA NEUE MEISTERPFLICHT

Kieler Nachrichten

Garant für qualifizierten Nachwuchs
Firmen ohne Meisterbrief liefern nicht grundsätzlich schlechte Arbeit ab, aber der Titel steht für eine fundierte Ausbildung und fachkundiges Arbeiten. Und so sind es auch Meisterbetriebe, die für qualifizierten Nachwuchs sorgen.

taz die tageszeitung

Tücken der Liberalisierung
Das Scheitern der rot-grünen Reform geschah mit Ansage aus dem Lehrbuch: Liberalisierung führt zuerst zu einem Gründerboom, die Preise sinken (was zunächst die Kunden freut), die Qualität der Produkte leidet (...) Die Rückkehr des Meisterbriefs sollte den Parteien von Mitte-links eine Lehre sein. Das Anbieten an die Marktgläubigen geht nach hinten los – bei der wirtschaftlichen Nachhaltigkeit wie an der Wahlurne.

DIE WELT

Kein Zukunftssignal
Der Zwang zum Meistertitel erschwert Neueinsteigern den Zugang in Bereichen, in denen es keine guten Gründe dafür gibt – außer dem Wettbewerb draußen und die Preise hochzuhalten. Im Sinne der Kunden ist das nicht.

FOTOS: WWW.AMH-ONLINE.DE, ADOBE STOCK, NELLY RODRIGUEZ, VIDEO (SCREENSHOT): KRELLENBERG; ZITAT: DIE ZEIT



Motivation

»Für seine Lohnarbeit Anerkennung zu bekommen ist etwas anderes als für ein gewonnenes Badmintonmatch.«

Der Arbeitspsychologe **Theo Wehner** hält Sinn für die beste Motivationsquelle bei der Arbeit. Arbeit, die als sinnlos empfunden werde, mache Menschen hingegen krank.

Datenschutzurteil

HÄKCHEN FÜR COOKIES SIND SACHE DER NUTZER

Wer auf seiner Website Cookies einsetzen will, um etwa für Marketingzwecke Daten über die Nutzung zu sammeln, muss die Nutzer **aktiv einwilligen lassen**. Das hat der Europäische Gerichtshof entschieden. Der Bundesgerichtshof hatte einen Rechtsstreit zwischen dem Bundesverband der Verbraucherzentralen und der Gewinnspielfirma Planet49 nach Luxemburg weitergereicht. Demnach müssen Webseitenbetreiber die Nutzer ausführlicher über die Verwendung von Cookies informieren, als sie es heute zumeist tun. Die kleinen Textdateien ermöglichen den Webseiten, Besucher wiederzuerkennen. Das Urteil betrifft auch viele Handwerksbetriebe.

Es reicht laut Gericht nicht aus, dass Nutzer per Klick bestätigen, dass sie die eingblendeten Cookie-Informationen gelesen haben, sondern sie müssen dem Cookie-Einsatz explizit zustimmen, zum Beispiel, indem sie ein Häkchen setzen. Außerdem müssen sie über den Zweck der Datenerhebung aufgeklärt werden, über die Dauer der Nutzung sowie eine etwaige Weitergabe von Daten. Nach

Klick für Daten Nutzer müssen eigenständig die Wahl treffen können, ob sie Cookies akzeptieren.

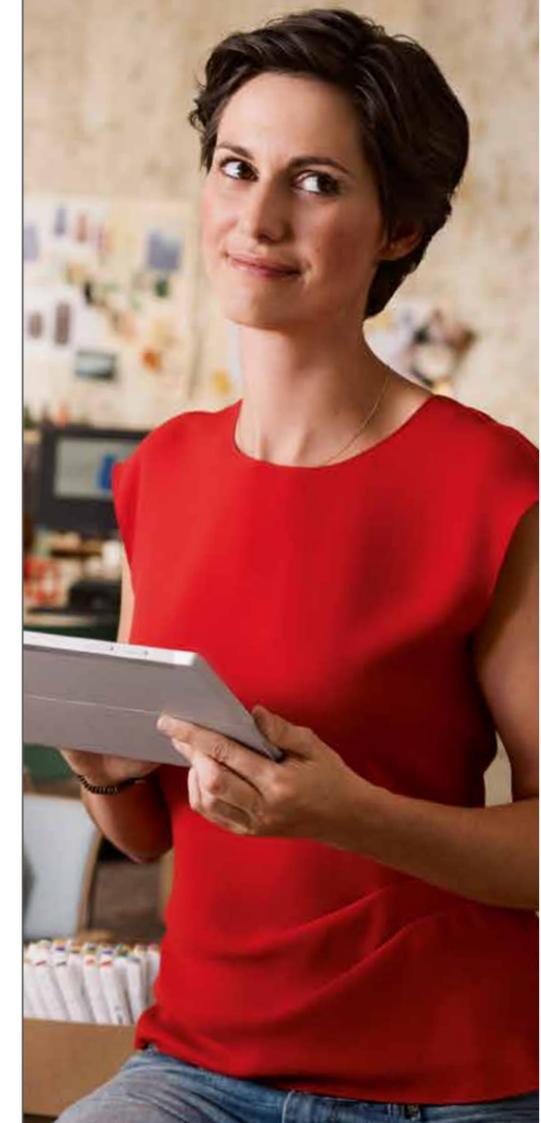


deutschem Recht war bislang die Zustimmung über ein Cookie-Banner mit bereits ausgefülltem Ankreuzkästchen zulässig. Der Gesetzgeber muss die nationale Regelung nun so ändern, dass die EU-Vorgaben auch in Deutschland greifen.

Für Betriebe, die Cookies einsetzen, besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf, aber vorzubauen ist ratsam. Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat angekündigt, in Kürze unter www.zdh.de einen Mustertext für eine EU-rechtskonforme Einwilligung zur Cookie-Verwendung bereitzustellen. | **cro**

Volle Transparenz?

Durch digitale Zusammenarbeit
mit meinem Steuerberater.



Mit den digitalen DATEV-Lösungen haben Sie jederzeit den Überblick über Ihre aktuellen Geschäftszahlen. Und sind direkt mit Ihrem Steuerberater verbunden. So können Sie anstehende Investitionen sicher entscheiden. Informieren Sie sich im Internet oder bei Ihrem Steuerberater.

Digital-schafft-Perspektive.de



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

Innovationspreis

LEIDENSCHAFT FÜRS FÜGEN

Kleben, Schweißen, Umformen, Löten und sogar Weben gehören zu den Fügetechniken. Deren hohen Stellenwert für das Handwerk unterstreicht der zum vierten Mal ausgeschriebene Innovationspreis „Fügen im Handwerk“. Kammern, Fachverbände, Innungen sowie schweißtechnische Bildungseinrichtungen können bis zum 1. März 2020 Betriebe nominieren, die sich um die Verbreitung neuer Technologien des

Fügens verdient gemacht haben und ein hohes Engagement in Aus- und Weiterbildung in den Fügetechniken zeigen. Betriebe, die hier ihre Stärken sehen, wenden sich an die Schweißfachleute der Handwerkskammer oder schweißtechnischen Lehranstalt. Der Preis, den der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Deutsche Verband für Schweißen und verwandte Verfahren zum vierten Mal ausschreiben, ist mit **3.000 Euro** dotiert. Weitere Informationen auf der ZDH-Homepage: <https://bit.ly/2B3Fk2c>. | **cro**

Handwerksmedien

EIN VORLÄUFER DER NORDHANDWERK-APP

Wer mehr kann – kommt voran! Diesen Appell zur Fortbildung konnte Segelmachermeister Otto Plogmaker im Januar 1955 in den **Mitteilungen für das Hamburger Handwerk** lesen. Auch über „angenehme Kraftfahrer“ berichtete das Blatt. Karin Rolof (li.) und Anke Noll, Plogmakers Töchter, die seinen Betrieb viele Jahre fortführten, entdeckten den Vorvorläufer des NordHandwerks und

der NH-App im Nachlass ihres Vaters und fanden ihn viel zu interessant zum Wegwerfen. Wer mag, kann in der NH-App diese Seite aufrufen und selbst in dem Heft schmökern. | **cro**



Existenzgründer

JÜNGER IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Die Gründerquote in Deutschland lag 2018 bei 4,97 Prozent. Damit hat sie sich gegenüber den Vorjahren kaum verändert. Verändert hat sich aber laut Global Entrepreneurship Monitor (GEM) die Altersverteilung bei den Gründern. Erstmals seit Beginn der Erhebungen vor 20 Jahren ist die Quote bei den **25- bis 34-Jährigen** am höchsten. 6,6 Prozent der Personen dieser Altersgruppe haben in den vergangenen dreieinhalb Jahren ein Unternehmen gegründet oder sind gerade dabei, eines zu gründen. Das dürfte eine Folge der Start-up-Kultur sein. Bislang lagen die 35- bis 44-Jährigen vorn. Die GEM-Studie wird von einem weltweiten Forschungsverbund erstellt. | **cro**



In eigener Sache

ZWEI IN EINEM

Das NordHandwerk erscheint ab 2020 in zehn Ausgaben. Im Juli und August sowie neu im **Dezember und Januar** kommt das Magazin jeweils mit einer Doppelausgabe heraus. Alle Inhalte sind auch digital und mobil verfügbar. Die NordHandwerk-App kann kostenlos im App Store und auf Google Play heruntergeladen werden. Online stehen die Ausgaben auf den Homepages der Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck und Schwerin zur Verfügung. Das nächste Heft wird bereits als Doppelausgabe erscheinen. | **cro**

Bauportal

GEBÜNDELTES WISSEN ZUR ENERGIEEFFIZIENZ

Rund um das energieeffiziente Bauen und Sanieren informiert ein neues Fachportal. Unter der Internetadresse **www.febs.de** finden Energieberater, Handwerker und Architekten Wissenswertes zu den Themenbereichen „Gesetze & Normen“, „Beraten & Finanzieren“ sowie „Planen & Umsetzen“. Kostenfreie Werkzeuge, die bei Berechnungen helfen, sind ebenfalls integriert. Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat das Angebot zu Stichworten wie Energieeinsparverordnung und Energieausweis im Auftrag des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle erstellt. | **cro**

Digitalisierung

MEHRHEIT HAT VORHABEN IN DER PIPELINE



CNC-Fräse in der Tischlerei Die Produktion gehört zu den Digitalisierungsschwerpunkten.

Zwei Drittel der Unternehmen in Deutschland haben für die kommenden zwei Jahre Digitalisierungsvorhaben fest eingeplant. Im Handwerk sind es 52 Prozent. Felder sind zuvorderst der Vertrieb, Verwaltung und Materialwirtschaft. Dies ist das Ergebnis einer Unternehmensbefragung, die die Förderbank KfW mit 17 Wirtschaftsverbänden durchgeführt hat, darunter der Zentralverband des Deutschen Handwerks. Knapp 1.300 Unternehmen nahmen teil.

Gegenüber dem Vorjahr liegt der Anteil um sieben Prozentpunkte höher. Vorreiter sind große Firmen, aber auch **zwei von fünf kleineren Betrieben** (bis eine Million Euro Jahresumsatz) verfolgen entsprechende Vorhaben. Keinen Bedarf zur Digitalisierung sehen nur noch neun Prozent, eine Halbierung des Anteils gegenüber 2017. Als Hemmnis werden am häufigsten die Anforderungen an Datensicherheit und Datenschutz genannt. | **cro**

Ausbildung



Beteiligung sinkt Immer mehr Betriebe erfüllen die Voraussetzungen zur Ausbildung nicht. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vermeldet für die vergangenen zehn Jahre einen Anstieg um fünf Prozentpunkte, bei zuletzt leicht gegenläufiger Tendenz. Der Anteil der ausbildenden Betriebe lag demnach 2018 um drei Prozentpunkte niedriger als 2008.

PEUGEOT 01.09. – 30.11.2019 GEWERBEWOCHEN

PERFEKTER SERVICE. MODERNSTE MOTOREN.



SORGLOS-SERVICE

9,90 € NETTO/MONAT*

INKL. MOBILITÄTSGARANTIE
INKL. GARANTIEVERLÄNGERUNG
INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS

MOTION & e-MOTION

WLTP & RDE KONFORM
EURO6D-TEMP
VERFÜGBAR


**PEUGEOT
PROFESSIONAL**

Nur für Gewerbetreibende

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL

*9,90 € netto/Monat für den Sorglos-Service für einen PEUGEOT Partner, Expert oder Boxer. Alle Leistungen des Sorglos-Service (Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des *optiway* ServicePlus-Business-Vertrages der PEUGEOT DEUTSCHLAND GMBH. Gilt nur i. V. m. Barkauf oder einem Finanzierungs- oder Leasingvertrag über 36 Monate (20.000 km) der PSA Bank Deutschland. Nur für Gewerbetreibende mit einem Fuhrpark <50. Angebot gültig bis 30.11.2019.



Saad Ibrahim – Wenn ein motivierter junger Mensch und ein guter Ausbildungsbetrieb zueinander finden, haben beide etwas davon. Der eine bekommt eine erstklassige Berufsausbildung, der andere eine qualifizierte Fachkraft mit hoher beruflicher Handlungsfähigkeit.

Ausbildung neu denken

Wie bekommen wir unsere Lehrstellen besetzt? Über diese Frage wird in den Betrieben intensiv nachgedacht. Weit weniger Aufmerksamkeit erfährt die Frage, ob die **Qualität der Ausbildung** und die Attraktivität des Betriebs als Lernort verbesserungsfähig sind. Dabei ist gerade dieser Aspekt von entscheidender Bedeutung für die Sicherung der zukünftigen Fachkräftebedarfe.

FOTOS: SEEMANN, HWK LÜBECK

Saad Ibrahim denkt nach, bevor er spricht. Das nimmt sein Gegenüber für ihn ein. Auf die Frage aber, warum er seine Ausbildung bei der Hischer Elektrotechnik GmbH aus Bad Kleinen macht, antwortet er blitzschnell: „Weil das eine tolle Firma ist. Weil man immer fragen kann, wenn man etwas nicht versteht. Weil es familiär zugeht. Weil man angenommen und unterstützt wird.“ Der junge Spanier kam 2016 über „MobiPro“, ein Programm zur Förderung der beruflichen Mobilität Jugendlicher in Europa, nach Deutschland. Im nächsten Jahr macht er seinen Abschluss. Es wird ein guter sein.

Die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Spanien, der Fachkräftemangel hier haben Azubi und Betrieb zusammengeführt. Über alle Branchen hinweg konnten im vergangenen Jahr in Deutschland 57.000 Ausbildungsstellen nicht besetzt werden. Weit über 17.000 waren es allein im Handwerk. Besonders junge Frauen sind immer weniger für eine duale Ausbildung zu interessieren. 2018 fragten nur 225.100 eine Lehrstelle nach. Ein historischer Tiefstand.

Unvermindert hoch dagegen blieb die Anzahl aufgelöster Lehrverträge. Die Quote liegt im Durchschnitt aller Wirtschaftsbereiche bei 25,5 Prozent, im Handwerk bei fast 34 Prozent. „Hieraus sollte man aber nicht schließen, im Handwerk werde schlecht ausgebildet“, sagt Irmtraut Martens. Sie ist Ausbildungsberaterin an der Handwerkskammer Lübeck. Dort koordiniert sie das Kammerprogramm „Qualität in der Ausbildung“. Die überwiegende Mehrzahl der Ausbilder machten ihre Sache gut. Sie engagierten sich heute ungleich stärker für den Berufsnachwuchs als noch vor ein paar Jahren.

Es sind vor allem Probleme in der Berufsschule, Lehrstellenhopping, die Zunahme psychischer Auffälligkeiten und nicht zuletzt Kommunikationsdefizite zwischen Azubi und Ausbilder, die ein Lehrverhältnis ins Trudeln bringen. „Vieles davon haben die Betriebe gar nicht zu verantworten. Sie müssen trotzdem damit umgehen. Dabei gibt es tatsächlich noch Luft nach oben. Sogar Top-Ausbilder können noch besser werden“, sagt Expertin Martens.

Zukunftsfrage Ausbildungsqualität

Der Mangel an Fachkräften und interessiertem Berufsnachwuchs im Besonderen macht die Qualität der Ausbildung zu einer vitalen Zukunftsfrage der Unternehmen. Im Wettbewerb um die Schulabgänger liefert sie das stärkste Argument. Zudem steigen die Ansprüche, die die duale Ausbildung den Lehrlingen stellt. Die gewaltigen Herausforderungen der Digitalisierung oder der Wärme- und Energiewende etwa lassen sich nur mit entsprechend qualifizierten Fachkräften bewältigen.

Wodurch wird Ausbildungsqualität bestimmt? Im Wesentlichen durch die Ausstattung des Betriebs, durch die Qualifikation der mit der Ausbildung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch eine gute Organisation der Ausbildungsprozesse. Letztere beginnen bei der Rekrutierung der Lehrlinge, führen über die Vorbereitungs-



Irmtraut Martens, Ausbildungsberaterin der Handwerkskammer Lübeck und Koordinatorin des Programms „Qualität in der Ausbildung“.

Qualifizierung der Mitarbeiter

Förderprogramm der Bundesregierung

Bis 2022 läuft im Rahmen der **Jobstarter-plus-Initiative** des Bundesbildungsministeriums das Förderprogramm „Qualifizierung zukünftiger Ausbilderinnen und Ausbilder in Klein- und Kleinstbetrieben“. Ziel ist es, 6.000 Mitarbeitern die Teilnahme an AdA-Seminaren zu ermöglichen. Die Förderung umfasst Lehrgangs- und Prüfungsgebühren. Informieren Sie sich bei den Aus- und Weiterbildungsberatern Ihrer Kammer oder Innung.

Von der Vision zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

→ tung der Ausbildung, den Ausbildungsbeginn, die Probezeit und begleiten schließlich den gesamten Qualifizierungsprozess bis zur Abschlussprüfung.

Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Ein Beispiel für vorbildliche Ausbildung im Handwerk ist Saad Ibrahims Lehrbetrieb, die Hischer Elektrotechnik GmbH aus Bad Kleinen. Für seine Leistung – und nach eingehender Prüfung – wurde dem Familienunternehmen kürzlich das Siegel „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb der Handwerkskammer Schwerin“ verliehen.

„Unser Anspruch bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses ist es, jeden Azubi entsprechend seinen Möglichkeiten bestmöglich durch die Ausbildung zu bringen“, sagt Maik Hischer. Gemeinsam mit seinem Bruder Dirk und Seniorchef Reimund Hischer lenkt er die Geschicke des Unternehmens. Das Ziel hat der Betrieb beinahe immer erreicht. Ausbildungsabbrüche gibt es praktisch nicht.

Bei ihren Ausbildungsanstrengungen kommt den Mecklenburgern zu gute, dass ihr Betrieb mit seinen zwölf Mitarbeitern die ganze Bandbreite der Elektrotechnik in seinem Leistungsangebot abbildet. Hilfreich ist auch, dass die Chefs auf Innovation setzen, neuen Trends wie etwa der E-Mobilität nachspüren, anstatt ihnen hinterherzulaufen. „Entscheidend aber ist“, sagt Maik Hischer, „dass wir als Team funktionieren. Fachlich weit vorne sind ja viele. Die Kernfrage ist, ob die Kommunikation funktioniert. Ob man sich aufeinander verlassen kann. Bei uns ist das so. Wir sind ein Team. Das ist eine Qualität, die wir uns erarbeitet haben. Die Lehrlinge gehören von Anfang an dazu. Das bekommen die ganz schnell mit.“

Ausbildung ist für Hischer Elektrotechnik eine vom Lehrling und dessen individueller Lebenslage bestimmte Herausforderung. Der Betrieb begleitet, unterstützt, fördert nach Kräften. Ansatzpunkte gibt es zahlreiche: Hilfestellung bei der Wohnungssuche etwa, Stellung der Kautions, Fahrtkostenübernahme, Organisation von Nachhilfe, eigene Kreditkarte, aber auch Angebote für den Erwerb von Zusatzqualifikationen für leistungsstarke Azubis und dergleichen mehr.

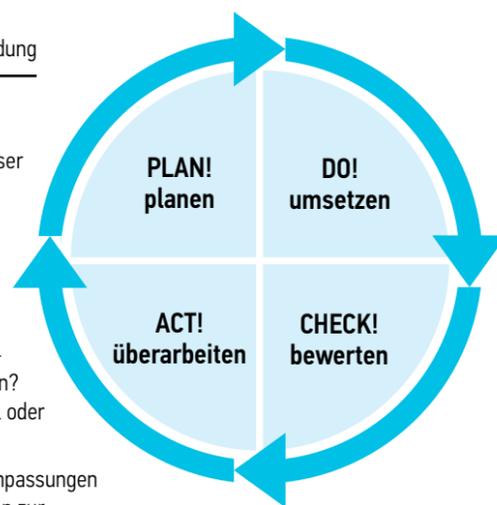
Gestaltung des Optimierungsprozesses

Um hohe Ausbildungsqualität dauerhaft im Betrieb zu verankern, empfiehlt es sich, schrittweise vorzugehen. Im ersten Schritt lautet die Aufgabe, die eigene Einstellung zur Ausbildung zu hinterfragen. Dies muss unter Berücksichtigung der Erwartungen geschehen, die die Auszubildenden stellen. Der Ist-Zustand wird erfasst, Ziele für die einzelnen Ausbildungsphasen definiert und die notwendigen Instrumente ermittelt. Im zweiten Schritt werden die

Der Qualitätskreislauf

Vier Schritte zur besseren Ausbildung

- ▶ **PLAN** – Sie identifizieren Handlungsbedarf: Was soll besser werden? Wie kann es besser werden?
- ▶ **DO** – Sie setzen die Verbesserungen nach Plan um.
- ▶ **Check** – Sie überprüfen und bewerten das Erreichte: Wie erfolgreich waren die Maßnahmen? Gibt es Verbesserungspotenzial oder bessere Lösungsansätze?
- ▶ **Act** – Sie führen notwendige Anpassungen durch und ergreifen Maßnahmen zur Sicherung des Erreichten.



Quelle: BIBB, Leitfaden Qualität der betrieblichen Ausbildung.



Maik Hischer

„Die Kernfrage ist, ob die Kommunikation funktioniert. Bei uns ist das so. Das ist eine Qualität, die wir uns erarbeitet haben.“



Instrumente – zum Beispiel Schulung der Mitarbeiter, Neuaufstellung der Rekrutierung oder bessere Einbindung der Azubis in die Geschäftsprozesse – angewendet. Die darauffolgenden beiden Schritte dienen der Überprüfung der erzielten Ergebnisse. Maßnahmen werden auf ihre Wirkung hin hinterfragt und angepasst.

Zu berücksichtigen ist, dass eine gute Ausbildungsqualität nicht statisch ist, sondern fortlaufend auf den Prüfstand gehört. Außerdem ist sie eine Querschnittsaufgabe. Alle Mitarbeiter müssen einbezogen werden. Nur so entsteht Qualitätsbewusstsein und ein gemeinsames Verständnis für die Wertigkeit der Ausbildung. Wie der Optimierungsprozess formal aufgesetzt wird, ist abhängig von der Betriebsgröße und den personellen Möglichkeiten.

Bei der Hischer Elektrotechnik GmbH ist die Ausbildungsqualität top. Aktuell tüfteln die drei Chefs vor allem an neuen Wegen der Nachwuchsgewinnung. „Prima wäre, wenn wir mal eine junge Frau als gewerbliche Auszubildende begrüßen könnten“, sagt Maik Hischer. „In anderen sogenannten Männerberufen klappt das doch auch. Warum eigentlich nicht bei uns? E-Technik hat so viel zu bieten.“ | TM

Informationen aus dem Netz

www.foraus.de – Forum für Ausbilderinnen und Ausbilder des Bundesinstituts für Berufsbildung

www.bildungserver.de – der zentrale Wegweiser zum und durch das Bildungssystem in Deutschland

www.bibb.de/ausbildungplus/de/ – Portal für duales Studium und Zusatzqualifikationen; Datenbank mit mehr als 2.300 Angeboten

Schon mal mit Parkservice gearbeitet?

Ford Transit



Mit aktivem Park-Assistenten mit Ein- und Ausparkfunktion ...

... ansprechendem Design, Pkw-ähnlichem Innenraum und jeder Menge cleverer Fahrer-Assistenzsysteme – alles, damit Sie sich im Berufsalltag voll und ganz auf Ihren Job konzentrieren können. Gute Fahrt.



FOTO: MEYER-LÜTTGE



Eine Idee weiter

Ausbildungsberatung nutzen MEISTER FALLEN NICHT VOM HIMMEL



Kompetent Die Ausbildungsberatung der Kammern hilft schnell und praxisnah.

Die duale Berufsausbildung folgt einem detaillierten Regelwerk. Deswegen Standards, Verfahrensweisen und Strukturen bilden gleichermaßen den Rahmen wie die Voraussetzung für eine gute und verlässliche Ausbildung. Sie allein zu befolgen führt aber nicht notwendig zum gewünschten Erfolg.

Erfolgreich ausbilden ist ein hoher Anspruch. Ihn zu erfüllen erfordert Know-how, Planung, besondere soziale Kompetenzen und spezifische Erfahrungen. Mit diesen Qualitäten wird kein Unternehmer geboren.

Gute Begleiter auf dem Weg zum Topausbilder sind die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammern. Sie helfen unter anderem bei der Lehrlingsuche, bei der Klärung rechtlicher oder

pädagogischer Fragen sowie bei der Organisation der betrieblichen Ausbildung und der Schaffung entsprechender Voraussetzungen.

Um diese „klassischen“ Aufgabenfelder herum haben die Kammern zahlreiche einschlägige Programme und Projekte entwickelt. Eines ist „Mehr Ausbildungsqualität im Hamburger Handwerk“ (MAQIH) von der Handwerkskammer Hamburg, ein anderes „Qualität in der Ausbildung“ der Kammer in Lübeck. Hier gibt es ein breites Angebot an Materialien, Veranstaltungen und Workshops für Berufseinsteiger, Azubis und Ausbilder. Neugierig geworden? Dann besuchen Sie doch mal die Internetseiten Ihrer Kammer oder rufen Sie einfach bei der Ausbildungsberatung Ihrer Kammer an.

Ausbilden lernen

GESELLEN – STARK IN DER AUSBILDUNG

Verantwortlich für die Ausbildung ist der Betrieb, dessen Inhaber. In aller Regel sind es aber die Gesellinnen und Gesellen, die auf den Baustellen, in der Werkstatt, im Geschäft oder Salon große Teile der Ausbildungsaufgaben übernehmen. Häufig ohne hinreichende Qualifikation. **Qualität braucht Qualifikation.** Hierfür gibt es unterschiedliche Fortbildungsveranstaltungen.

Eine sehr erfolgreiche ist ein spezieller Workshop, den die Handwerkskammern Lübeck und Flensburg seit einigen Jahren an verschiedenen Standorten anbieten. Anders als bei den Lehrgängen zur Vorbereitung auf den AdA-Schein werden weniger rechtliche Aspekte, stattdessen praxisnahe Inhalte vermittelt. Infos zu den Workshops gibt es auf den Homepages der Kammern und bei deren Ausbildungsberatung.

lesenswert



Leitfaden Qualität der betrieblichen Ausbildung, hrsg. vom Bundesinstitut für Berufsbildung – die gut lesbare Broschüre hilft dabei, Qualitätsansätze der Ausbildung im Betrieb zu entwickeln. Kostenloser Download: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/7503

Sich helfen lassen

WENN ES MAL NICHT SO LÄUFT

Es hat im Handwerk Tradition, auch schwächeren Schulabgängern Chancen auf eine Berufsausbildung zu geben. Die Betriebe gehen damit bewusst ein höheres Risiko ein, dass die Ausbildung abgebrochen wird. Auch benötigen weniger leistungsstarke Lehrlinge eine intensivere Betreuung während der Lehre.

Es gibt eine Reihe unterschiedlicher Förderprogramme, die Betriebe in ihrem Engagement unterstützen. Hierzu gehören in erster Linie die „Ausbildungsbegleitenden Hilfen“ (abh) oder die „Assistierte Ausbildung“ (AsA). Unterstützt werden Ausbildungen, die aufgrund in der Person des Lehrlings liegender Gründe nicht begonnen, fortgesetzt oder abgeschlossen werden können. Das können sprachliche Defizite genauso sein wie unzulängliche Leistungen in der Berufsschule oder Probleme im sozialen Umfeld des Azubis. Infos gibt es bei den Jobcentern oder dem Arbeitgeberservice der BA.



Nachhilfe – Bei Problemen in der Berufsschule können Azubis die Kostenübernahme für Nachhilfeunterricht beantragen.

Die Renault Nutzfahrzeuge Der neue Renault TRAFIC Bringt Ihr Geschäft in Fahrt



Neuer Renault TRAFIC ECOLINE
L1H1 2,7 t dCi 95

ab **189,- €** netto mtl.

Mehr erfahren auf:
renault.de/nutzfahrzeuge



**ENGELBERT STRAUSS
WERKZEUGKOFFER**
im Wert von 300 € inklusive²



¹ Neuer Renault Trafic ECOLINE L1H1 2,7 t dCi 95. Ab 189,- € netto monatlich, Leasingsonderzahlung 0,- €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot (zzgl. gesetzl. USt. und Überführung) für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bis 20.12.2019 bei allen teilnehmenden Renault Partnern. ² Angebot nur gültig beim Kauf eines neuen Alaskan, Kangoo Rapid, Kangoo Z.E., Master, Master Z.E. und Trafic bei allen teilnehmenden Renault Partnern. Angebot gültig bis 20.12.2019, nur für Sonderkunden und Kunden mit den Rahmenabkommen SDH, Metall, BAMAKA gemäß den Kundendefinitionen der Renault Deutschland AG. Nähere Informationen bei Ihrem teilnehmenden Renault Partner. Nicht kombinierbar mit anderen Angeboten. Abbildung zeigt neuen Renault Trafic KOMFORT L1H1 mit Sonderausstattung. Renault Deutschland AG, Postfach, 50319 Brühl.



Viel erreicht und noch viel vor
Hans Peter Wollseifer kandidiert im Dezember für eine dritte Amtszeit als Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH).

»Der gute Lauf ist kein Selbstläufer«

Die Meisterpflicht wird gestärkt und die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung kommt. Diese Erfolge, sagt **Hans Peter Wollseifer** im Interview, seien hart erarbeitet. Auf einer Baustelle ist der ZDH-Präsident noch nicht fertig.

Die EU hat kräftig am Meister gerüttelt, als Sie 2014 an die Spitze des ZDH rückten. Jetzt ist der Meister bald auch Bachelor Professional und in zwölf Gewerken kehrt die Meisterpflicht zurück. Was erklärt diesen Bewusstseinswandel zugunsten des Qualitätshandwerks?

Hans Peter Wollseifer: Ich denke, es ist genau dieser Wunsch nach – wie Sie es nennen – Qualitätshandwerk: Das genau wollen Verbraucher und Gesellschaft wieder. Sie wollen sich darauf verlassen können, hochwertige Produkte und Dienstleistungen zu

bekommen. Das war zuletzt in einigen Gewerken nicht mehr unbedingt der Fall. Seit 53 Gewerke mit der Handwerksnovelle 2004 zulassungsfrei gestellt wurden, konnte dort jeder ohne Qualifizierung seine Dienstleistungen anbieten. Das Ergebnis war häufig: weniger Qualität für den Kunden, schneller vom Markt verschwindende Betriebe und als Folge dessen ein geringerer Gewährleistungs- und Verbraucherschutz.

Dazu kam, dass in einigen Gewerken immer weniger ausgebildet wurde. Der für das Handwerk so

typische Wissenstransfer von einer Generation an die nächste ist dort regelrecht abgerissen. All diese Fehlentwicklungen waren nicht mehr zu übersehen. Daher ist es richtig, diese nun zu korrigieren.

Wirtschaftsminister Altmaier hat eine Mittelstandsstrategie samt „Steuerdeckel“ für Firmen angekündigt; im Zuge des Klimapakets der Bundesregierung soll die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung endlich Realität werden. Der Wirtschaftszweig scheint einen Lauf zu haben, konjunkturell sowieso, aber auch in der Umsetzung seiner Interessen. Oder täuscht das?

HPW: Es ist schon richtig: Im Handwerk läuft es gut. Die Auftragsbücher sind in den meisten Gewerken noch bis in den Winter hinein gefüllt. Für das Gesamthandwerk erwarten wir für 2019 weiter bis zu vier Prozent Umsatzplus. Allerdings zeigen sich bei den industrienahen Zulieferern und im Kfz-Werkstattgeschäft erste Konjunkturdämpfer. Der gute Lauf ist also kein Selbstläufer. Er ist Ergebnis harter Arbeit in den Betrieben. Und hartnäckiger Argumentation der Handwerksorganisationen und des ZDH gegenüber der Politik. Die steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung ist uns beileibe nicht in den Schoß gefallen. Seit Jahren setzen wir uns dafür ein. Nach mehreren Anläufen scheint jetzt in der Politik angekommen zu sein, dass das eines der wirksamsten Mittel ist, um CO₂-Emissionen zu verringern. Gut auch, dass Bundeswirtschaftsminister Altmaier mit seiner Mittelstandsstrategie endlich die Belange der kleinen Betriebe in den Fokus rückt. Auch darauf haben wir immer wieder gepocht. **Der Klimaschutz ist das beherrschende Thema des Herbstes. Was ist zu tun, damit das Handwerk beim notwendigen Wandel zu einer emissionsärmeren Form des Wirtschaftens zu den Gewinnern zählt?**

HPW: Uns geht es um einen Klimaschutz, der im Einklang mit erfolgreicher Betriebsführung gelingt. Wenn wir das schaffen, dann sind Gesellschaft und Handwerk gleichermaßen Gewinner. Entscheidend ist, auf marktwirtschaftliche Anreizmechanismen und kluge Förderimpulse zu setzen statt auf Ordnungsrecht und Strafsteuern. Im Übrigen gestaltet das Handwerk diesen Weg hin zu einer emissionsärmeren und energieeffizienteren Wirtschafts- und Lebensweise bereits aktiv mit: Wir sind der Umsetzer der Energiewende und enger Begleiter der Mobilitätswende. Wir beraten, entwickeln und installieren Lösungen, die Emissionen reduzieren. Viele Betriebe setzen Technologien und Materialien ein, um die Energieeffizienz im eigenen Betrieb zu steigern.

2020 geht die Imagekampagne in eine neue Runde. Warum braucht es weiterhin diesen Aufmerksamkeitsverstärker?

HPW: Weil der Wettbewerb um die Talente immer intensiver wird. Wir haben 130.000 Schulabgänger

weniger als noch vor zehn Jahren, dazu gehen heute fast 60 Prozent der jungen Leute ins Studium. Da muss man die Werbetrommel schon ziemlich auffällig rühren, um Jugendliche für das Handwerk zu gewinnen. Und nach wie vor wissen junge Leute zu wenig über die Berufs- und Karrieremöglichkeiten im Handwerk. Die Kampagne liefert die entsprechenden Infos – in der Sprache, den Bildern und in den Kanälen, in denen die jungen Leute unterwegs sind.

Sie treten im Dezember für eine dritte Amtszeit an. Politisch gibt es so viele Unwägbarkeiten wie selten zuvor, von der Stabilität der Großen Koalition bis zum Brexit. Das kann schnell massiv auf die Konjunktur durchschlagen. Schreckt das ab oder motiviert das?

HPW: Da bin ich ganz Handwerker – Herausforderungen sind für mich immer Ansporn. Und so denken die meisten im Handwerk. Kein Zweifel: Derzeit gibt es einige vor allem außenpolitische Faktoren und Unwägbarkeiten, die die Konjunkturlage negativ beeinflussen. Die gute Binnenkonjunktur hält aber vorerst an, massive Einbrüche im Gesamthandwerk erwarten wir erst einmal nicht. Zudem haben sich Handwerksbetriebe auch in stürmischeren Zeiten als standfest erwiesen, zuletzt in den Krisenjahren um 2008. Die Betriebe passen sich neuen Rahmenbedingungen schnell an. Darauf vertraue ich auch diesmal.

Was sind Ihre vordringlichsten Aufgaben für die nächsten Jahre? Auf welcher Baustelle sind Sie bisher nicht so weit gekommen wie erhofft?

HPW: Wir haben viel erreicht: Ich denke da an die Abwendung des EU-Dienstleistungspakets, an die Pilotprojekte beim Berufsabitur oder jetzt die voraussichtliche Wiedereinführung der Meisterpflicht. Doch ich brenne dafür, die Wertschätzung für das Handwerk noch weiter zu stärken. Wertschätzung ist – glaube ich – ein Schlüssel zur Lösung künftiger Probleme: In dem Maße, in dem Handwerksarbeit wieder die Anerkennung findet, die ihr zusteht, werden auch die Berufe im Handwerk an Attraktivität gewinnen. In dem Maße, in dem die hohe Ausbildungsleistung der Handwerksbetriebe anerkannt wird, wird man offener dafür sein, das auch durch finanzielle Entlastungen für Ausbildungsbetriebe wertzuschätzen. In dem Maße, in dem das gesellschaftliche und wirtschaftliche Engagement des Handwerks in seiner Bedeutung für den ländlichen Raum anerkannt wird, wird die Bereitschaft zunehmen, durch entsprechende Infrastrukturmaßnahmen diese Versorgungsstrukturen zu erhalten. Das sind einige Beispiele dafür, warum mir das Thema der Wertschätzung so am Herzen liegt.

Die Fragen stellte Claus Rosenau.

»Wert-schätzung ist ein Schlüssel zur Lösung künftiger Probleme.«

Kompakt ZDH-Wahlen

Am 12. und 13. Dezember tagt die ZDH-Vollversammlung in Wiesbaden. Sie wählt ein neues Präsidium sowie den Präsidenten. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Der Präsident des ZDH darf insgesamt zweimal wiedergewählt werden.

ZENTRAL ENGAGIERT

Konjunktur

Bedingungen müssen stimmen

Die Veröffentlichung der Herbstprognose der führenden deutschen Wirtschaftsinstitute war Anlass für Hans Peter Wollseifer, „wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen“ unter anderem bei Verkehr und Steuern anzunehmen. Der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) sieht die **Binnenkonjunktur gefährdet**, die noch ein Lichtblick sei.

Klimaschutz

Verlässlich statt hektisch

Das Handwerk kritisiert am Klimapakete der Bundesregierung die vorgesehene jährliche Überprüfung, ob die Ziele erreicht wurden. Bei häu-



figem Nachsteuern bestehe die Gefahr, dass ein verlässlicher Rahmen für unternehmerisches Handeln fehle, sagte ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. Stattdessen sollte die CO₂-Mengensteuerung per **Zertifikatehandel** zügig wirksam werden.

Klein- und Mittelbetriebe

Agenda für Europa

Die Europäische Union des Handwerks, der Klein- und Mittelbetriebe, SME United, hat für die neue Periode von EU-Kommission und -Parlament eine Agenda vorgelegt, wie kleine und mittlere Betriebe **gestärkt werden** sollen (Download: <https://bit.ly/200wk9Z>). Zentrale Forderungen sind Investitionen in Qualifizierung und Unterstützung bei der Digitalisierung und ökologischen Ausrichtung.



Kopf frei Meisterschüler, angehende Techniker und Betriebswirte können sich verstärkt aufs Fachliche konzentrieren, wenn die Reform der Ausbildungsförderung umgesetzt wird. Sie werden finanziell bessergestellt.

Berufliche Bildung

Förderung für bis zu drei Karrierestufen

Wer eine Fortbildung etwa zum Meister angeht, kann in Zukunft mit mehr staatlicher Unterstützung rechnen. Die Bundesregierung will das **Aufstiegs-Bafög** ausbauen. Von August 2020 an soll eine ganze Reihe an substantziellen Verbesserungen gelten.

Wir machen mit der Gleichwertigkeit der Bildungswege ernst“, sagte Bundesbildungsministerin Anja Karliczek (CDU) über die vorgesehene Reform des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes, die das Bundeskabinett jetzt auf den Weg gebracht hat. Nachdem jüngst Bafög-Erhöhen für Studierende in Kraft getreten sind, sei nun die berufliche Bildung an der Reihe. 350 Millionen Euro zusätzlich sollen in dieser

Legislaturperiode, also bis Mitte 2021, in die Aufstiegsförderung, das frühere Meister-Bafög, fließen.

Eine zentrale Neuerung ist, dass das Aufstiegs-Bafög in Zukunft für jede Fortbildungsstufe aufs Neue gewährt werden kann – also bis zu drei Mal. Die Stufen Berufsspezialist, Bachelor Professional und Master Professional werden nach dem Willen der Bundesregierung im Berufsbildungsgesetz verankert, über das derzeit in den par-

lamentarischen Gremien beraten wird. Übersetzt in die Handwerkspraxis stehen die Stufen beispielsweise für die Schritte von der Gesellin zur Servicetechnikerin, von der Servicetechnikerin zur Meisterin und von der Meisterin zur Betriebswirtin des Handwerks. Das Aufstiegs-Bafög unterstützt die Vorbereitung auf mehr als 700 unterschiedliche Fortbildungsabschlüsse

Mehr Zuschuss, weniger Darlehen

Lehrgänge, Prüfungen, Materialien, Lebensunterhalt – der Kostenaufwand bei beruflichen Fortbildungen läppert sich. Die Reform verspricht hier Erleichterungen: Bei Fortbildungen in Vollzeit sollen die Teilnehmer den staatlichen Zuschuss zum Unterhalt sowie den Unterhaltsbeitrag für Kinder und Ehepartner künftig ohne Rückzahlungsverpflichtung erhalten. Bislang wurde die Summe rund zur Hälfte nur als Darlehen gezahlt.

Höher fällt laut Gesetzentwurf ab August 2020 auch der Zuschuss zu den Lehrgangs- und Prüfungskosten aus. Er klettert von 40 auf 50 Prozent, der Rest bleibt Darlehen.

Der Darlehensanteil kann erlassen werden, wenn die Fortbildung in die Existenzgründung mündet. „Wir wollen einen schuldenfreien Start in die Selbstständigkeit möglich machen“, begründet Ministerin Karliczek die geplante Re-

gelung. Dieser Ansatz wird vom Handwerk begrüßt: „Angesichts der mehreren zehntausend anstehenden Unternehmensnachfolgen bei kleinen und mittleren Betrieben in den nächsten zwei Jahren ist das ein richtiges Signal“, sagte Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), nach der Vorstellung der Pläne im Sommer.

Insgesamt stößt das Paket auf breite Zustimmung des Wirtschaftszweigs. Die bessere finanzielle Ausstattung sowie die Chance auf Förderung von drei aufeinander aufbauenden Fortbildungen seien „Ausdruck jener Wertschätzung, die das Fortbildungssystem der höheren Berufsbildung verdient“, stellt Schwannecke fest.

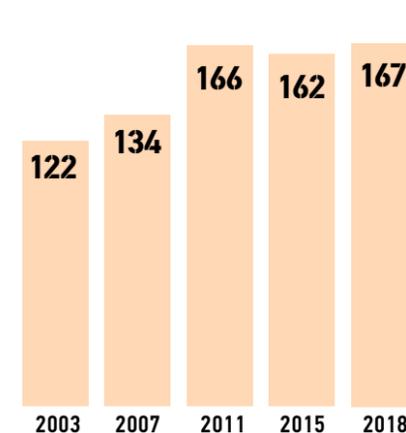
Gleichbehandlung noch nicht perfekt

Zur vollen Gleichbehandlung von akademischer und beruflicher Bildung ist aus Sicht des Zentralverbands allerdings noch eine Korrektur erforderlich: Alle erfolgreichen Prüfungsabsolventen sollten vom Restdarlehen für die Fortbildungskosten befreit werden – unabhängig davon, ob sie sich selbstständig machen oder nicht. So wie jetzt im Gesetzentwurf vorgesehen würden Absolventen, die nicht gründen oder einen Betrieb übernehmen, im Vergleich zu kostenfrei Studierenden benachteiligt. | CRO

Aufstiegs-Bafög in Zahlen

Anzahl Geförderter

Angaben in Tausend



Fördersumme (Bund und Länder)

Angaben in Millionen Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt

FOTOS: HOFMANN/ELCAMPUS, ADOBE STOCK

Mietwärme
Mietlüfter
Bautrockner

Heiztrailer 150 – 300 kW
Heiztrolley 18 – 40 kW Elektro
mobile Warmluftgeräte 2 – 200 kW
mit Öl/Gas/Strom, für Bau/Zelt/Event,
Notfallwärme mit Brennstoffversorgung

Tel.: 040/53879800 · Fax 040/538798010
www.hinsch-mietheizer.de

hinsch
heizt Hallen
heizen · kühlen · trocknen · lüften

HÖRMANN
Tore · Türen · Zargen · Antriebe

Industrie-Sectionaltore



hb 50 Jahre
HANSABAUSTAHL
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgersing 12 · 22113 Hamburg
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22
www.hansabaustahl.de

**GEWERBEBAU
NORD**

Nordstahlbau

Gewerbebau Nord GmbH

• Hand in Hand für den Norden

• Schlüsselfertiger Industriebau

• Beraten-Planen-Realisieren

Tel. 04841/96880

Tel. 04261/85100

MITGLIED IM

IFBS



Großer Andrang
Rund 100 Anmeldungen registrierten die beiden Kammern zu der rund zweistündigen Veranstaltung mit Fachvorträgen.

Die Betriebsübergabe

Eine komplexe Aufgabe

Unter dem Motto „Die Zukunft rechtzeitig planen und sichern“ luden IHK und Handwerkskammer Flensburg zu einer gemeinsamen Veranstaltung zum Thema **Betriebsnachfolge** ein.

Die hohe Teilnehmerzahl dokumentierte die Brisanz des Themas in den kommenden Jahren.

Der Große Saal der Handwerkskammer war gut gefüllt. Gefüllt mit Betriebsinhaberinnen und -inhabern, die vor der Frage stehen, wie es zukünftig mit dem Betrieb weitergehen könnte. Das Thema Betriebsnachfolge ist in Zeiten, in denen das Angebot die Nachfrage übertrifft, zu einem drängenden Problem geworden. „Für die gesamte Wirtschaft ist das Thema Betriebsnachfolge eines der brennendsten Themen“, betonte Udo Hansen, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer, in seiner Begrüßung. Viele Betriebe stünden vor einer Übergabe, die Suche nach interessierten Kandidatinnen und Kandidaten werde aber immer

schwieriger. Er ermutigte die Anwesenden, das Beratungsangebot der beiden Kammern beim Thema Betriebsnachfolge zu nutzen und verwies zudem auf die gute Förderlandschaft im Land, die mit der Bürgerschaftsbank, der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft (MBG) und der Investitionsbank ebenfalls wertvolle Hilfe leisten würde.

Dass das Thema Betriebsnachfolge möglichst rechtzeitig angegangen werde sollte, darauf verwies IHK-Experte Holger Jensen. Allerdings sei die Realität eine andere. „Ein Drittel der Betriebe, bei denen die Betriebsinhaberinnen und -inhaber 55 Jahre und älter sind, haben sich laut einer Umfrage aus dem Jahr 2018 noch gar nicht mit dem The-

ma beschäftigt.“ Welche grundsätzlichen Überlegungen angestellt werden müssten, erläuterte nachfolgend Sönke Wellhausen, betriebswirtschaftlicher Berater der Handwerkskammer. „In erster Linie geht es darum, einen Betrieb übergabefähig zu machen.“ Wellhausen verwies dabei auf die Notwendigkeit, das betriebliche Zahlenmaterial aufzuarbeiten und zu analysieren. Auch die Suche nach einem potentiellen Nachfolger müsste strukturiert erfolgen.

Dass bei einer Betriebsübergabe im Grunde genommen kein Stein auf dem anderen bleibt und vieles überdacht und vorbereitet werden muss, erfuhren die Teilnehmer in den nachfolgenden Fachvorträgen.

FOTOS: HAUMANN, HFR

Die rechtlichen Aspekte einer Unternehmensübertragung beleuchtete Rechtsanwalt und Notar Finn-Harm Witt. Er zeigte auf, welche Verträge im Rahmen einer Übertragung von Relevanz sind. Angefangen vom Unternehmenskaufvertrag, dem Kauf beziehungsweise Erwerb von Geschäftsanteilen über den Ehevertrag, das Testament, Miet- und Pachtverträge bis hin zu den Arbeitsverträgen. Dabei sprach er auch das Thema Haftung im Zusammenhang mit einer Betriebsübergabe an. Auch die erbrechtlichen Besonderheiten einer Betriebsübergabe wurden angesprochen. Gerade beim Übergang des Betriebs innerhalb der Familie sei es „dringend erforderlich, ein Testament oder einen Erbvertrag zu haben, da die gesetzliche Erbfolge ein Nachfolgekonzept durchaus torpedieren könnte“.

Hannes Nebelung, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, beleuchtete den steuerlichen Aspekt einer Unternehmensnachfolge. Er ging speziell auf das Thema Vererben beziehungsweise Schenken unter steuerrechtlichen Aspekten ein. Dabei erläuterte er auch, welche Vermögensanteile eines Betriebes erbschaftssteuerlich verschont würden und welche nicht.

Dass ein wesentlicher Punkt des Betriebsübergangs auf eine neue Inhaberin beziehungsweise einen neuen Inhaber der Unternehmenswert ist, erläuterten im letzten Fachvortrag die Steuerberater Stefan Drewniok und Sascha Sülau. Sie stellten zunächst klar, dass „kein objektiv richtiger Unternehmenswert“ existieren würde, sondern sich dieser über den Markt-Mechanismus von Angebot und Nachfrage ergebe. Nachfolgend stellten beide verschiedene Bewertungsmethoden inklusive Zahlenbeispiele vor. Dabei zeigten die Referenten auf, dass nicht nur Zahlen bei der Unternehmensbewertung eine Rolle spielten, sondern mitunter auch die Person des derzeitigen Inhabers. Die Identifizierung und die Beurteilung von Abhängigkeiten vom aktuellen Inhaber sowie weitere Einflussfaktoren könnten so den Unternehmenswert ebenfalls entscheidend beeinflussen. „Eine Unternehmensbewertung bildet somit nur eine Verhandlungsgrundlage für Kaufpreisverhandlungen. Letztendlich müssen Verkäufer und Käufer zueinander finden“, so Sülau. | AH

Nachgefragt

SCHWERPUNKT NACHFOLGE

Das Thema Betriebsübergabe brennt vielen Betrieben unter den Nägeln. Die Kammern beraten.

Herr Wellhausen, als betriebswirtschaftlichem Berater ist das Thema Nachfolge mittlerweile Ihr Arbeitsschwerpunkt. Wobei können Sie Unternehmen genau helfen?

Sönke Wellhausen: Als Berater unterstützen wir vor allem bei der Beantwortung der Frage, wie man überhaupt dieses Thema angeht. Wir sind dabei sowohl für die abgebende Partei wie auch für mögliche Nachfolger Ansprechpartner. Die Abgabe selbst sollte gut vorbereitet sein. Wir helfen dabei, einen Fahrplan zu erstellen, was wann zu erfolgen hat und besprechen – auch gerne vor Ort im Betrieb –, welche Form der Übergabe gewollt ist. Vor einem Betriebsübergang raten wir in jedem Fall der Person, die abgeben möchte, in Form einer möglichst ehrlichen Selbstreflexion den Status des Betriebes festzustellen. Dabei geht es vor allem um die Beantwortung der Fragen, wo ich mit meinem Betrieb in Bezug auf Mitarbeiter, Technik aber auch Software stehe und wie zukunftsfähig der Betrieb im Hinblick auf Märkte und Kunden ist.

Ein Kernpunkt der Betriebsübergabe ist die Unternehmensbewertung. Hierzu gibt es viele zeit- und kosten- aufwändige Verfahren. Wie gehen die Handwerkskammerberater vor?

SW: Wir bewerten nach dem sogenannten AWH-Standardverfahren. Das Kürzel AWH steht für „Arbeitsgemeinschaft der wertermittelnden Betriebsberater im Handwerk“ und stützt sich dabei auf das umfangreiche Praxiswissen der spezialisierten Betriebsberater aus dem Handwerk. Und dieses Wissen orientiert sich besonders an den Erfordernissen von kleineren und mittelgroßen Unternehmen. Ein weiterer Vorteil des AWH-Bewer-



Sönke Wellhausen, betriebswirtschaftlicher Berater, Handwerkskammer Flensburg

tungsverfahrens ist, dass es sowohl von den Finanzämtern wie auch von den Banken und den Förderinstituten des Landes anerkannt und zum Teil auch gefordert wird. Vom Grundsatz her ähnelt das Verfahren dem Ertragswertverfahren, bei dem neben einer Rückbetrachtung auf die vergangenen Jahre auch eine zukünftige Geschäftsentwicklung prognostiziert wird. Der große Vorteil des AWH-Verfahrens ist zudem, dass diese Dienstleistung für Handwerksbetriebe kostenfrei und der Zeitaufwand für die Betriebe zur Vorbereitung des Datenmaterials vergleichsweise gering ist.

Beim Thema Betriebsnachfolge geht es bekanntlich ins Eingemachte. Auch Steuerberater und Juristen müssen häufig zu Rate gezogen werden. Wie sehen Sie da die Rolle der Kammerberater?

SW: Es macht sicher Sinn, zunächst einmal bei einem Übergabewunsch die Berater der Kammer anzusprechen. Wir verfügen aus dem langjährigen Beratungsgeschäft über viel Erfahrung beim Thema Übergabe. Das betrifft auch gerade das Zusammenspiel mit Steuerberatern und Anwälten. So können wir gut einschätzen, wo man bei den Themen Recht und Steuern Spezialisten zu Rate ziehen sollte. Unsere Rolle würde ich daher als Art Lotsenfunktion sehen.

III. Quartal 2019

Wirtschaftslage unverändert stabil

In den Sommermonaten präsentierte sich das Handwerk im Kammerbezirk Flensburg weiterhin in guter Verfassung. Dies ergab die Auswertung der jüngsten **Konjunkturumfrage**.

Auf eine gute Geschäftslage blickten die Betriebe im Kammerbezirk Flensburg im III. Quartal 2019 zurück. 58 Prozent der befragten Betriebe berichteten über ein gutes, 39 Prozent über ein befriedigendes und nur 3 Prozent über ein schlechtes Quartal. Im Vergleich zum Vorquartal und zum III. Quartal des Vorjahres wurde allerdings eine leichte Abschwächung registriert.

Kammerpräsident Jörn Arp sieht aber noch keine Hinweise, dass die schwächelnde Konjunktur in Teilen der Industrie bereits auf das Handwerk durchschlägt. „Wenn noch 97 Prozent der Betriebe über ein gutes beziehungsweise zufriedenstellendes Ergebnis berichten, muss sich die große Mehrzahl der Betriebe wohl noch keine Sorgen machen.“ Da selbst die Branchen, die besonders eng mit der Industrie zusammenarbeiten, noch keine schlechten Ergebnisse verzeichneten, sei aus seiner Sicht auch in naher Zukunft mit keinen gravierenden negativen Veränderungen zu rechnen. „Dafür zeigen sich auch die übrigen Kennzahlen in der vorliegenden Umfrage zu stabil“, so Arp.

Mit Ausnahme der leicht rückläufigen Investitionstätigkeit wies das Gesamthandwerk im Kammerbezirk tatsächlich bei sämtlichen anderen abgefragten Kriterien im Sommerquartal leichte Steigerungen auf. Dies galt sowohl für die Beschäftigtenzahl, den Auftragsbestand, die Umsätze wie auch für die Verkaufspreise. Besonders erfreulich entwickelte sich dabei einmal mehr das

Geschäft im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe. Im Bauhauptgewerbe berichteten 61 Prozent von einer guten, 34 Prozent von einer befriedigenden und 5 Prozent von einer schlechten Geschäftslage. Bei den Kollegen im Ausbaugewerbe lagen die Vergleichswerte bei 66, 32 und 2 Prozent. Auch die übrigen Branchen – mit Ausnahme des Gesundheitshandwerks, bei dem sich nur jeder zweite Betrieb mit dem Ergebnis zufrieden zeigte – wiesen per Saldo ein deutliches Plus bei der Geschäftslagenbeurteilung auf. Dies gilt sowohl für die Handwerke für den gewerblichen Bedarf (Geschäftslage: 25 Prozent „gut“, 75 Prozent „befriedigend“), die Kfz-Handwerke (56 Prozent „gut“, 44 Prozent „befriedigend“), das Nahrungsmittelgewerbe (30 Prozent „gut“, 70 Prozent „befriedigend“) und das personenbezogene Dienstleistungshandwerk (60 Prozent „gut“, 40 Prozent „befriedigend“).

Ausblick

Vom IV. Quartal des Jahres erwartet das Handwerk im Kammerbezirk keine wesentliche Veränderung. Immerhin 84 Prozent erwarten ein gleichbleibendes Ergebnis, 9 Prozent eine Steigerung, 7 Prozent eine Abschwächung. Ähnlich stabil entwickelt sich laut Prognose auch die Beschäftigtenzahl. 90 Prozent der Betriebe erwarten einen gleichhohen Personalbestand, 6 Prozent einen höheren und 4 Prozent einen niedrigeren. Während der Auftragseingang leicht positiv erwartet wird und auch die Verkaufspreise bei jedem 5. Betrieb ansteigen werden, sinkt die Investitionstätigkeit leicht. | AH

Unternehmensnachfolge bleibt die Königsdisziplin

Die Sparkasse zu Lübeck AG und die HWB Unternehmerberatung GmbH kooperieren seit mehr als vier Jahren im Bereich der Nachfolgeberatung.

Etwa 1.000 unregelmäßige Firmenübergaben könnten im kommenden Jahrzehnt nicht nur für die rund 35.000 betroffenen Mitarbeiter in der Region Lübeck zum Problem werden, sie stellen auch die Wirtschaftsregion insgesamt vor eine große Herausforderung. Zu diesem alarmierenden Ergebnis kam eine im Jahr 2015 veröffentlichte Studie der HWB. Im Rahmen einer großangelegten Kampagne stellen sich Sparkasse und HWB seit mehr als vier Jahren dem Thema Nachfolgeregelung. Thomas Timm, Leiter des Sparkassen-FirmenkundenCenters, und HWB-Geschäftsführer Helmut Bauer erzählen von ihren Erfahrungen.

Herr Bauer, ihre Studie zeigte, dass es mittlerweile mehr abgebende als zugreifende Unternehmer gibt. Was hat sich seitdem verändert?
Die Situation verschärft sich weiter. Dafür ist nicht nur der demographische Wandel verantwortlich. Gerade sehr kleine Unternehmen sind oft für die nächste Generation weniger attraktiv, weil gut ausgebildete junge Menschen im Angestelltenverhältnis häufig attraktivere Verdienstaussichten haben. Hinzu kommt, dass sich auffällig viele Altunternehmer wenig Gedanken über Lebensinhalte nach der Arbeit machen. Dann wird der Prozess des Abgebens natürlich umso schwieriger.

Herr Timm, gibt es auch gute Nachrichten?

Es ist ein großes Interesse an unserem Beratungsangebot vorhanden. In den vergangenen vier Jahren haben wir mehr als 100 Gespräche geführt und diverser Veranstaltungen mit der HWB und Netzwerkpartnern wie HWK sowie IHK durchgeführt. Dabei konnten Übernahmen mit einem Finanzierungsvolumen von 20 bis 25 Millionen Euro begleitet werden. Die gute Nachricht ist, dass die meisten der Anfragen finanzierbar sind. Dafür sorgt in Schleswig-Holstein auch die Förderinstitute und das Wirtschaftsministerium. Wenn eine Übernahme scheitert, sind meist andere Gründe ursächlich – zum Beispiel falsche Vorstellungen über den Wert des Unternehmens.

Herr Bauer, welche Erkenntnisse haben Sie in den vielen Gesprächen noch gewonnen?

Wir ermutigen Unternehmer, sich möglichst rechtzeitig um die Nachfolgeregelung zu kümmern und haben festgestellt: Je erfolgreicher eine Firma ist, desto eher ist ein Inhaber zur Abgabe zu einem realistischen Kaufpreis bereit, wenn eine interne Nachfolge nicht möglich ist. Ein

erfreuliches Signal ist das steigende Interesse von Nachfolgerinnen. Dank der günstigen Zinsen denken auch immer mehr Menschen darüber nach, nicht selber zu gründen, sondern einen bestehenden Betrieb zu übernehmen. Das Management-Buy-in hat deutlich zugenommen.

Herr Timm, welche Bedeutung hat das Thema Unternehmensnachfolge für die Region?

Gerade im Handwerk merkt man deutliche Konzentrationsprozesse. Strategische Investoren kaufen ganze Betriebe auf. Durch erfolgreiche Firmenübergaben möchten wir die Arbeitsplätze in der Region halten – auch wenn man für die Beratung häufiger einen langen Atem braucht. Vom Erstgespräch bis zur finalen Umsetzung kann schon mal mehr als ein Jahr vergehen. Aber für die Region, der wir uns seit mehr als 200 Jahren verpflichtet fühlen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir gute Lösungen finden. Die Unternehmensnachfolge bleibt eben die Königsdisziplin – wirtschaftlich, steuerlich und nicht zuletzt psychologisch.



Thomas Timm
Leiter
FirmenkundenCenter
Breite Straße 18-28, 23552 Lübeck
Telefon: 0451 147 - 150
thomas.timm@spk-luebeck.de
www.sparkasse-luebeck.de



Helmut Bauer
Geschäftsführer
HWB Unternehmerberatung
Holstenstr. 108, 24103 Kiel
Telefon: 0431 530 350 - 0
h.bauer@hwb-beratung.de
www.hwb-beratung.de



sparkasse-luebeck.de/nachfolge
www.hwb-beratung.de

Nachfolge regeln ist einfach.

Wenn Sie Experten an Ihrer Seite haben, die Ihnen helfen einen passenden Nachfolger zu finden und Sie bei der Übergabe begleiten.

Überlassen Sie Ihre Nachfolge nicht dem Zufall. Profitieren Sie von unserer Kompetenz und langjährigen Erfahrung.

Jetzt Termin vereinbaren unter 0451 147-150.



v.l. Helmut Bauer (Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung GmbH) und Thomas Timm (Leiter FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck AG)

FOTO: ROLF GÖBELS, GFVH GMBH



Hingucker Am Informationsstand der Handwerkskammer wurde über die Ausbildung im Handwerk informiert und auch das Angebot der Lehrstellen-App (Foto re.) den Schülerinnen und Schülern bekannt gemacht.



23. Berufsinformationsbörse

Zeigen, was die Region bietet

77 Aussteller präsentierten sich bei der diesjährigen **Berufsinformationsbörse** in Rendsburg. 1.500 Schülerinnen und Schüler informierten sich über das duale Bildungsangebot.

Als „ersten Schritt auf der Karriereleiter“ bezeichnete eine regionale Tageszeitung in der Vorberichterstattung die Rendsburger Berufsinformationsbörse (BIB), die in diesem Jahr ihre 23. Auflage erlebte. „Was wir hier an drei Tagen als Angebot an Ausbildungsberufen und Bildungsangeboten aus allen Bereichen der Wirtschaft präsentieren, ist schon beeindruckend“, sagt dazu Björn Geertz, Geschäftsführer der Handwerkskammer Flensburg. „Ich denke, die positiven Erfahrungen gerade des letzten Tages, dem sogenannten Familientag, bei dem auch viele Eltern mit ihren Kindern noch einmal die Messe besucht haben, zeigt, dass unser Ziel, mehr Transparenz in den Bereich der dualen Ausbildung zu bringen, erreicht wurde.“

Gemeinsam mit dem Unternehmensverband (UV) Mittelholstein e. V. und der Agentur für Arbeit in Rendsburg ist die Handwerkskammer Mitveranstalter der BIB. Zur Bewerbung von dualen Ausbildungs- oder auch Studiengängen zählt die BIB seit Jahren zu den herausragenden Veranstaltungen landesweit. In den überbetrieblichen Werkstätten der

Authentisch
An vielen Ständen und in den Werkstätten informierten Lehrlinge über ihren Beruf. Bei den Karosseriebauern durften Interessierte auch selber Hand anlegen.

Handwerkskammer und dem benachbarten Autohaus Süverkrup & Ahrendt stellten die 77 Betriebe und Institutionen ihre Bildungsangebote vor und deckten rund 150 Berufe ab. Der UV-Geschäftsführer Michael Thomas Fröhlich betonte die Bedeutung einer solchen Messe. „Wir wollen Klebstoff für die Region aussenden“, betonte Fröhlich und zählte dazu vor allem die Botschaft, dass man in der Region nicht nur gut leben, sondern auch passende Arbeitsplätze finden kann. | AH



FOTOS: HAUMANN

Neues Angebot

NordHandwerk als kostenlose App

Das Magazin NordHandwerk steht ab sofort auch als kostenlose App für iOS und Android-Geräte zur Verfügung. Nutzer erhalten mit den digitalen Ausgaben des NordHandwerk (NH) alle relevanten Informationen für das Handwerk im Kammerbezirk Flensburg direkt auf den Bildschirm. Sie können die Ausgaben auch herunterladen und im Offline-Modus lesen. Artikel von besonderem Interesse können per Lesezeichen markiert sowie Inhalte zu bestimmten Themen leicht gefunden werden – in der aktuellen Ausgabe aber auch im Archiv.

Die App umfasst alle Regionalausgaben der vier herausgebenden Handwerkskammern Flensburg, Hamburg, Lübeck und Schwerin, so dass auch das Geschehen in den benachbarten Kammerbezirken verfolgt werden kann. Digital können die Ausgaben auch über die Homepage der Handwerkskammer unter <https://www.hwk-flensburg.de/service-center/nordhandwerk-e-paper> eingesehen werden. | CRO

NordHandwerk-App kostenlos installieren:

Google Play Store

App Store



AMTLICHES

Einladung zur Vollversammlung

Zur 196. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Flensburg am

Mittwoch, den 4. Dezember 2019

lade ich hiermit alle Mitglieder der Vollversammlung ein.

Sitzungsbeginn ist 10 Uhr. Die Versammlung findet in der Handwerkskammer Flensburg, Johanniskirchhof 1-7, im Raum A.0.5 (Saal) statt.

Die Tagesordnung wird durch ein gesondertes Schreiben rechtzeitig bekannt gegeben.

Jörn Arp
- Präsident -



Der neue Renault MASTER

Das an Ihre Bedürfnisse angepasste Nutzfahrzeug



Renault Master Kastenwagen Frontantrieb
L2H2 3,5 t dCi 135

ab **19.980,- € netto/**
ab **23.776,20 € brutto**

Klang + Klimapaket, Laderaumschutzpaket, Radio DAB+ MP 3 USB Bluetooth Freisprecheinrichtung, Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Trittstufe am Heck, Ganzjahresreifen, Tempomat, Einparkhilfe

LÜDEMANN & SENS E.K.

An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102 - 47420

LÜDEMANN & SENS E.K.

Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt
Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck
Tel.: 0451 - 589060

www.lzautomobile.de

Barpreis netto ohne gesetzl. USt./brutto inkl. gesetzl. USt. Ein Angebot für Gewerbetreibende. Abbildung zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.

SPRECHTAGE

KH Schleswig

in Schleswig
am 12.11.2019 und 10.12.2019
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 04621 96000

KH Nordfriesland-Nord

in Niebüll
am 7.11.2019 und 5.12.2019
jeweils 8.30–12 Uhr
Anmeldung: Tel. 04661 96650

KH Nordfriesland-Süd

in Husum
am 14.11.2019 und 12.12.2019
jeweils 13–16.30 Uhr
Anmeldung: Tel. 04841 89380

KH Rendsburg-Eckernförde

in Rendsburg
am 13.11.2019 und 11.12.2019
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 04331 4927800

KH Heide

in Heide
für Betriebe aus **Nord-Dithmarschen**
am 5.11.2019 und 3.12.2019
jeweils 9.30–16 Uhr,

für Betriebe aus **Süd-Dithmarschen**
am 20.11.2019 und 18.12.2019
jeweils 9.30–16 Uhr
Anmeldung: Tel. 0481-683732-0

Es ist eine telefonische Anmeldung bei der zuständigen Kreishandwerkerschaft erforderlich.

Haben Sie Fragen?

Weitere Informationen erhalten Sie bei
Antje Gimm,
Tel. 0461 866-232
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de



Geschafft Der diesjährige Gesellenjahrgang mit den Mitgliedern der Prüfungskommission und des Innungsvorstandes.

Maler- und Lackierer-Innung**Fachwissen bestätigt**

Einmal im Jahr lädt die Maler- und Lackierer-Innung Flensburg-Schleswig zur Ein- und Ausschreibungsfeier für den Handwerksnachwuchs. In diesem Jahr feierten 15 Prüflinge ihren Abschluss, darunter die Innungsbeste Kim Sophie Obermüller (Hans-Ulrich Friede, Inh. M. Fuß, Schleswig). Obermeister Ralph Bellen-dorf würdigte die erworbenen fachlichen Qualifikationen, mit denen die acht jungen Frauen und sieben jungen Männer in die Berufswelt entlassen werden. „Ein wesentliches Merkmal unseres Berufes ist die Verschönerung und damit die positive Veränderung. Euch wurden zahlreiche Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt, die eine Vielzahl von Betätigungsfeldern abdecken.“ Künftig gelte es, für sich selbst die Frage zu beantworten, was man noch erreichen möchte und welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssten. Unabhängig davon sei eines aber stets zu beherzigen. „Es kommt nicht darauf an, was Du machst, sondern immer, wie Du etwas machst.“

Angesichts von 27 neuen Lehrlingen dankte Lehrlingswart Philip Schmidt den Ausbildungsbetrieben. „Betriebe, die ausbilden, beweisen ein Höchstmaß an sozialem Engagement und Weitblick.“ | MH/AH

Fahrzeugübergabe in der Berufsschule Husum**Gern gesehener »Hochstapler«**

Lehrlinge und Lehrlingsmeister der Baugewerbe Innung Husum/Eiderstedt haben allen Grund zur Freude. Für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung an der Berufsschule in Husum wurde ein neues Fahrzeug beschafft. Ein Hochstapler, sogenannter Teleporter, mit 2,5 Tonnen Tragfähigkeit und einer beachtlichen Hubhöhe von sechs Metern. Mit dem neuen Fahrzeug

ist ab 2020 die Beschulung auf die Fahrerlaubnis für Teleporter durchführbar, die im nächsten Jahr Pflicht wird. „Unser Nachwuchs soll von Anfang an mit der modernsten Technik und strukturierten Arbeitsabläufen in Kontakt kommen und diese erlernen“, freut sich Lutz Martensen, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Süd, über die neueste Anschaffung. | SK

Zufriedene Gesichter

Lehrlinge und Ausbilder mit den Verantwortlichen für die Fahrzeugbeschaffung.



FOTOS: ADOBE STOCK, HANISCH, SILKE KURTZ - FOTOGRAFIE, FELDMANN

Bau-Innung Schleswig**Gute Aussichten auf Beschäftigung**

Die Freisprechung markierte für 31 neue Fachkräfte aus dem Bauhandwerk im Bereich der Innung Schleswig den offiziellen Startschuss ins Berufsleben. In der Bauhalle der Kreishandwerkerschaft Schleswig, in der die Feier stattfand, verbreitete der stellvertretende Innungs-Obermeister Thorsten Freiberg viel Optimismus. „Das Handwerk ist wieder wer“, sagte Freiberg. „Wir werden von den Kunden wieder voll in Anspruch genommen.“

Der seit Jahren zu beobachtende Bauboom führe nach wie vor dazu, dass am Bau zurzeit „überpro-



Spitzenleistung Der innungsbeste Zimmerer Jan-Erik Mikath (li./ CSG-Massivbau Jübek GmbH) erhält seinen Gesellenbrief.

portional viel zu tun“ sei. Freiberg ermunterte die 14 Maurer, 14 Zimmerer sowie drei Hochbau-Facharbeiter, sich nicht mit dem Erreichten zufrieden zu geben und weitere Ziele konsequent anzugehen. „Der Beruf ist kein Selbstgänger. Man muss sich einbringen.“

Dass der Nachwuchs aber jetzt schon gut auf das Arbeitsleben vorbereitet zu sein scheint, beweisen die ausgestellten Werkstücke. Hier konnten sich die zahlreichen Gäste selbst ein gutes Bild davon machen, welche kniffligen Prüfungen absolviert werden mussten. Die beste praktische Arbeit lieferte hierbei der Zimmerer Jan-Erik Mikath (CSG-Massivbau Jübek). Mit der besten Prüfungsleistung insgesamt und damit Innungsbester wurde – wohlgemerkt bei vorgezogener Prüfung – der Zimmerer Thies Mohr (Claus Lorenzen Bauunternehmen, Süderbrarup). Bei den Maurern trumpfte als Innungsbester Luis Biermann (Baugeschäft Hans Mahrt, Dannewerk) auf. | IF/AH

NORDHANDWERK 11/2019

GLÜCKWÜNSCHE

40-jähriges Arbeitsjubiläum

• Kaufmännische Angestellte **Gesche Bieritz** bei Wittrock GmbH & Co. KG Bauunternehmen Holzfachhandel in St Michaelisdonn

• Maler- und Lackierergeselle **Fred Vollstedt** bei Hinrichsen Maler GmbH in Husum

35-jähriges Arbeitsjubiläum

• Kraftfahrzeugmechaniker **Klaus Denker** bei Schmidt Kraftfahrzeuge GmbH & Co. KG in Heide

30-jähriges Arbeitsjubiläum

• Fleischerei-Verkäuferin **Sylvia Hansen** bei Landschlachtere Burmeister GmbH & Co. KG in Viöl

• Gas- und Wasserinstallateur **Frank Henschen** bei Riecke und Theobald GmbH in Hennstedt

• Kraftfahrzeugmechatroniker **Jan Schwebel** bei Autohaus Nicolaus Schmidt GmbH & Co. KG in Süderbrarup

25-jähriges Arbeitsjubiläum

• Elektromeister **Hans Günther Clausen** bei Wolfgang Frey Stahl- und Leichtmetallbau in Husum

• Zimmererausbilder **Jan-Friedrich Cordsen** bei der Kreishandwerkerschaft Schleswig in Schleswig

• Maurer **Kai Dierks** bei Bauunternehmen Schmidt GmbH & Co. KG in St Annen

• Fleischerei-Verkäuferin **Andrea Hansen** bei

Landschlachtere Burmeister GmbH & Co. KG in Viöl

• Kundendienstmonteur **Dirk Hinrichs** bei Riecke und Theobald GmbH in Hennstedt

• Gas- und Wasserinstallateur **Michael Huth** bei Wasser & Wärme Sylt GmbH & Co. KG in Tinnum/Sylt

• Baumaschinist **Kai Jacobsen** bei Peter Jacobsen Straßen- und Tiefbau GmbH & Co. KG in Tinnum/Sylt

• Betonbauer **John Jäger** bei Baugeschäft Uwe Wilstermann GmbH & Co. KG in Friedrichskoog

• Industriekauffrau **Jessica Jöns** bei Heinrich Krumme Gesellschaft für Heizungs- und Sanitärtechnik mbH in Büdelsdorf

• Gas- und Wasserinstallateur **Andreas Kühl** bei Wasser & Wärme Sylt GmbH & Co. KG in Tinnum/Sylt

• Fleischergeselle **Michael-Moritz Schulz** bei Landschlachtere Burmeister GmbH & Co. KG in Viöl

• Maurer **Matthias Sieting** bei Lennart Medin Massivbau-Zimmerei GmbH in Hanerau-Hademarschen

150-jähriges Betriebsjubiläum

• Markus Häder in Gettorf

50-jähriges Betriebsjubiläum

• **Bodo Schenck** Glasermeister in Eckernförde

25-jähriges Betriebsjubiläum

• **Boy-Peter Rück** Tischlermeister in Tinnum/ Sylt

Kfz-Branchentreff in Glücksburg

»E-Mobilität ist alternativlos«

Das Thema E-Mobilität stand im Fokus des diesjährigen **Kfz-Branchentreffs** in Glücksburg. Referent Stephan Wiese informierte rund 100 Branchenvertreter über den aktuellen Entwicklungsstand und die zukünftige Perspektive der Elektromobilität in Deutschland.

Dieselfahrverbote, Feinstaubbelastung – in der Kfz-Branche ist aktuell vieles in Aufruhr. Die E-Mobilität nimmt dabei eine zentrale Rolle ein. Vor diesem Hintergrund lud die Kfz-Innung Flensburg Stadt und Land als Gastgeber des Branchentreffs in diesem Jahr Stephan Wiese von der eE4mobile-Genossenschaft aus dem GreenTec Campus in Engesande als Referenten ein. Sein Thema: „Informationen zum Stand der Elektromobilität basierend auf Batterie- oder Wasserstofftechnik.“

Wo man im Vorwege mehr Skepsis und Widerstand erwartet hätte, verliefen der Vortrag und die anschließende Diskussion deutlich ruhiger. Das lag an den offensichtlich gut recherchierten Zahlen, die Wiese vortrug, aber auch an seinem Vorstoß, den Gegenargumenten mit Zahlenmaterial gezielt den Wind aus den Segeln zu nehmen. Dass aber für ein funktionierendes E-Mobilitäts-Konzept auf deutschen Straßen vieles noch zu tun ist, blieb nicht unerwähnt.

Wiese stellte zunächst den GreenTec Campus und seinen Aufgabenbereich als Projektmanager vor. Während in Nordfriesland auch dank seiner



Überzeugungstäter Mit gut recherchiertem Zahlenmaterial regte Stephan Wiese viele der Zuhörer zum Nachdenken an.

Vermittlungsarbeit im deutschlandweiten Vergleich schon überproportional viele E-Fahrzeuge im Einsatz wären, läge die bundesweite Quote nur bei 1,59 Prozent. „Es führt dennoch an diesem Thema kein Weg vorbei“, sagte Wiese und machte dies an den seit 2015 formulierten verbindlichen Nachhaltigkeitszielen der UN fest. „Es gibt 17 ausformulierte Ziele. Neun davon betreffen direkt das Thema E-Mobilität.“ Die E-Mobilität sei eine „saubere Fortbewegungsart mit sehr hohem Wirkungsgrad und großer Wartungsfreundlichkeit“.

Den Gegenargumenten „zu teuer, zu wenig Reichweite, lange Ladezeiten, Stromverfügbarkeit, CO₂-Bilanz“ begegnete er mit Rechenbeispielen. Trotz höherer Anschaffungskosten würde sich ein E-Fahrzeug im Betrieb relativ schnell rechnen. Auch sei gerade in Schleswig-Holstein genügend grüner Strom vorhanden, um die in diesem Bundesland vorhandenen 1,66 Millionen Autos mit Strom fahren zu lassen. „Aktuell haben wir rund das Dreifache an grünem Strom, um die für den Verbrauch dieser Fahrzeuge im E-Betrieb benötigten fünf Millionen Megawattstunden pro Jahr abzudecken.“ Derzeit, so Wiese in seinen weiteren Ausführungen, sei die Akku-Technologie auch der Brennstoffzellen-Technologie überlegen – beim Stromverbrauch und den Kosten.

Allerdings räumte er ein, dass etliche Voraussetzungen erfüllt sein müssten, um für mehr Akzeptanz in der Öffentlichkeit zu sorgen. „Dazu zählen sicher genügend Ladestationen, gerade auch Quartiersladeplätze oder Ladestationen in Parkhäusern und Tiefgaragen.“ Gerade bei Letztgenanntem sei es noch eine Herausforderung, die Spitzenlast bei Wohngebäuden so zu erhöhen, um eine ausreichende Zahl von Ladeplätzen in Tiefgaragen vorzuhalten. Dass laut Expertenmeinung zukünftig rund 50 Prozent der E-Autos per Wallbox im eigenen Haus aufgeladen werden und circa 25 Prozent beim Arbeitgeber, wäre dies ohnehin für die jeweiligen Stadtwerke ein Riesen-Thema.

Trotz dieser zum Teil noch fehlenden Voraussetzungen sieht Wiese die E-Mobilität auf einem



unumkehrbaren Weg. Allein die Entscheidungen einiger europäischer Länder, in naher Zukunft die Zulassung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren zu verbieten – in Norwegen soll dies ab 2025, in Dänemark und Holland ab 2030 sowie in Frankreich und Großbritannien ab 2040 umgesetzt werden – erhöhten den Druck auch auf den deutschen Markt. In Richtung seiner Zuhörer gab er schon jetzt zu bedenken, dass rund 50 bis 70 Prozent der Werkstatteistung zukünftig wegfallen werden. „Hier ist es wichtig, die Mitarbeiter rechtzeitig zum Thema Hochvolt weiterzubilden und sich auch dem Thema Umrüstung zu widmen.“ | AH

Interessante Fakten

Die Gastgeber des Kfz-Branchentreffs, (v. li.) Obermeister Günther Brodersen und seine Stellvertreterin Anja Bauer, folgten dem Vortrag genauso konzentriert wie Kreishandwerksmeister Günther Görrissen (re.).

FORTBILDUNG

Seminare & Lehrgänge

Die Handwerkskammer Flensburg bietet im November 2019 folgende Lehrgänge und Seminare an:

Grundlehrgang Buchführung Teil II

7.11.–5.12.2019, jew. Do 18–21 Uhr, Preis: 180 Euro

Kalkulation für Selbstständige

Sa 9.11.+ Sa 16.11.2019, jew. 8–15 Uhr, Preis: 240 Euro

Professionelle Kommunikation

Mi 6.11.2019, 9–16 Uhr, Preis: 125 Euro

Rhetorik – sicher und schlagfertig reagieren

Do 21.11.2019 & Fr 22.11.2019, jew. 9–15 Uhr, Preis: 250 Euro

Büroorganisation

Mi 27.11.2019, 9–16 Uhr, Preis: 125 Euro

Bitte melden Sie sich schriftlich an bei

Ulf Christiansen, Tel.: 0461 866-193

E-Mail: u.christiansen@hwk-flensburg.de



FOTOS: HAUMANN



WERKSTER, DAS INFORMATIVE NETZWERK NUR FÜR HANDWERKER

Werden Sie Teil der WERKSTER-Gemeinschaft und nutzen Sie z.B. Tipps und Tricks von anderen Profis. Motivieren Sie sich gegenseitig, zeigen Sie Teamspirit, finden Sie Austausch auf Augenhöhe! Handwerker gehen jetzt online, seien Sie dabei!

- 
Darstellung
- 
Vernetzung
- 
Austausch
- 
Zusammenarbeit
- 
Sonderkonditionen

www.werkster.de 



Ausgezeichnet

Zehn Handwerkerinnen und Handwerker stachen durch besonders gute Prüfungsleistungen hervor und wurden besonders geehrt. (Foto oben, es fehlt Feinwerkmechanikermeister Otto Eberhardt.)

Beeindruckt

Ministerpräsident Daniel Günther beglückwünscht den Meisternachwuchs zu seiner großartigen Leistung (Foto unten li.).

Inspirierend

Max & Friends sorgten in der vollbesetzten Musik- und Kongresshalle für beste musikalische Unterhaltung.

»Ihre Begeisterung macht Schleswig-Holstein stark«

Der Meisterbrief bleibt ein attraktives Ziel: 65 Frauen und 386 Männer haben in den vergangenen zwölf Monaten erfolgreich ihre Meisterprüfung in 22 Gewerken abgeschlossen. Sie standen im Mittelpunkt der **Meisterfeier** in Lübeck.

in ganz besonderer Moment des Stolzes: Aus den Händen von Ministerpräsident Daniel Günther nimmt Dachdeckerin Beatrice Nadine Braun aus Henstedt-Ulzburg in der Lübecker Musik- und Kongresshalle vor über 1.000 Zuschauern ihren Meisterbrief entgegen.

Sie ist eine von 451 jungen Handwerkerinnen und Handwerkern, die in den davorliegenden zwölf Monaten ihre Meisterprüfung mit Erfolg abgeschlossen hatten. Beatrice Nadine Braun gehörte dabei nicht nur zu den zehn Prüfungsbesten, sie schloss die Prüfung sogar mit der höchsten Punktzahl ab. An diesem Tag steht sie im Blitzlichtgewitter, genau wie die rund 300 anderen Absolventen, die der Einladung der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg zur gemeinsamen Meisterfeier des schleswig-holsteinischen Handwerks in die Hansestadt gefolgt sind. Viele brachten ihre Familie und Freunde zu dem großen Festakt mit, um mit ihnen den Erfolg zu feiern.

Den Schritt in die Selbstständigkeit wagen

Zu den ersten Gratulanten zählte Ralf Stamer, Präsident der gastgebenden Handwerkskammer Lübeck: „Sie haben die wichtigste Fortbildungsprüfung im Handwerk bestanden. Darauf können Sie persönlich sehr stolz sein.“ Er ermutigte den Unternehmer- und Führungsnachwuchs, bewusst den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. „Sie haben mit Ihrem Abschluss fachliches Können und Ausdauer bewiesen und vor allem entscheidende Unternehmerqualifikationen erlangt.“ Bei der Landesregierung bedankte sich Stamer für die Unterstützung für das Handwerk. Insbesondere die zum 1. Juni eingeführte Meistergründungsprämie sei ein wichtiges Signal und genau der richtige Ansatz für nachhaltiges Gründer- und Unternehmertum.

Dank für den großen Einsatz

Ministerpräsident Daniel Günther betonte, wie wichtig es ihm sei, bei dieser Feier dabei zu sein, denn „der Meisterbrief hat eine große gesellschaftliche Bedeutung. Ich bin froh, dass Sie diesen Weg gegangen sind“. Günther dankte dem Meisternachwuchs für dessen großen Einsatz: „Sie alle haben eine großartige Leistung vollbracht, darauf dürfen Sie sehr stolz sein. Sie haben es geschafft und Ihre berufliche Zukunft selbst in die Hand genommen. Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Meistertitel! Ihr Mut und Ihre Begeisterung machen Schleswig-Holstein stark.“ Günther sagte weiter, dass der Meisterbrief ein wichtiges Gütesiegel im Handwerk sei und auch bleibe. „Der Meisterbrief gibt Vertrauen und steht für Qualität. Auch deshalb haben wir uns →

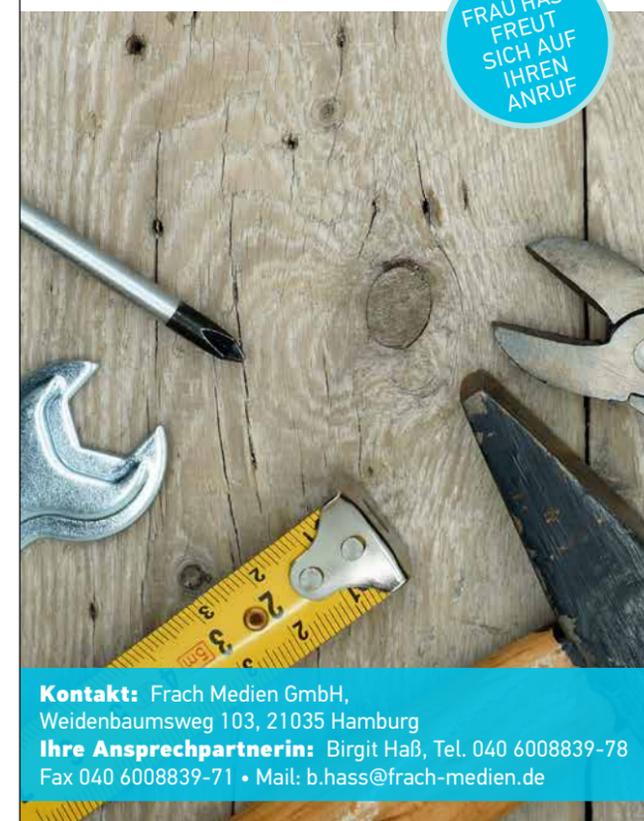
FOTOS: DIRK SILZ

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

FRAU HASS
FREUT
SICH AUF
IHREN
ANRUF



Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de



→ als Land erfolgreich dafür stark gemacht, dass die Meisterpflicht in den zulassungsfreien Gewerken wieder eingeführt wird.“ Im Mittelstand und im Handwerk würden viele Fachkräfte fehlen. Das sei leider auch ein Resultat daraus, dass viel zu lange in der Gesellschaft das Abitur und Studium das Maß aller Dinge waren, so Günther weiter. „Das Handwerk braucht gesellschaftliche Anerkennung“, so der Ministerpräsident. Von den Jungmeistern wünschte er sich, dass sie den Stolz auf ihren Meistertitel hinaus ins Land tragen.

Auszeichnung der Prüfungsbesten

Der Stolz war den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern anzusehen, als sie im Anschluss ihre Meisterbriefe in Empfang nahmen. Zu den zahlenstärksten Gewerken gehörten die Kraftfahrzeugtechniker mit insgesamt 101 erfolgreichen Prüflingen, gefolgt von den Elektrotechnikern und Augenoptikern mit 69 und 45 neuen Meistern.

Die zehn besten Absolventen aus unterschiedlichen Gewerken wurden durch Oliver Saggau, Sparkassenvorstand der Sparkasse zu Lübeck, besonders ausgezeichnet. Die schleswig-holsteinischen Sparkassen unterstützen nicht nur die Ausrichtung der Feierlichkeiten seit Jahren als Sponsor, sie belohnen darüber hinaus die Prüfungsbesten mit einem Scheck von jeweils 250 Euro. „In Schleswig-Holstein haben die lokale Wirtschaft und der Mittelstand eine sehr hohe Bedeutung. Das Handwerk ist eine der tragenden Säulen und ebenso wie die Sparkassen ein wichtiger Partner in Wirtschaft und Gesellschaft. Das traditionell enge Verhältnis zwischen dem Handwerk und den Sparkassen liegt uns daher besonders am Herzen. Wir sind sehr gern mit dabei, wenn es darum geht, die Jungmeisterinnen und Jungmeister zu ehren und damit ihre Leistungen anzuerkennen“, so Saggau.

Als Prüfungsbeste ausgezeichnet wurden: Boots- und Schiffbauermeister Timo von Schaper aus Lübeck, Maurer- und Betonbauermeister Florian Green aus Brekendorf, Schornsteinfegermeisterin Anne Quente aus Gammelin, Tischlermeister Lino Kindel aus Ascheberg, Feinwerkmechanikermeister Otto Eberhardt aus Arnis, Elektrotechnikermeister Torger Erichsen aus Immenstedt, Landmaschinenmechanikermeisterin Eva Hövener aus Stoltenberg, Fotografenmeisterin Tanja Schmidt aus Prinzhöfte, Dachdeckermeisterin Beatrice Nadine Braun aus Henstedt-Ulzburg sowie Glasermeister Dennis Schulz aus Bordesholm. |sch

Bildergalerie und Film

Viele Bilder der Veranstaltung sowie einen kurzen Film finden Sie auf der Internetseite www.hwk-luebeck.de/meisterfeier.



Das war die Meisterfeier 2019: NDR-Moderator Christopher Scheffmeier (oben re.) führte durch das Programm, Ministerpräsident Daniel Günther übergab auf der großen Bühne der Lübecker Musik- und Kongresshalle die Meisterbriefe (re.). Friseurmeisterin Sarina Göhren und Dachdeckermeisterin Maja Christiane Sievers standen in einer Talkrunde mit Ralf Stamer, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, und Björn Felder, Vizepräsident von Handwerk Schleswig-Holstein, Rede und Antwort (unten).



DIGITALISIERUNG

Sicherheit

Handwerk ist vermehrt Opfer von Cyberangriffen

Einer Studie der Signal Iduna Versicherung und des Marktforschungsinstituts Forsa zufolge ist bereits jeder fünfte Handwerksbetrieb Opfer eines Cyberangriffs geworden. Die Gefahr, in das Fadenkreuz eines Hackers zu gelangen, mag auf den ersten Blick gering erscheinen, doch der Schein trügt. Insbesondere kleinere Betriebe sind der Meinung, dass ihr Betrieb zu klein wäre oder dass ihre Daten für Angreifer uninteressant wären. Doch meistens werden sie Opfer eines sogenannten Breiten-Angriffs. Es werden massenhaft gefälschte E-Mails, beispielsweise eine manipulierte Bewerbung, mit Ransomware bestückt. Hierbei handelt es sich um Schadprogramme, die die Daten verschlüsseln, um Lösegelder zu fordern. Die Konsequenz kann teuer werden: Wenn die Software nicht mehr funktioniert, stocken die Betriebsabläufe, Termine können nicht mehr koordiniert wer-

den. Das kostet den Betrieb Zeit und Geld und sorgt für Ärger beim Kunden. Deshalb gilt es, mindestens die folgenden fünf Regeln zu befolgen.

1. Programme auf dem neuesten Stand halten
2. Richtig mit Passwörtern umgehen
3. Daten regelmäßig sichern
4. Alle Beschäftigten schulen
5. Den Ernstfall üben

Cookies

Neue Regeln für Webseitenbetreiber

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) urteilte, dass eine Voreinstellung bei der Zustimmung zur Verwendung von Cookies nicht zulässig sei. Cookies (engl. „Kekse“) sind Daten, die eine Webseite auf dem Computer zwischenspeichert, wenn diese besucht wird. Diese Cookies stammen von aufgerufenen Webseiten wie Amazon oder Google und enthalten Angaben zur Sprache, Seiteneinstellungen, E-Mail-Adresse und Ihren Namen.

Der EuGH hat nun klargestellt, dass Cookies nach europäischem Recht nur dann gesetzt werden dürfen, wenn der Besucher der Website ausdrücklich eingewilligt hat. Die deutsche Gesetzgebung ist nun gefordert, die nationale Regelung europakonform zu gestalten. Bis dahin darf die bisherige Vorgehensweise zwar beibehalten werden. Es wird jedoch empfohlen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, um später rechtlichen Auseinandersetzungen aus dem Weg zu gehen.

Der ZDH wird hierzu im November weitere Informationsmaterialien auf seiner Webseite unter www.zdh.de bereitstellen.

Weitere Informationen zu allen Digitalisierungsfragen

Handwerkskammer Flensburg
Marius Vespermann, Tel. 0461 866-132
m.vespermann@hwk-flensburg.de
Handwerkskammer Lübeck
Wolfram Kroker, Tel. 0451 38887-727
wkroker@hwk-luebeck.de

Der neue Transporter 6.1 Kastenwagen – jetzt bei uns inkl. Eroberungs- und Frühbucherprämien¹ bestellen!

z. B. VW Transporter 6.1 Kasten TDI EU6 SCR BMT 81 kW, 5-Gang, 3000 mm

Businesskunden-Leasingangebot:
Sonderzahlung: 0,- €
Laufzeit: 48 Monate
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

48 mtl. Leasingraten à **119,- €²**
(optional) mtl. inkl. Dienstleistung à 149,93 €^{2,3}

Andere Laufzeiten,
Laufleistungen und
Farben möglich.



Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹ Die Eroberungs- und Frühbucherprämien sind im Angebot bereits berücksichtigt. Dieses Angebot ist nur gültig, bei gleichzeitiger Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeuges mit PKW-/LKW- oder Sonder-KFZ-Zulassung. Das Fahrzeug muss bei Auftragseingang des Neuwagens mind. 3 Monate auf den Kunden zugelassen sein. Die berücksichtigte Frühbucherprämie gilt nur bei einem Bestelleingang bis zum 8.11.2019. ² Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot versteht sich zzgl. Zulassung und Überführung. Alle Werte sind netto zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer, die gesondert berechnet wird. ³Wartung und Verschleiß-Aktionspaket.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

Landesweite Freisprechung der Dachdecker»Eine kluge
Entscheidung«

Knapp 120 Dachdeckerinnen und Dachdecker wurden in Neumünster freigesprochen. Landtagspräsident Klaus Schlie war einer der Ehrengäste.

Mit dem offiziellen Akt der Freisprechung durch den Ehrenlandesinnungsmeister Manfred Arp endete die Feier für die neuen Dachdeckerinnen und Dachdecker. Im Messehallen-Restaurant war zuvor Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann erster Gratulant. Er freute sich auch über die Zahl von 160 neuen Lehrlingen im Jahr 2019. „Unser Beruf hat zweifelsfrei Zukunft.

Und zwar ungeachtet des grassierenden Digitalfiebers.“

Landtagspräsident Klaus Schlie sprach von einer „klugen Entscheidung“, sich für das Handwerk entschieden zu haben. Er hofft, dass auch zukünftige Schülergenerationen in einer dualen Ausbildung eine echte berufliche Alternative erkennen würden. „Es nützt nichts, wenn man erst mal vier Semester studiert und dann zur Entscheidung ge-

langt, dass das alles doch nichts für einen ist“, so Schlie.

Grußworte des Präsidenten der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Jörn Arp, und von Björn Felder, dem Vizepräsidenten von handwerk SH leiteten dann zum wichtigsten Teil der Feier über – der Aushändigung der Gesellenbriefe. Diese erfolgte innungsweise auf der Bühne. Dabei wurden auch die jeweils Innungsbesten prämiert. | AH



Freude – Als eine von zwei freigesprochenen jungen Dachdeckerinnen wurde Sabrina Alena Jung Innungsbeste. Die Auszeichnung dafür nahm Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann in seiner Funktion als Obermeister der Innung für die Kreise Herzogtum Lauenburg und Stormarn vor.

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNG

Norwegen**Neue Mindestlöhne für die Baubranche**

Für die Bauwirtschaft gilt in Norwegen ein allgemeinverbindlicher Mindeststundenlohn, der jährlich angepasst wird. Die aktuellen Löhne:

- Fachkräfte: 209,70 NOK
- Ungelernte mit mindestens 1 Jahr Branchenerfahrung: 196,50 NOK
- Ungelernte ohne Branchenerfahrung: 188,40 NOK
- Unter 18-Jährige: 126,50 NOK

Global**Neue Incoterms 2020 veröffentlicht**

Incoterms® sind internationale Lieferbedingungen, die die Pflichten

der Käufer und Verkäufer im internationalen Handel regeln. Sie werden von der Internationalen Handelskammer (ICC) herausgegeben und sollen Rechtsstreitigkeiten vermeiden. Die neuen Incoterms können ab dem 1. Januar 2020 vereinbart werden.

Weitere Informationen
www.incoterms2020.de

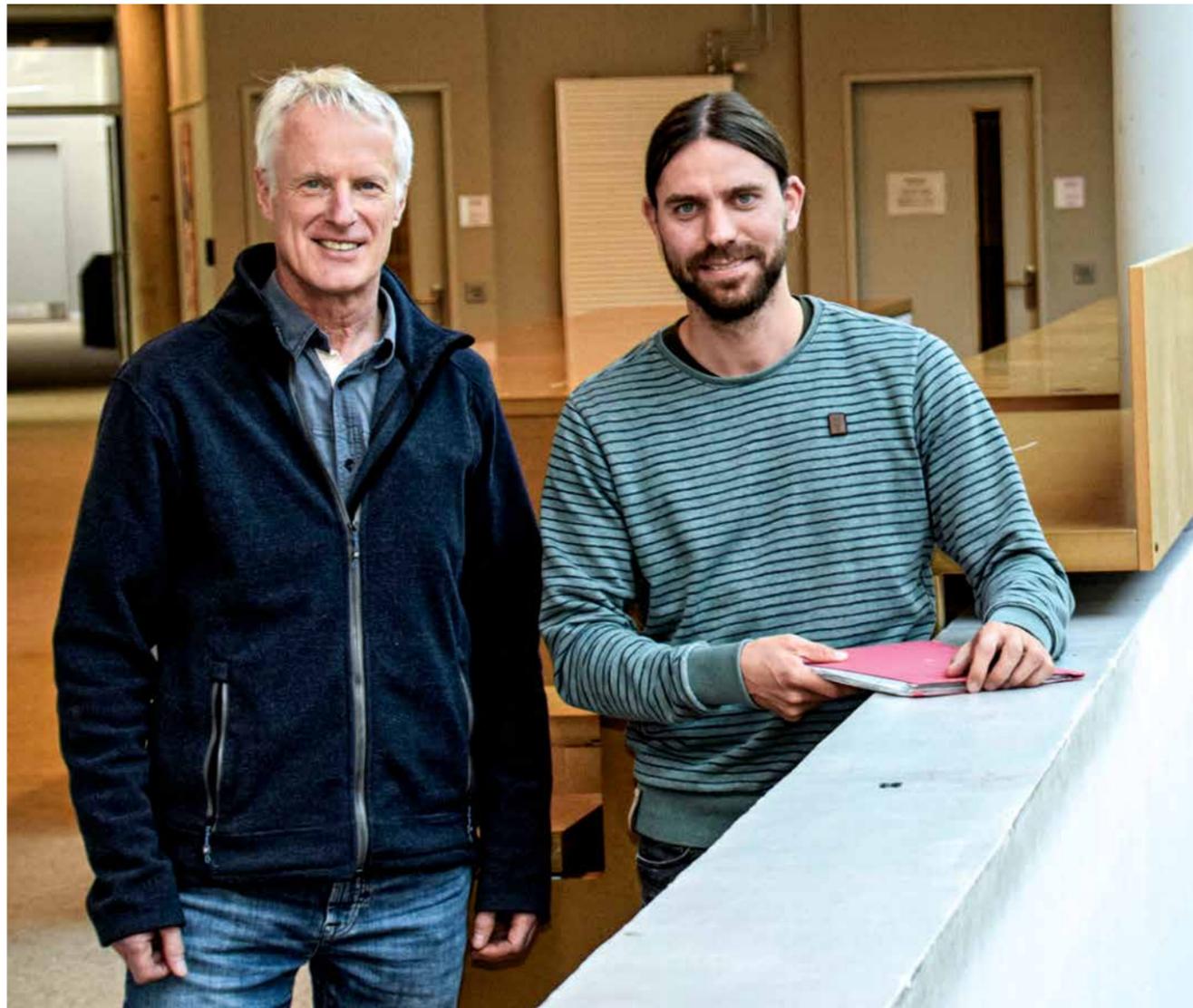
Dänemark**Haftung des Hauptunternehmers für Subunternehmer**

Auch der Hauptunternehmer kann für Schäden durch seinen Subunternehmer haftbar gemacht werden. Der oberste dänische Gerichtshof

entschied am 4. September 2019, dass der Hauptunternehmer für schädigende Handlungen seines Subunternehmers außerhalb des Vertragsverhältnisses haftet. Das ist dann der Fall, wenn es sich um Schäden durch risikobehaftete Aufgaben handelt und der Hauptunternehmer Mängel und Schäden durch Kontrollen hätte verhindern können.

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften

Handwerkskammer Lübeck
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg
Celina Niehoff, Tel.: 0461 866-197
E-Mail: c.niehoff@hwk-flensburg.de



»Entscheidend ist das soziale Klima im Betrieb«

Klaus Kuschneit und Konrad Sens unterrichten Berufsorientierung an der Stadtteilschule Stübenhofer Weg in Wilhelmsburg. Praxisnahes Lernen hebt Stärken hervor und schafft Selbstvertrauen, sagen sie. Im Interview erzählen sie, wie Erfolgserlebnisse aus der Praxis Begeisterung und echtes Interesse bei den Schülern wecken können.

FOTOS: GEHLE, THOMAS PETERS FOTOGRAFIE

In der neunten und zehnten Klasse legt die Stadtteilschule Stübenhofer Weg einen klaren Schwerpunkt auf Berufsorientierung. Was für Maßnahmen bieten Sie an?

Klaus Kuschneit: Neben Orientierungsmessen wie die Handwerkswelten absolvieren die Schüler Betriebspraktika, besichtigen Betriebe und besuchen Praxiskurse. Aktuell arbeiten wir mit rund 35 Betrieben zusammen. Einige Betriebe besuchen unsere „Stübi-Firmentage“, an denen sie ihr Unternehmen und ihre Ausbildungsberufe interessierten Schülern vorstellen. Diese direkten Kontakte schätzen Schüler und Ausbildungsleiter sehr. Darüber hinaus haben alle Schüler und Schülerinnen der neunten und zehnten Klasse einmal in der Woche einen Profil- und Praxistag, den sie entweder in einem Betrieb oder in einer unserer Schülerfirmen bzw. Schulprojekten wahrnehmen. In der Fokusklasse verbringen die Schüler sogar ein Drittel ihrer Zeit in Unternehmen. An den Kontakten und Praxisangeboten der Fokusklasse lässt das Fokusteam alle Klassen der höheren Jahrgänge teilhaben.

Was verbirgt sich hinter der Fokusklasse?

Konrad Sens: Die Fokusklasse haben wir für Schüler entwickelt, die schon den Ersten Schulabschluss (ESA) geschafft haben, schulumüde sind und das zehnte Schuljahr in der Schule verbringen müssen. Häufig ist die Motivation dafür nicht mehr hoch. Einen konkreten Berufswunsch haben die meisten aber noch nicht. Wir haben festgestellt, dass viele Jugendliche überhaupt nur wenige Berufe und deren Tätigkeiten und Anforderungen kennen. In der Fokusklasse wollen wir darum die Zeit nutzen, den Schülern die unterschiedlichen Berufe näherzubringen, Interessen zu wecken und ihre Ausbildungsreife zu entwickeln. Der klare Schwerpunkt liegt auf der Praxis.

Hat sich das Konzept bewährt?

KK: Ja, das Konzept ist sehr erfolgreich. 75 Prozent der Absolventen dieser Klasse verlassen die Schule mit einem passenden Anschluss beziehungsweise einem Ausbildungsplatz, auf den sie sich freuen.

Warum ist Ihnen das praxisnahe Lernen so wichtig?

KS: Das praktische Lernen hilft sehr viel.



Die Praxiserfahrung der Schüler wirkt in den Unterricht hinein. Wenn ein Schüler verstanden hat, wozu er Mathematik braucht, lernt er es umso leichter. Darüber hinaus kann es eine total große Motivation sein, wenn ein Meister dem Schüler während eines Praktikums sagt, dass er gute Arbeit leistet, aber vielleicht noch ein bisschen besser in Mathe werden müsste. Diese Ansprache wirkt sich dann positiv auf die Beteiligung und somit auf den Erfolg im Unterricht aus.

KK: Entscheidend ist es, persönliche Erfahrungen zu schaffen. Die Schüler erleben dann die Berufe, und spüren Emotionen. Das weckt Interesse. Nach einem Besuch in einer Kfz-Werkstatt berichtete ein Schüler ganz erstaunt: ‚Ich dachte, es wäre alles sehr dreckig dort, aber das war es ganz und gar nicht.‘ Diese Erlebnisse tragen dazu bei, dass Schüler und Schülerinnen lernen, dass das Handwerk anspruchsvoll ist und dass man gutes Geld verdienen kann. Mein Eindruck ist, dass sich das Image von handwerklicher Arbeit bei den Schülern langsam bessert. Ehemalige Schüler tragen jetzt voller Stolz ihre Berufskleidung.

Was ist für Schüler bei einem Praktikum wichtig? →

Handwerkswelten: Insgesamt besuchten im September 12.000 Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte die Berufsorientierungsmesse, die die Handwerkskammer zusammen mit Innungen, Betrieben und der Berufsakademie Hamburg im Ehrenhof des Hamburger Rathauses veranstaltete.

Kontakt zu Schulen

Die Handwerkskammer Hamburg vermittelt Kontakte zwischen Betrieben und Schulen. Ansprechpartner ist das ESF-Projekt INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk.

Kontakt:

Raphael Heinetsberger

Telefon:

040 35905-416

E-Mail:

Raphael.heinetsberger@hwk-hamburg.de

Website:

<https://www.nachwuchs-handwerk.de>,
www.hwk-hamburg.de

→ **KK:** Ganz entscheidend, ob sich Jugendliche von einem Betrieb angesprochen fühlen, ist das soziale Klima dort. Die Schüler haben sehr feine Antennen, ob sich die Gesellen oder der Meister für sie interessieren. Sie merken gleich, ob sie wirklich willkommen sind oder einfach durchgeschleust werden.

KS: Wenn ein Schüler das Gefühl hat, ins Team eines Betriebes aufgenommen zu werden, dann bindet ihn das. Gleichzeitig schaffen Erfolgserlebnisse eine große Motivation bei den Schülern und wecken Begeisterung für einen Beruf!

Wie erleben Sie die Eltern? Was wünschen sie sich für ihre Kinder?

KK: Viele Eltern sehen das Abitur als einzig möglichen Schulabschluss an, um erfolgreich in ein Berufsleben zu starten. Da ist noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Wir veranstalten extra Elternabende zu diesem Thema, um über die Wege der beruflichen Bildung aufzuklären. Zu diesen Abenden laden wir auch Vorbilder ein, also ehemalige Schüler, die erfolgreich eine Ausbildung absolvieren. Darüber hinaus sprechen wir bei unseren jährlichen Lernentwicklungsgesprächen der Jahrgänge 9 und 10 mit Schülern und ihren Eltern über ihre Vorstellungen zu einem passenden Anschluss an die Klasse 10.

Was können Unternehmen für ihre Nachwuchsgewinnung tun? Haben Sie einen Tipp?

KS: Ich kann Betrieben nur raten mit Schulen zusammenzuarbeiten. Wir freuen uns über jeden Kontakt. Aus meiner Sicht ist es für die Unternehmen auch wichtig, ihre Innungen zu stärken, so dass diese weiterhin Praxiskurse in ihren Lehrwerkstätten anbieten können. Der Besuch in den überbetrieblichen Lehrgängen der Innungen ist für Schüler und Schülerinnen sehr inspirierend. Dort kommen sie mit Azubis und Meistern in Kontakt und können eigene praktische Erfahrungen sammeln. Das ist sehr wertvoll.

KK: Wir waren in Barmbek bei der SHK-Innung. Die Lehrwerkstatt der Innung ist wirklich beeindruckend. Schüler, die so begeistert von diesen Kursen zurückkommen, sind Multiplikatoren. Sie erzählen ihre Erlebnisse ihren Freunden. Das bringt richtig viel. | **KG**



Berufsorientierung gelingt gemeinsam

Die Handwerkskammer vermittelt Kontakte zu Hamburger Schulen. Das Projekt INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung im Handwerk bringt Betriebe mit Lehrern und Schülern zusammen.

Das Kammerprojekt INa – Integrierte Nachwuchsgewinnung, das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und von der Freien und Hansestadt Hamburg finanziert wird, berät Lehrer und Lehrerinnen an Hamburgs allgemeinbildenden Schulen zu allen Fragen der Berufsorientierung im Handwerk. Die Projektmitarbeiter und -mitarbeiterinnen vermitteln Betriebsbesichtigungen, Berufsorientierungstage, Betriebspraktika oder Betriebspartnerschaften. Neben den Schülern bringt das Projekt auch Lehrern den Berufsalltag im Handwerk näher. So werden Lehrerfortbildungen und Lehrerpraktika in Handwerksbetrieben angeboten.

Kontakt zu Schulen

Betriebe, die Kontakte zu Schulen aufnehmen möchten, können sich jederzeit

an die Handwerkskammer Hamburg wenden. Das Projekt INa verfügt über Kontakte zu allen Stadtteilschulen der Stadt und berät die Betriebe gern. Durch das neue Rahmenkonzept, das auch Berufsorientierung in der gymnasialen Oberstufe vorsieht, entwickeln sich auch immer mehr Kontakte zu den städtischen Gymnasien. | **KG**

Kontakt

Raphael Heinetsberger,
INa, Integrierte Nachwuchsgewinnung,

Telefon:
040 35905-416

E-Mail:
raphael.heinetsberger@hwk-hamburg.de

Website:
<https://www.nachwuchs-handwerk.de>,
www.hwk-hamburg.de

Kammer unterstützt Betriebe bei der Ausbildung

Das Projekt „Mehr Ausbildungsqualität im Hamburger Handwerk“ hilft kleinen Betrieben mit weniger als 50 Mitarbeitern beim Thema Nachwuchsgewinnung.

Die Suche nach Auszubildenden ist in vielen kleinen Betrieben Chefsache. Doch gerade in Betrieben mit unter 50 Mitarbeitern bleibt meist wenig Kapazität für anderes als das Tagesgeschäft. Um ihre Mitgliedsbetriebe bei der Nachwuchsgewinnung zu unterstützen, bietet die Handwerkskammer seit Anfang des Jahres das Projekt „MAQIH – Mehr Ausbildungsqualität im Handwerk“ an. Das Jobstarter-plus-Projekt, das aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Europäischen Sozialfonds gefördert wird, bietet kostenfrei eine große Auswahl an Maßnahmen. Die Beraterinnen entwickeln mit den Betrieben Anforderungsprofile, unterstützen bei der Be-

werbergewinnung, der Sichtung der Bewerbungen, der Vorauswahl und den Bewerbungsgesprächen mit potenziellen Auszubildenden.

Ist ein Azubi gefunden, erhalten die Betriebe fortlaufend Unterstützung zu allen Themen, die in der Ausbildung anfallen, beispielsweise bei der Einbindung der Azubis in Arbeitsprozesse oder der Prüfungsvorbereitung. Auf diese Weise gelingt die Ausbildung für alle Seiten deutlich planvoller, qualitativ hochwertiger und vor allem: entspannter. | **EB**

Weitere Informationen

Angebote des Projekts: www.hwk-hamburg.de/maqih,
Workshoptermine: www.hwk-hamburg.de/ausbildungstart



Kontakt

Cornelia Hinnah,
Projekt MAQIH

Telefon:
040 35905-479

E-Mail:
cornelia.hinnah@hwk-hamburg.de

KANGOO LEASEN UND GRILLIEREN!

Aktion: Jetzt Gasgrill sichern.



Renault Kangoo Rapid Extra Blue dCi 95

ab mtl. **149,- €¹**

Inkl. Grillset
von Santos Grills²

• Klang & Klima-Paket • Kunststoffboden im Laderaum • Laderaumseitenverkleidung • Start & Stop Automatik

Kangoo Rapid Extra Blue dCi 95, Diesel, 70 kW: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 4,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 148 g/km; Energieeffizienzklasse: G. (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007), Energieeffizienzklasse G

¹Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt 149,- €/brutto inkl. gesetzl. USt: 177,31 €, Leasingsonderzahlung 0,-€ netto/brutto, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Zzgl. 650,-€ netto Bereitstellungskosten. Ein Angebot für Gewerbekunden der Renault Leasing, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Gültig bis 31.12.2019. ²Grillset von Santos Grills im Wert (UVP inkl. 19% MwSt.) von 799,-€. Bei Kauf eines Renault Neuwagen im Nutzfahrzeugbereich. Das Grillset wird bei der Fahrzeugübergabe ausgehändigt. Keine Barauszahlung möglich. Bis 31.12.2019 gültig, nur solange der Vorrat reicht.

FOTOS: HWK HAMBURG



RENAULT RETAIL GROUP Deutschland GmbH
Billstedt | Schiffbeker Weg 27–29 | Tel.: 040 7310214-0
Othmarschen | Behringstraße 128–134 | Tel.: 040 889190-0
Nedderfeld | Nedderfeld 80 | Tel.: 040 2263636-0
Farmsten | Friedrich-Ebert-Damm 319–321 | Tel.: 040 60904-0

NIEDERLASSUNGEN HAMBURG
www.renault-retail.de/hamburg

Eine gute Balance

Cakedesignerin Julia Netz entwickelt mit ihrem Team glamouröse Torten, Cupcakes, Macarons und viele weitere Zuckerträume. Geschmack und Qualität stehen an erster Stelle. Darüber hinaus achtet sie auf eine ausgewogene Work-Life-Balance ihrer Mitarbeiter.



MEIN
LIEBLINGS-
WERKZEUG

Kunden im Mittelpunkt

In der NordHandwerk-Serie **Mein Lieblingswerkzeug** beantwortet ein Betriebsinhaber unsere Fragen und benennt den nächsten Gesprächspartner.

KIM KUNDEN IM MITTELPUNKT

Julia Netz, Gründerin von Style my Cake, mit einem iPad.

Neuaufstellung war eine gute Idee und hat sich sehr bewährt. Kaum jemand ist hier krank. Mir ist wichtig, dass sich alle Mitarbeiter wohl fühlen und sich weiterentwickeln können.

Was wünschen Sie sich von Ihrer Handwerkskammer?

JN: Ich mag das Team der Handwerkskammer sehr. Leider ist im Konditorengewerk der Weg zum Meister ziemlich schwierig. Es gibt keine Meisterschule in Hamburg. Ich wünsche mir, dass das wieder einfacher würde.

Welches Werkzeug werden Sie in zehn Jahren in der Hand halten?

JN: Selbstdrehende Teller gibt es schon. Es wird sich einiges ändern. Doch die handwerkliche Arbeit bedeutet Wertschätzung und ist etwas Besonderes. Das bleibt hoffentlich. | **KG**

Julia Netz schlägt für den Dezember/Januar **Andreas Steinmetz** von Elektro Hamburg vor.

Mit der Kuchen-Boutique „Style your Cake“ fand Gründerin Julia Netz eine Marktnische. Mit ausgefallenen Designs sorgen ihre Produkte auf Hochzeiten, Geburtstagspartys und Firmenevents für besonderen Glanz. Mithilfe eines Konfigurators können Kunden ihre Torten auf der Website auch ganz individuell selbst designen.

Was ist Ihr Lieblingswerkzeug und warum?

JN: Ich arbeite nur noch selten in der Produktion, darum ist mein Lieblingswerkzeug mittlerweile mein iPad. Meine Meisterin sagt aber, sie arbeitet am liebsten mit der Palette.

Was für einen Auftrag hätten Sie gern einmal?

JN: Wir haben in diesem Jahr die Berlinale mit vielen Produkten ausgestattet. Das hat viel Spaß gemacht. Ich mag Herausforderungen wie beispielsweise große Mengen zu produzieren. Wir haben mal für O₂ Macarons hergestellt. Diese Aufgabe zu bewältigen war ein tolles Gefühl.

Was war Ihre beste Idee in jüngerer Zeit?

JN: Alle meine Mitarbeiter haben eine 4-Tage Woche, damit die Work-Life-Balance stimmt. Einmal in der Woche meditieren wir alle zusammen. Diese

Überall zur Hand – NordHandwerk als App

Wer die neue kostenlose NordHandwerk-App für iOS und Android auf seinem Smartphone oder Tablet installiert, ist immer auf dem Laufenden. Nutzer erhalten mit den digitalen NordHandwerk-Ausgaben alle relevanten Informationen für das Handwerk im Kammerbezirk Hamburg direkt auf den Bildschirm.

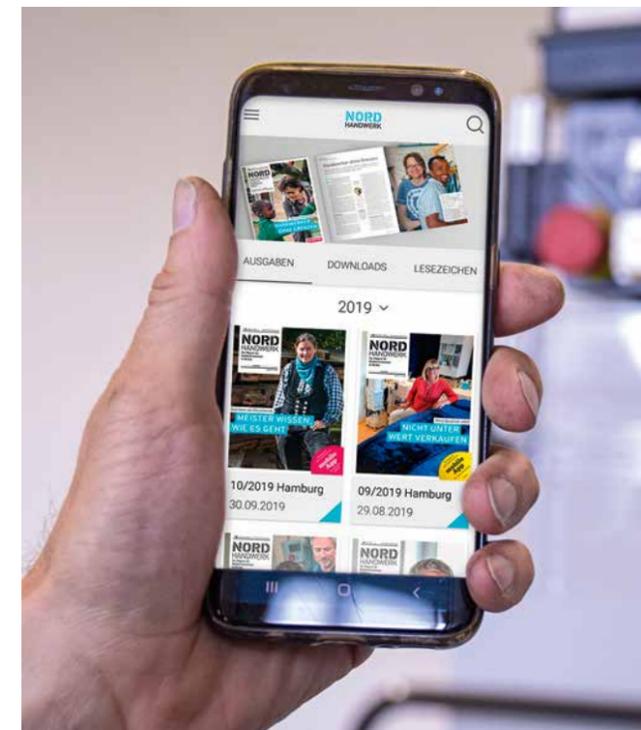
Sie können die Ausgaben auch herunterladen und im Offline-Modus lesen. Artikel von besonderem Interesse lassen sich mit Lesezeichen markieren.

Inhalte zu einem bestimmten Thema wie Nachfolge oder Elektromobilität sowie Berichte aus der eigenen Stadt oder Gemeinde lassen sich mit Hilfe der Suche in der aktuellen, aber auch in zurückliegenden NordHandwerk-Ausgaben leicht finden. Das umfangreiche Archiv wird fortlaufend weiter ausgebaut.

Großer Vorteil der Mobilversion: Nun kann auch jede angestellte Meisterin, jeder Meisterschüler das eigene NordHandwerk lesen. Betriebsinhaber sollten die kostenlose App auch interessierten Gesellinnen, Gesellen und Auszubildenden empfehlen.

Wer sich für das Handwerksgeschehen in benachbarten Kammerbezirken interessiert, wird ebenfalls fündig. Die NordHandwerk-App umfasst die Regionalausgaben der vier Handwerkskammern, die das Magazin herausgeben. Dies sind Flensburg, Hamburg, Lübeck und Schwerin.

Eine weitere Möglichkeit, die Ausgaben des Magazins digital zu nutzen, besteht auf der Homepage der Handwerkskammer. Dort finden sich die aktuelle Ausgabe und das NordHandwerk-Archiv unter www.hwk-hamburg.de/nh-archiv. | **CRO**



FOTOS: HANDWERKSKAMMER HAMBURG, HFR



Der neue Renault MASTER

Das an Ihre Bedürfnisse angepasste Nutzfahrzeug



Renault Master Kastenwagen Frontantrieb L2H2 3,5 t dCi 135

ab **19.980,- € netto**/
ab **23.776,20 € brutto**

Klang + Klimapaket, Laderaumschutzpaket, Radio DAB+ MP 3 USB Bluetooth Freisprecheinrichtung, Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Trittstufe am Heck, Ganzjahresreifen, Tempomat, Einparkhilfe

LÜDEMANN & SENS E.K.

An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102 - 47420

LÜDEMANN & SENS E.K.

Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt
Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck
Tel.: 0451 - 589060

www.lzautomobile.de

Barpreis netto ohne gesetzl. USt./brutto inkl. gesetzl. USt. Ein Angebot für Gewerbetreibenden. Abbildung zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.



Attraktives Förderprogramm für Lastenräder

Lastenräder haben in vielen Bereichen des Wirtschaftsverkehrs schon heute das Potenzial, eine ernst zu nehmende Alternative zu herkömmlichen Kundendienstfahrzeugen zu sein. Seit Mitte Oktober fördert die Hamburgische Investitions- und Förderbank (IFB) im Auftrag der Behörde für Umwelt und Energie die Anschaffung von Lastenrädern mit und ohne Elektroantrieb. Die Förderung ist attraktiv für Unternehmen und ergänzt die bestehende Bundesförderung für schwere Lastenräder mit einem größeren Transportvolumen.

Förderkonditionen für Lastenräder

Die Förderung erfolgt in Form einer Anteilsfinanzierung als einmaliger nicht rückzahlbarer Zuschuss. Der Zuschuss beträgt 33 Prozent der förderfähigen Kosten gemäß Kostenvoranschlag bis zu folgenden Höchstbeträgen:

- 500 Euro bei Lastenrädern
- 2.000 Euro bei E-Lastenrädern
- 500 Euro bei Fahrradlastenanhängern

Folgende Fahrzeuge werden von der IFB gefördert:

- Lastenräder, die nicht elektrisch unterstützt werden.
- Lastenräder, die mit einem unterstützenden Elektromotor ausgestattet sind (E-Lastenräder), der nur hinzugeschaltet wird, wenn in die Pedale getreten wird (Höchstgeschwindigkeit 25 km/h), sowie einer Zuladung bis max. 149 kg.
- Fahrradanhänger, die für den Lastentransport vorgesehen sind, sofern nachgewiesen wird, dass bereits ein Fahrrad genutzt und dauerhaft zur Verfügung steht.

Kammer bietet Mobilitätsberatung an

Um Handwerksbetriebe bei der Antragstellung zu unterstützen, hat das ZEWU – Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik eine Hotline geschaltet. Hier klärt Mobilitätsberater Jan Rokahr von der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz mit Ihnen, welches der Förderprogramme für Sie geeignet ist. | **KG**



**Kontakt/
ZEWU-Hotline**

Jan Rokahr,
Mobilitätsberatung

Telefon:
040 35905-487

E-Mail:
jan.rokahr@
elbcampus.de

Website:
www.hwk-hamburg.de

FOTOS: ELBCAMPUS; HFR



Tradition und Weitblick

Die Heinrich Weseloh GmbH feiert ihr 125-jähriges Jubiläum.

Das Straßen- und Tiefbauunternehmen Weseloh, ein Familienunternehmen in der vierten und fünften Generation, feierte im Oktober sein 125-jähriges Jubiläum. „Mein Vater löste schwierige Situationen, indem er immer wieder nach neuen Möglichkeiten und Techniken suchte und sie entwickelte. Herausforderungen auf diese Weise anzunehmen ist ein wichtiger Bestandteil unseres Firmenkonzeptes geblieben“, sagt Heinrich Weseloh, der seit 1990 Geschäftsführer der Heinrich Weseloh Straßen- und Tiefbau GmbH ist. Unterstützt wird er bereits von seinem Sohn

Niklas. Der Hochwasserschutz ist ein wichtiger Bestandteil des Leistungsangebots. Nach der großen Sturmflut 1962 beauftragte die Freie und Hansestadt Hamburg das Unternehmen Weseloh bereits mit vielfältigen Deichbauarbeiten. Auch die Erhöhung der Deiche, die die Stadt von 1987 bis 2005 durchführen ließ, realisierte maßgeblich die Firma Weseloh. Die Wurzel des Unternehmens ist der klassische Straßen- und Tiefbau. Auftraggeber sind vorwiegend Gewerbe- und Industrieunternehmen, die zum großen Teil schon seit Jahrzehnten von Weseloh beraten und betreut werden. | **KG**

50-jähriges Betriebsjubiläum

Spezialisten für Dächer

Wir lieben Dächer – das ist das Motto von KBI – Klempnerei, Bedachung und Isolierung mit Sitz in den Theodorhöfen in Altona. Seit 50 Jahren sind die drei Brüder Rüdiger (2. v. li.), Frank (2. v. re.) und Volker Adomat (re.) bei ihren Kunden damit erfolgreich. Anlass für Bezirkshandwerksmeister Christian Wiese (3. v. li.), seinen Dachdeckerkollegen zu gratulieren und alles Gute für die nächsten Jahre zu wünschen. Mit auf dem Foto Prokurist Rayk Dobkowitz (li.) sowie die Buchhalterin Snjezana Lühken (4. v. li.) und „die gute Seele des Betriebes“, Gabriele Pautz (3. v. re.). Zum 50. Betriebsjubiläum gratuliert die Handwerkskammer herzlich. | **AKU**



GLÜCKWÜNSCHE

100-jähriges Jubiläum

(nachträglich)

- **Floerke & Tiedemann,**
Elektrotechnik, Milchgrund 25,
21075 Hamburg

50-jähriges Jubiläum

- **Sanitätshaus Kaufmann e.K.,**
Orthopädietechniker,
Großer Schippsee 16,
21073 Hamburg

25-jähriges Jubiläum

- **Martin Carl GmbH,**
Augenoptiker,
Eppendorfer Baum 11,
20249 Hamburg
- **Andre Christensen,**
Getränkeleitungsreinigung,
Süderquerweg 530a,
21037 Hamburg
- **Rene Krüger und Walter Wozny,**
Orthopädienschuhmacher,
Armbruststr. 1, 20257 Hamburg
- **Detlef Michel,**
Schuhmacher- und
Orthopädienschuhmacher,
Bramfelder Chaussee 316,
22177 Hamburg
- **Kastell Gebäudereinigung GmbH,**
Gebäudereiniger,
Brunnenkoppel 28,
22041 Hamburg

Wenn
Handwerk



Die Elbakademie – moderne Fortbildungen für Gebäudereiniger

Eine gründliche Ausbildung und stetige Fortbildung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gehören zu den Grundlagen unternehmerischen Erfolgs. Gerade in der wirtschaftlichen Umbruchphase der Digitalisierung und weiterer Technisierung der Arbeitswelt steht der qualifizierte Beschäftigte im Mittelpunkt eines jeden Betriebs.



Die Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost hat angesichts des stetigen Bedarfs an Qualifizierung eine eigene Bildungseinrichtung ins Leben gerufen, die ELBA Elbakademie des Gebäudereinigerhandwerks Nordost GmbH. So steht neben dem klassischen Erwerb des Gesellen- und Meisterbriefs zukünftig ein breites Portfolio an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.elba-nordost.de. | BS

www.elba-nordost.de



Landesinnung der Gebäudereiniger Nordost

Umweltbewusste Gebäudereinigung ist lang gelebte Realität

Thema Wasser: Auf unserem Planeten ist Wasser das wichtigste Element. Der Sommer 2018 hat noch einmal mehr als verdeutlicht, wie wichtig sparsamer Umgang damit ist. Haben Sie schon gewusst, dass ein professioneller Gebäudereiniger für die Reinigung der Glasfläche eines vollverglasen Hochhauses durchschnittlich nur 40 Liter Wasser benötigt? Aus- und Weiterbildung machen dies möglich.

Thema Reinigungsschemie: Die Verwendung von Reinigungsschemie stellt auch für die Umwelt eine besondere Herausforderung dar. Um auch nur die wirklich benötigte Menge zu verwenden, werden heutzutage in der Gebäudereinigung automatische Dosieranlagen verwendet, die die korrekte Menge Chemie für den gewünschten Zweck einsetzt. Nicht mehr, nicht weniger.

Thema Granulat: Nicht nur wird bei Reinigungsarbeiten an Außenfassaden grundsätzlich das benutzte Wasser inklusive der gelösten Verschmutzungen in Auffangrinnen aufgefangen, so dass kein Tropfen in die Umwelt gelangen kann. Es werden auch Hilfsmittel in der Reinigung eingesetzt, von denen man annehmen kann, dass sie zu nichts mehr zu gebrauchen sind. Gerade bei der Graffiti-Entfernung, einem alltäglichen Vorgang, werden Naturprodukte in den Strahlgeräten verwandt: Gemahlene Walnusschalen und Obstkerne.

Gebäudereinigung und Umweltschutz sind keine gegensätzlichen Pole, sondern arbeiten Hand in Hand. | BS

Mehr Informationen finden Sie unter www.die-gebauedienstleister-nordost.de

Clevere Erfindungen für Umwelt und Gesundheit

Mit dem 19. Umwelt- und Gesundheitspreis haben Signal Iduna und das Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik (ZEWU) der Handwerkskammer Hamburg die besten Innovationen und Projekte aus dem Bundesgebiet gekürt. Große Erfindungen entstehen oft im Kleinen – daher wendet sich der Preis an kleinere Unternehmen, Institutionen und auch Einzelpersonen. Schirmherrin Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, Ulrich Leitermann, Vorsitzender der Vorstände der Signal Iduna Gruppe, sowie Hjalmar Stemmann, Präsident der Handwerkskammer Hamburg, verlie-

hen den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Preis im Elbcampus, dem Kompetenzzentrum der Kammer. Den ersten Preis verlieh die Jury an Sandra Haußecker und Phillip Möcklein von der polysecure GmbH aus Freiburg im Breisgau. Sie entwickelten ein Verfahren, mit dem Kunststoffe beim Recycling genauer sortiert werden können. Alexandra Warnke vom gemeinnützigen Verein „Durch Erleben lernen e.V.“ aus Hamburg erhielt den zweiten Preis für ihre Idee, Schülern in einem auf drei Jahre angelegten Wahlpflichtfach „Zukunft“ Nachhaltigkeit und Klimaschutz durch praktische Arbeit in einer ehemaligen Gärtnerei nahe-

In eigener Sache

Korrektur

In der letzten Ausgabe, Oktober 2019, haben wir auf Seite 25 über den Unternehmenswert nach dem AWH-Standard berichtet. Bei der Wiedergabe der Formel des Unternehmenswertes ist uns ein Fehler unterlaufen. Es muss natürlich heißen:

Formel für den Unternehmenswert

Der Unternehmenswert ergibt sich nach der folgenden Formel:

$$\frac{\text{Progn. Gewinn} \times 100}{\text{Kapitalisierungszinssatz}} = \text{Unternehmenswert}$$

Das AWH-Verfahren führt durch die Berücksichtigung von speziellen Risikofaktoren (Kundenabhängigkeit, Personalstruktur, Inhaberabhängigkeit etc.) damit zu einem realistischen Wert von inhabergeführten Handwerksunternehmen.



NISSAN INTELLIGENT MOBILITY

**WIR ELEKTRIFIZIEREN
IHR UNTERNEHMEN.
JETZT HAMBURG-
FÖRDERPRÄMIE SICHERN.**



NISSAN LEAF
MTL. RATE **AB € 165,-¹**



**NISSAN e-NV200
EVALIA**



**NISSAN e-NV200
KASTENWAGEN**



NISSAN
Innovation
that excites

NISSAN LEAF: Stromverbrauch (kWh/100 km) kombiniert: 20,6-18,5; CO₂-Emissionen (g/km) kombiniert: 0; Effizienzklasse A+–A+.*

*NISSAN LEAF ZE1 MY19 40 kWh, 110 kW (150 PS), Elektromotor: Fahrzeugpreis € 23.318,-, inkl. € 3.680,- NISSAN Elektrobonus und € 3.926,- staatlicher Förderung „Saubere Luft – Metropolregion Hamburg“. Leasingsonderzahlung € 2.000,- (€ 2.000,- Leasingsonderzahlung in Form von € 2.000,- staatlichem Umweltbonus²), Laufzeit 48 Monate (48 Monate à € 165,-), 40.000 km Gesamtleistung, eff. Jahreszins 1,99%, Sollzinssatz (geb.) 1,97%, Gesamtbetrag € 7.920,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 9.920,-. Ein Kilometer-Leasingangebot für Neuwagen der NISSAN LEASING, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss, zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Angebot für Gewerbetreibende und Mitglieder in einem Verband mit Rahmenabkommen mit der NISSAN CENTER EUROPE GMBH. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 31.12.2019 bei teilnehmenden NISSAN Händlern. ²Die € 3.926,- sind vom BMVI (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) gewährte Fördermittel gemäß den Förderrichtlinien Elektromobilität zum „Sofortprogramm Saubere Luft 2017 – 2020“ (<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/elektrifizierung-des-verkehrs.html>). Die Fördermittel können ausschließlich von Unternehmen, Gewerbetreibenden, Vereinen und Verbänden mit Sitz in der Metropolregion Hamburg (<https://metropolregion.hamburg.de/>) in Anspruch genommen werden. Die Fördermittel werden nicht ausgezahlt, sondern können nur bei Abschluss eines Leasingvertrages entsprechend berücksichtigt werden. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. ³€ 2.000,- sind bereits in der Leasingsonderzahlung einkalkuliert und ergeben sich aus dem staatlichen Umweltbonus (€ 2.000,-). Die € 2.000,- sind eine vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), www.BAFA.de, gewährte Prämie. Die Auszahlung der Prämie erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten von NISSAN. Bei teilnehmenden NISSAN Partnern. Aktion gültig für Kaufverträge bis zum 31.12.2019. *Werte gemäß WLTP (Worldwide harmonised Light vehicle Test Procedure). Die angegebenen Verbrauchs- und Emissionswerte wurden nach den gesetzlich vorgeschriebenen Messverfahren und ohne Zusatzausstattung und Verschleißteile ermittelt. Faktoren wie Fahrweise, Geschwindigkeit, Topografie, Zuladung, Außentemperatur und Nutzungsgrad elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite. Eine Werbung der NISSAN CENTER EUROPE GMBH, Renault-Nissan-Straße 6-10, 50321 Brühl.

Fragen Sie Ihren
NISSAN Händler nach
seinen aktuellen
Angeboten.

Autohaus Günther GmbH • Ausschläger Weg 49 • 20537 Hamburg-Hamm • Tel.: 040/6 69 07 66-0
Autohaus Günther GmbH • Kampweg 3 • 21035 Hamburg-Bergedorf • Tel.: 040/7 97 55 67-0
Autohaus Günther GmbH • Friedrich-Ebert-Damm 319 • 22159 Hamburg-Farmsen • Tel.: 040/64 55 51-0
Autohaus Günther GmbH • Poppenbütteler Bogen 33 • 22399 Hamburg-Poppenbüttel • Tel.: 040/63 66 96-0
Autohaus C. Thomsen GmbH • Nedderfeld 32-34 • 22529 Hamburg • Tel.: 040/5 70 06 46-0

ELBCAMPUS

Bau- und Gebäudetechnik**Wärmebrückenseminar, dena-anerkannt, Tageskurs**

12.–13.11.2019, 18 U.-Std., Di–Mi, 8.30–15.45 Uhr.

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Heizungstechnik, Tageskurs

13.–30.11.2019, 56 U.-Std., Mi–Do, 8–15.15 Uhr, Sa Praxisprüfung.

Auffrischung für Großen Asbestschein (TRGS 519, Anlage 5-3), Tageskurs

15.11.2019, 8 U.-Std., Fr, 9–16.15 Uhr.

Sachkundelehrgang TRGS 519, Anlage 4 (Kleiner Asbestschein), Tageskurs

18.–19.11.2019, 16 U.-Std., Mo–Di, 9–16.15 Uhr.

Auffrischung für Kleinen Asbestschein (TRGS 519, Anlage 5-4), Tageskurs

20.11.2019, 8 U.-Std., Mi, 9–16.15 Uhr.

CAD – Computer Aided Design**Autodesk Inventor Grundlagen, Tageskurs**

18.–22.11.2019, 40 U.-Std., Mo–Fr, 9–16 Uhr.

Hydraulik und Pneumatik**Hydraulischer Abgleich an Heizungsanlagen, dena-anerkannt, Tageskurs**

21.–23.11.2019, 20 U.-Std., Do–Fr, 8–15.15 Uhr, Sa, 9–12.15 Uhr.

Pneumatik, Tageskurs

2.–6.12.2019, 38 U.-Std., Mo–Do, 8–15.15 Uhr, Fr, 8–13 Uhr.

Kaufmännische Weiterbildung**Professionelle Kundenbetreuung, Wochenendkurs**

15.–16.11.2019, 14 U.-Std., Fr, 15–19.15 Uhr, Sa, 9–16 Uhr.

Selbstmarketing, sich selbst erfolgreich positionieren, Tageskurs

19.11.2019, 8 U.-Std., Di, 9–16 Uhr.

Forderungsmanagement, wenn der Kunde nicht zahlt, Abendkurs

3.–5.12.2019, 8 U.-Std., Di+Do, 18–21.15 Uhr.

Beratung und InformationTel.: 040 35905-777, E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de
Internet: www.elbcampus.de**Neu am Elbcampus**

Fachkraft für Facility Management

Der berufsbegleitende Lehrgang schult die Teilnehmer in den umfassenden Aufgaben, Gebäudekomplexe fachgerecht zu betreuen.

Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften steigt auch im Facility Management, denn die moderne Gebäudetechnik ist komplex. Die alltäglichen Anforderungen an Hausmeister und Haustechniker sind breit gefächert. Besonders Quereinsteiger und gewerkspezifisch ausgebildete Fachkräfte sind oftmals nicht optimal auf die umfassenden Anforderungen in der Betreuung von Gebäudekomplexen vorbereitet. Diese Lücken schließt der neuartige Lehrgang zur Fachkraft für Facility Management am ELBCAMPUS. In enger Verzahnung zwischen Theorieunterricht und praktischer Anwendung bereitet die Weiterbildung Hausmeister ideal auf die Anforderungen ihres Arbeitsalltags vor. Zu den Lehrgangsinhalten gehören fachspezifische Kenntnisse, um die Funktionalität und das Erscheinungsbild des Gebäudes zu erhalten und klei-

nere Reparaturen selbstständig durchzuführen. Zudem wird die Zusammenarbeit mit Fremdfirmen, die kommunikatives Geschick erfordert, sowie die Beanstandung von Mängeln geschult. Etwa einmal im Monat findet der Unterricht in effektiven 4 bis 5-tägigen Themenblöcken statt, so dass die Teilnehmer die Möglichkeit haben, ihrer Berufstätigkeit weiter nachzugehen. Im Laufe der Weiterbildung erwerben die Teilnehmer das Zertifikat zur Elektrotechnisch unterwiesenen Person (EUP) und können zwischen drei Spezialisierungen wählen: Kommunikation, Sicherheit oder Umwelt. Nach bestandem Abschluss erhalten sie ein Zertifikat der Handwerkskammer Hamburg. | RW

Information und Anmeldungwww.elbcampus.de;

Tel.: 040 35905-777,

E-Mail: weiterbildung@elbcampus.de

FOTOS: ELBCAMPUS, SHUTTERSTOCK

**HHL - HAMBURG LEASING**

Gute Ideen. Einfach geleast.
Hanseatisch. Verlässlich.

Leasing. Fortschritt. Wachstum.

HHL - HAMBURG LEASING

Partner des Handwerks im Norden fürs gewerbliche Leasing mobiler Anlagegüter mit und ohne Räder.

MITGLIED IM

**BUNDESVERBAND DEUTSCHER
LEASING-UNTERNEHMEN**


UNTERSTÜTZT

**Mitglied im
Förderkreis**
**Kontakt mit uns:**

Weidestraße 122 A

22083 Hamburg

T: +49 40 524705-200

F: +49 40 524705-290

www.hamburgleasing.deinfo@hamburgleasing.de

Energieberatung – gefragte Kompetenz

Der Energiemarkt ist in Bewegung: Ressourcen schwinden und Alternativen erobern den Markt. Gesetze, Richtlinien, DIN-Normen und Förderprogramme – alles entwickelt sich in rasantem Tempo weiter. Immobilienbesitzer würden gerne ihren Energieverbrauch reduzieren, finden sich jedoch in dem Informationsdschungel oft nicht zurecht. Das ist die Aufgabe des Gebäudeenergieberaters. Neben dem Ausstellen von Energiepässen deckt er durch eine qualifizierte „Vor-Ort-Beratung“ vorhandene Schwachstellen am Gebäudebestand auf und erarbeitet Lösungsvorschläge für eine energieeffiziente und bauphysikalische Optimierung. Im Lehrgang „Gebäudeenergieberater (HWK)“ erwerben die Teilnehmer im praxisnahen Unterricht Kenntnisse in allen wichtigen Bereichen: Bauwerk und Baukonstruktion, Bauphysik, technische Anlagen sowie der Modernisierungsplanung. Nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat der Handwerkskammer Hamburg. Als Gebäudeenergieberater (HWK) können Architekten, Ingenieure, Techniker und Handwerksmeister einschlägiger Fachrichtungen ihr Leistungsspektrum erweitern und als Fachkraft die Energiewende tatkräftig unterstützen. Der Lehrgang ist dena-anerkannt und ermöglicht je nach Voraussetzung die Eintragung in die Energie-Effizienz-Expertenliste für die Kategorien „Vor-Ort-Beratung“ (BAFA) und „Energieeffizientes Bauen und Sanieren - Wohngebäude“ (KfW). Der nächste Wochenendkurs startet am 24.01.2020. Staatliche Förderung möglich.

Information und Anmeldung: Telefon 040 35905-7777 oder weiterbildung@elbcampus.de. | RW





EFFIZIENZ GESTALTEN – DIGITAL!

Termin: Konferenz zur Digitalisierung im Mittelstand
Wann: Mittwoch, 4. Dezember 2019
Wo: Katholische Akademie Hamburg, Herrengärten 4, 20459 Hamburg

Der digitale Wandel schafft tiefgreifende Umbrüche in der Wirtschaft, auch in Mittelstand und Handwerk. Die Produktion verzahnt sich mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik. Neue Produktionsverfahren, Geschäftsmodelle und Produkte entstehen. Unternehmen stehen vor der Herausforderung, die individuellen Chancen zu erkennen und die Möglichkeiten im eigenen Betrieb zu nutzen. Geschäftsmodelle, Prozesse, Produkte und Services stehen auf dem Prüfstand und können häufig optimiert werden. Dabei ist IT-Sicherheit zu gewährleisten. Bei den Veränderungsprozessen müssen die eigenen Mitarbeiter mitgenommen werden.

In der Veranstaltung geben Experten und Betriebsinhaber aus dem Mittelstand praxisnahe Impulse. Prof. Dr. Henning Vöpel, Direktor des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI), führt zunächst in das Thema ein. Daran anschließend bietet die Podiumsdiskussion strategische Anregungen, wie die Umsetzung von Digitalisierung im Unternehmen gelingen kann.



Praxisbeispiele vertiefen vier Themenschwerpunkte:

- Digitale Geschäftsmodelle entwickeln
- Prozesse digital optimieren
- IT-Sicherheit gestalten
- Mitarbeiter für Digitalisierung gewinnen

Darüber hinaus zeigt der Roadshow-Bus „Mobile Fabrik“ digitale Lösungen zum Anfassen. Die Referenten und die Ansprechpartner der Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren Hamburg, Hannover und Kiel sowie des Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums Kommunikation stehen für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Information und Anmeldung
<https://metropolregion.hamburg.de/>

2009–2019–2029 BILDUNG FÖRDERN

Termin: 10 Jahre Hamburger Weiterbildungsbonus
Wann: Donnerstag, 14. November 2019, ab 12:30 Uhr
Wo: Elbcampus, Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg

Seit 10 Jahren gibt es den Hamburger Weiterbildungsbonus. Das erfolgreiche Förderinstrument für Beschäftigte blickt nicht nur auf 15.000 geförderte Weiterbildungen zurück. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen drei Fragen: Welche Weiterbildungsangebote und welche Förderinstrumente werden in den nächsten 10 Jahren gebraucht und wie kann man Mitarbeitern Freude an Weiterbildung vermitteln? Keynotespeaker Prof. Gunther Olesch (Phoenix Contact GmbH & Co. KG) wird berichten, wie er seine Belegschaft für Digitalisierung begeistert. Den Rahmen dieser Veranstaltung bilden vier Hamburger Unternehmen mit ihren Infoständen. Es sind: Smarthome-Elektriker Tim Brüggemann, Fa. Horst Busch Group, dpk digital und Bauwelt Delmes + Heitmann. Senatorin Dr. Melanie Leonhard wird einen Ausblick in die Zukunft von Weiterbildung geben. Als gemeinsame Veranstalter laden die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, die Zwei P Plan: Personal gGmbH und der Elbcampus ein. Handwerksbetriebe, Kleine- und Mittständische Unternehmen sind besonders willkommen an der Feier und ESF-Fachveranstaltung teilzunehmen.

Anmeldung: Eine Anmeldung über www.elbcampus.de/WB10 ist erforderlich.

FOTOS: ELBCAMPUS, HFR, ADOBE STOCK, OFFICE JOEY KELLY



REISEN. ESSEN. SCHREIBEN

Termin: Lesung der Hamburger Autorenvereinigung
Wann: Montag, 2. Dezember 2019, 19:30 Uhr
Wo: Handwerkskammer Hamburg, Kleiner Saal;
Eintritt: 6 Euro (Nur Abendkasse)

Reisen. Essen. Schreiben – so lautet der Titel der neuen Anthologie der Hamburger Autorenvereinigung. Genauer kann man nicht auf den Punkt bringen, was die Texte in dieser Sammlung, an der 32 Autoren und Autorinnen mitgewirkt haben, miteinander vereint: In vielen geht es um Kulinarisches, in vielen (auch) um Reisen in die Welt hinaus – sei es nach Italien oder Beijing, die Bandbreite ist groß. Und immer spielt das Schreiben selbst eine Rolle. Die Handwerkskammer Hamburg und die Hamburger Autorenvereinigung laden die Gäste auf eine Entdeckungsreise in die Welt der Kulinarik ein, in nahe und ferne Welten. Hamburg lernen die Besucher auch besser kennen – denn auch in der Hansestadt sind einige der Texte angesiedelt. Einige der Autoren und Autorinnen werden ihre Texte lesen. Und im Anschluss lädt die Hamburger Autorenvereinigung zu einem Empfang ein. Die musikalische Begleitung übernimmt das Duo Saxocello (Vera Tacke, Violoncello und Jens Braack, Saxophon).

WIRTSCHAFTSFAKTOR MOTIVATION

Termin: IKK-classic-Themenabend für Betriebe, mit Joey Kelly
Wann: Dienstag, 3. Dezember 2019, 17–20 Uhr
Wo: IKK classic, Kieler Str. 464–470, 22525 Hamburg

IKK classic lädt das Handwerk in Hamburg zum Themenabend ein – Stargast Joey Kelly berichtet von seinen Erfolgen und gibt Tipps für die betriebliche Praxis – IKK-Experten

stellen betriebliches Gesundheitsmanagement als Motivation für Mitarbeiter vor – Get-together mit Imbiss und Info-Points – Teilnahme kostenlos
Joey Kelly ist bekannt aus Funk und Fernsehen. Zum einen als Mitglied der legendären Popgruppe „The Kelly-Family“, die in den 1990er Jahren riesige Erfolge feierte. Vor allem aber tritt er immer wieder mit erstaunlichen Leistungen als Extrem- und Ausdauersportler in Erscheinung. Der 46-Jährige wird im IKK-Haus in Hamburg-Stellingen in seinem Vortrag „NO LIMITS – Wie schaffe ich mein Ziel“ verraten, wie er es immer wieder meistert, bis an die Grenze seiner Leistungsfähigkeit und deutlich darüber hinaus zu gehen: Unverzichtbar sind Ausdauer, Wille, Leidenschaft und die Fähigkeit zur Motivation. Eigenschaften, die ihm auch halfen, als Unternehmer erfolgreich zu sein.

Wettbewerbsvorteil: Betriebliches Gesundheitsmanagement

Nach dem Vortrag werden sich Gesundheitsexperten von der IKK classic und Praktiker aus dem Handwerk mit dem Publikum darüber austauschen, wie gesundheitsgerechte Arbeit die Attraktivität als Arbeitgeber im Handwerk stärkt. Gerade in Zeiten des Fachkräfte- und Nachwuchsmangels sind gesunde, motivierte und leistungsfähige Beschäftigte ein Wettbewerbsvorteil. Betriebliches Gesundheitsmanagement sorgt dabei für die solide Basis.

Abgerundet wird die Veranstaltung mit einem Get-together mit Imbiss und verschiedenen Info-Points zum Thema „Gesundheit im Betrieb“.

Anmeldung:

Anmeldung zur kostenfreien Teilnahme und Informationen bei:
Thomas Wiechert,
Tel.: 0511 866447-1032,
Online:
<https://bit.ly/2Z95wDb>



Wo ist was los im
November / Dezember?

Weitere
Veranstaltungen unter:

[www.hwk-hamburg.de/
veranstaltungen](http://www.hwk-hamburg.de/veranstaltungen)

Imagekampagne geht weiter

Die Vollversammlung der Handwerkskammer hat die Verlängerung der Imagekampagne beschlossen. Das Hamburger Handwerk setzt die **erfolgreiche Azubi-Werbung** fort.

Mit einem einstimmigen Votum hat die Vollversammlung der Handwerkskammer Hamburg am 24. September ihre Beteiligung an der bundesweiten Imagekampagne des Handwerks für weitere fünf Jahre beschlossen. Die seit 2010 laufende Kampagne rückt das Handwerk als zeitgemäße und sinnerfüllte Karriereoption in den Fokus der Öffentlichkeit. 2020 geht die dritte Staffel unter Federführung der neuen Agentur DDB an den Start.

Die Besonderheit in Hamburg: Hier flankiert das Handwerk die Kampagne durch eine Vielzahl regionaler Maßnahmen, die vor allem junge Menschen für

einen erfolgreichen Start in Handwerksberufen begeistern sollen. Dieses Vorgehen zeigt Wirkung, denn anders als in vielen anderen Bundesländern nimmt die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Hamburg zu. So konnten sich Hamburger Handwerksbetriebe 2019 über vorläufig rund acht Prozent Wachstum bei den neuen Azubi-Zahlen freuen.

Die regionalen Maßnahmen reichen von gebrandeten HVV-Bussen und Bandenwerbung in der Eislaufarena zu Berufsorientierungsmessen wie die Messe Einstieg in den Messehallen, den Futuretalk im Riesenrad oder die Handwerkswelten im Ehrenhof des Rathauses. Zu

den Großveranstaltungen kamen über 40.000 Besucher in diesem Jahr. Zukünftig wird die Kammer einen weiteren Fokus auf die Qualität in der Ausbildung legen.

„Die Imagekampagne ist eine unserer wichtigsten Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung. Ich freue mich, dass die Vollversammlung entschieden hat, dass wir uns weiter daran beteiligen. Zusätzlich sind aber auch übergreifende, politische Lösungen wie die Einführung des Azubi-Tickets nötig, damit eine Ausbildung im Handwerk für junge Menschen attraktiv bleibt“, erklärte Hjalmar Stemmann, Präsident der Handwerkskammer. | **KG**



Die kleinsten **Imagekampagnenplakate** sind im Hamburger Miniaturwunderland zu sehen. Seit 2010 wechseln auch in der Modelleisenbahn die Plakatsotive des deutschen Handwerks.

Gute Auftragslage und Zuversicht nicht nur im Ausbaugewerbe:
Das Handwerk im Kammerbezirk ist mehrheitlich zufrieden mit der konjunkturellen Lage.

Keine Krisensignale im Handwerk

Krisensignale aus anderen Wirtschaftszweigen wirken sich bisher kaum auf das Handwerk aus. Die unverändert dynamische Baukonjunktur und der private Konsum sorgen hier für **Stabilität**.

Die Wirtschaftsentwicklung ist derzeit durch gegenläufige Trends geprägt: Vor allem die Exportindustrie leidet unter Handelskonflikten und einer schwachen Weltkonjunktur. In der Bauwirtschaft ist hingegen aufgrund des Wohnungsmangels und öffentlicher Bauaufträge kein Ende des Booms in Sicht. Auch der private Konsum bleibt eine wichtige Konjunkturstütze.

Vor diesem Hintergrund stellte sich die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Lübeck im III. Quartal 2019 weiter positiv dar. 55 Prozent der Betriebe bewerteten ihre Geschäftslage als gut und 38 Prozent als befriedigend. Unzufrieden sind lediglich 7 Prozent; sie bewerteten ihre Lage als schlecht. Im Vergleich zum Vorjahresquartal blieb die Lageeinschätzung damit nahezu unverändert.

Gute Stimmung im Ausbaugewerbe

Der anhaltende Bauboom sorgte im Ausbaugewerbe für die beste Stimmung: 76 Prozent der Betriebe sprachen hier von einer guten Geschäftslage. An zweiter Stelle folgt das Bauhauptgewerbe, in dem 67 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut einschätzten.

Ebenfalls positiv war das Stimmungsbild im Handwerk für den gewerblichen Bedarf und im Nahrungsmittelhandwerk. Die Betriebe im Gesundheitshandwerk, im Kraftfahrzeughandwerk und im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk meldeten überwiegend eine befriedigende Geschäftslage.

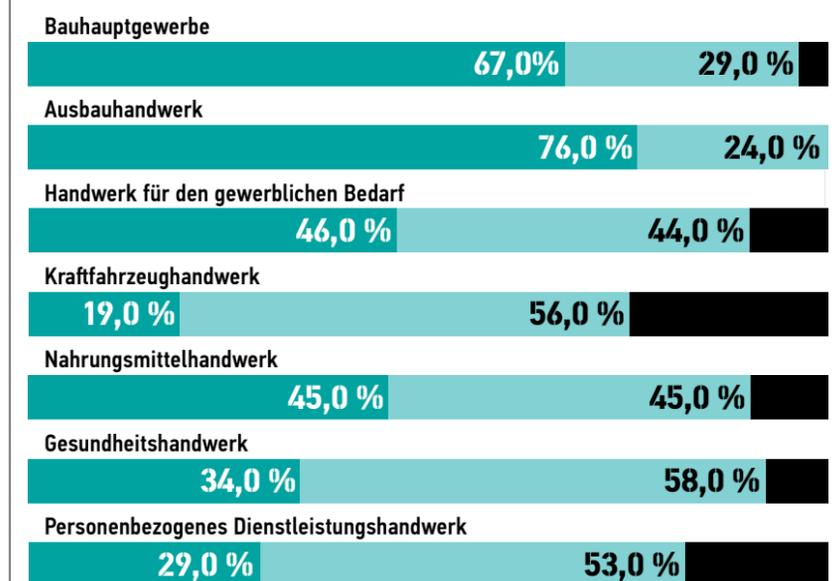
Im Vorjahresvergleich blieben Umsätze, Verkaufspreise, Investitionen und die Beschäftigtenzahlen im Gesamthandwerk weitgehend stabil, wobei insbesondere der Fachkräftemangel einen weiteren Arbeitsplatzaufbau hemmte.

Optimismus überwiegt

Auch der Blick in die Zukunft bleibt optimistisch. 20 Prozent der Betriebe erwarten eine nochmalige Verbesserung und 73 Prozent eine gleichbleibende Geschäftslage. Mit einer Verschlechterung rechnen dagegen nur 7 Prozent. Eine mögliche Konjunkturwende im Handwerk ist also erst einmal vertagt. | MS

Beurteilung der Geschäftslage in den einzelnen Branchen

Anteil der „guten“, „befriedigenden“ und „schlechten“ Beurteilungen in Prozent



Quelle: HWK Lübeck

■ gute Geschäftslage ■ befriedigende Geschäftslage ■ schlechte Geschäftslage

Warum wir Meister geworden sind

Bei einem großen Festakt in der Lübecker Musik- und Kongresshalle erhielten 202 Handwerker aus dem Bezirk der Lübecker Kammer ihre Meisterbriefe. NordHandwerk hat sie gefragt: »Warum haben Sie Ihren Meister gemacht?«



» Ich habe meinen Meister gemacht, weil ich fachlich weiterkommen wollte. Es ist einfach ein anderes Niveau. Nach meiner Ausbildung habe ich ein Jahr als Geselle gearbeitet und war danach drei Jahre auf Wanderschaft. Der Meister war für mich danach die logische Konsequenz. «

Tischlermeister Lino Kindel (31),
Tischlerei Böttger, Wangels



» Ich habe meinen Meister gemacht, um mich irgendwann selbstständig zu machen. Der Schornsteinfeger ist ein sehr traditionsreicher Beruf und der Meister ist das Höchste, was man im Handwerk erreichen kann. «

Schornsteinfegermeister Rune Breitenfeldt (24),
Kay Habighorst, Mönkeberg

» Ich habe meinen Meister gemacht, um den Betrieb von meinen Eltern weiterführen zu können und weil es mir Spaß macht, bei Wind und Wetter draußen zu sein. «

Dachdeckermeister Nils-Hauke Boysen (26),
Dachdeckerei Manuel Boysen GmbH, Sylt



» Ich habe meinen Meister gemacht, weil es mir Spaß macht, unseren Betrieb zu organisieren und Kunden zu beraten. So kann ich Sachen fertigen, habe aber auch einen Ausgleich zur körperlichen Arbeit. «

Tischlermeisterin Maike Steling (24),
Holger Buhr Tischlerei, Neumünster



» Ich habe meinen Meister gemacht, um Azubis im Straßenbau auszubilden. Außerdem wollte ich auch selbst vorankommen. «

Straßenbauermeister Barry Furlong (33),
Vetiefbau GmbH, Schacht-Audorf



FOTOS: SCHEFFLER

Unternehmensnachfolge bleibt die Königsdisziplin

Die Sparkasse zu Lübeck AG und die HWB Unternehmerberatung GmbH kooperieren seit mehr als vier Jahren im Bereich der Nachfolgeberatung.

Etwa 1.000 unregelmäßige Firmenübergaben könnten im kommenden Jahrzehnt nicht nur für die rund 35.000 betroffenen Mitarbeiter in der Region Lübeck zum Problem werden, sie stellen auch die Wirtschaftsregion insgesamt vor eine große Herausforderung. Zu diesem alarmierenden Ergebnis kam eine im Jahr 2015 veröffentlichte Studie der HWB. Im Rahmen einer großangelegten Kampagne stellen sich Sparkasse und HWB seit mehr als vier Jahren dem Thema Nachfolgeregelung. Thomas Timm, Leiter des Sparkassen-FirmenkundenCenters, und HWB-Geschäftsführer Helmut Bauer erzählen von ihren Erfahrungen.

Herr Bauer, ihre Studie zeigte, dass es mittlerweile mehr abgebende als zugreifende Unternehmer gibt. Was hat sich seitdem verändert?
Die Situation verschärft sich weiter. Dafür ist nicht nur der demographische Wandel verantwortlich. Gerade sehr kleine Unternehmen sind oft für die nächste Generation weniger attraktiv, weil gut ausgebildete junge Menschen im Angestelltenverhältnis häufig attraktivere Verdienstaussichten haben. Hinzu kommt, dass sich auffällig viele Altunternehmer wenig Gedanken über Lebensinhalte nach der Arbeit machen. Dann wird der Prozess des Abgebens natürlich umso schwieriger.

Herr Timm, gibt es auch gute Nachrichten?
Es ist eine große Freude an unserem Beratungsangebot vorhanden. In den vergangenen vier Jahren haben wir mehr als 100 Gespräche geführt und diverser Veranstaltungen mit der HWB und Netzwerkpartnern wie HWK sowie IHK durchgeführt. Dabei konnten Übernahmen mit einem Finanzierungsvolumen von 20 bis 25 Millionen Euro begleitet werden. Die gute Nachricht ist, dass die meisten der Anfragen finanzierbar sind. Dafür sorgt in Schleswig-Holstein auch die Förderinstitute und das Wirtschaftsministerium. Wenn eine Übernahme scheitert, sind meist andere Gründe ursächlich – zum Beispiel falsche Vorstellungen über den Wert des Unternehmens.

Herr Bauer, welche Erkenntnisse haben Sie in den vielen Gesprächen noch gewonnen?
Wir ermutigen Unternehmer, sich möglichst rechtzeitig um die Nachfolgeregelung zu kümmern und haben festgestellt: Je erfolgreicher eine Firma ist, desto eher ist ein Inhaber zur Abgabe zu einem realistischen Kaufpreis bereit, wenn eine interne Nachfolge nicht möglich ist. Ein

erfreuliches Signal ist das steigende Interesse von Nachfolgerinnen. Dank der günstigen Zinsen denken auch immer mehr Menschen darüber nach, nicht selber zu gründen, sondern einen bestehenden Betrieb zu übernehmen. Das Management-Buy-in hat deutlich zugenommen.

Herr Timm, welche Bedeutung hat das Thema Unternehmensnachfolge für die Region?
Gerade im Handwerk merkt man deutliche Konzentrationsprozesse. Strategische Investoren kaufen ganze Betriebe auf. Durch erfolgreiche Firmenübergaben möchten wir die Arbeitsplätze in der Region halten – auch wenn man für die Beratung häufiger einen langen Atem braucht. Vom Erstgespräch bis zur finalen Umsetzung kann schon mal mehr als ein Jahr vergehen. Aber für die Region, der wir uns seit mehr als 200 Jahren verpflichtet fühlen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir gute Lösungen finden. Die Unternehmensnachfolge bleibt eben die Königsdisziplin – wirtschaftlich, steuerlich und nicht zuletzt psychologisch.



Thomas Timm
Leiter
FirmenkundenCenter
Breite Straße 18-28, 23552 Lübeck
Telefon: 0451 147 - 150
thomas.timm@spk-luebeck.de
www.sparkasse-luebeck.de



Helmut Bauer
Geschäftsführer
HWB Unternehmerberatung
Holstenstr. 108, 24103 Kiel
Telefon: 0431 530 350 - 0
h.bauer@hwb-beratung.de
www.hwb-beratung.de



sparkasse-luebeck.de/nachfolge
www.hwb-beratung.de

Nachfolge regeln ist einfach.

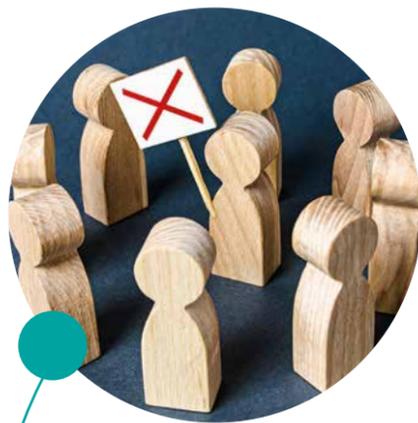
Wenn Sie Experten an Ihrer Seite haben, die Ihnen helfen einen passenden Nachfolger zu finden und Sie bei der Übergabe begleiten.

Überlassen Sie Ihre Nachfolge nicht dem Zufall. Profitieren Sie von unserer Kompetenz und langjährigen Erfahrung.

Jetzt Termin vereinbaren unter 0451 147-150.



v.l. Helmut Bauer (Geschäftsführer der HWB Unternehmerberatung GmbH) und Thomas Timm (Leiter FirmenkundenCenter der Sparkasse zu Lübeck AG)



Info-Veranstaltung

KONFLIKTE IM BETRIEB LÖSEN

Termin: 28. November 2019
Zeit: 19 bis ca. 21 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)
Ort: media docks, Nördliche Wallhalbinsel, Willy-Brandt-Allee 31a, 23554 Lübeck

Wo Menschen zusammenarbeiten, gibt es Konflikte. Das ist normal. Wie aber geht man mit Spannungen und Konflikten in einem Unternehmen um? Zusammen mit der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH und unseren Mitveranstaltern lädt die Kammer Lübeck zu einem Infoabend zum Thema Konfliktmanagement aus arbeitsrechtlicher und mediatorischer Sicht ein. Teilnehmer erfahren mehr über arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen, über die Lösungsansätze eines Mediators und darüber, wie andere ihre innerbetrieblichen Konflikte lösen. Der Themenabend ist Teil der Veranstaltungsreihe „Erfolg ist die beste Existenzsicherung“, deren Ziel die Verbindung von Theorie und Praxis ist und die zudem eine Plattform zum Netzwerken für Unternehmer bieten will.

Anmeldung und weitere Infos

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten bei der Wirtschaftsförderung Lübeck GmbH, www.luebeck.org/termine. Informationen erhalten Sie bei Christiane Müller, Handwerkskammer Lübeck, Tel.: 0451 1506-238 E-Mail: betriebsberatung@hwk-luebeck.de.

Unternehmensjubiläum

Ein Jahrhundert am Markt

Nur acht Prozent der Unternehmen im Land werden 100 Jahre alt – so wie die Firma Möbius Modell- und Formenbau.

Als die Firma Möbius Modell- und Formenbau GmbH & Co. KG im Jahr 1919 von Richard Möbius gegründet wurde, waren die Begriffe Aviation, Automotive und Packaging noch lange nicht Teil des Arbeitsalltags. Ganz anders heute: Datenaufnahmen mit mobilen Laserscansystemen, Reverse Engineering, CAE/CAD-Konstruktionen, CAM-Programmierung, 5-Achs-CNC-Fertigung, additive Fertigung – das alles kommt zum Einsatz, um Materialien für die Kunden zu ver- und bearbeiten.

Geführt wird das innovative Unternehmen aus Barsbüttel, zu dem auch die Firmentöchter ABU-Fertigungstechnik

GmbH sowie die TIS GmbH gehören, durch die Geschäftsführer Wolfgang Uecker und Michael Benthien. In die Zukunft blicken sie optimistisch: „Wir werden die derzeitigen und zukünftigen Herausforderungen meistern und sind fest von der erfolgreichen Zukunft der Firma überzeugt“, so Benthien.

Zu den Gratulanten bei der Jubiläumsfeier gehörte auch Dr. Thilo Rohlf, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium. Als eine „echte Ansage“ bezeichnete er das langjährige Bestehen des Unternehmens. Für die Geschäftsführer war der Besuch von Rohlf „ein wichtiges politisches Signal an uns kleine und mittelständische Unternehmen“. | **sch**



Kammerhauptgeschäftsführer Andreas Katschke (2. v. re.) gratulierte der Unternehmensspitze: Wolfram Uecker, Gerhard Blunck, Michael Benthien, Siegfried Carolus (v. li.).

AMTLICHES

Einladung zur Vollversammlung

Zur 216. Sitzung der Vollversammlung der Handwerkskammer Lübeck

am Dienstag, 10. Dezember 2019, um 9.30 Uhr,

lade ich alle Mitglieder der Vollversammlung ein. Die Sitzung findet im Saal der Handwerkskammer Lübeck, Breite Straße 10/12, 23552 Lübeck, statt.

Die Tagesordnung für diese Sitzung wird durch ein gesondertes Schreiben allen Vollversammlungsmitgliedern rechtzeitig bekannt gegeben.

Handwerkskammer Lübeck
Ralf Stamer - Präsident -

Neues Angebot

Überall zur Hand: NordHandwerk als App

Wer die neue kostenlose NordHandwerk-App für iOS und Android auf seinem Smartphone oder Tablet installiert, ist immer auf dem Laufenden. Nutzer erhalten mit den jährlich zehn digitalen NordHandwerk-Ausgaben alle relevanten Informationen für das Handwerk im Kammerbezirk Lübeck direkt auf den Bildschirm.

Sie können die Ausgaben auch herunterladen und im Offline-Modus lesen. Artikel von besonderem Interesse lassen sich mit Lesezeichen markieren.

Inhalte zu einem bestimmten Thema wie Nachfolge oder Elektromobilität sowie Berichte aus der eigenen Stadt oder Gemeinde lassen sich mit Hilfe der Suche in der aktuellen, aber auch in zurückliegenden NordHandwerk-Ausgaben leicht finden. Das umfangreiche Archiv wird fortlaufend weiter ausgebaut.

Großer Vorteil der Mobilversion: Nun kann auch jede angestellte Meisterin, jeder Meisterschüler das eigene NordHandwerk lesen. Betriebsinhaber sollten die kostenlose App auch interessierten Gesellinnen, Gesellen und Auszubildenden empfehlen.

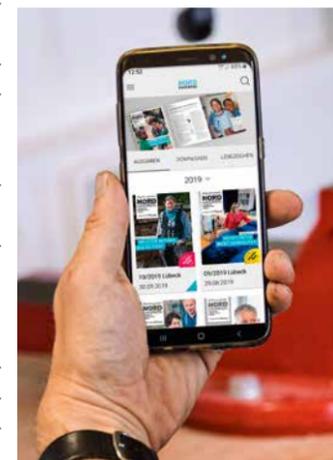
Tipp für alle, die über den Tellerrand blicken möchten, zum Beispiel nach Flensburg und Hamburg: Wer sich für das Handwerksgeschehen in benachbarten Kammerbezirken interessiert, wird ebenfalls fündig. Die NordHandwerk-App umfasst die Regionalausgaben der vier Handwerkskammern, die das Magazin herausgeben. Dies sind Flensburg, Hamburg, Lübeck und Schwerin.

Eine weitere Möglichkeit, die Ausgaben des Magazins digital zu nutzen, besteht auf der Homepage der Handwerkskammer. Dort finden sich die aktuelle Ausgabe und das NordHandwerk-Archiv unter www.hwk-luebeck.de. | **cro**

NordHandwerk-App kostenlos installieren:

Google Play Store

App Store



Immer dabei Das NordHandwerk als App.



Der neue Renault MASTER

Das an Ihre Bedürfnisse angepasste Nutzfahrzeug



Renault Master Kastenwagen Frontantrieb L2H2 3,5 t dCi 135

ab **19.980,- € netto/**
ab **23.776,20 € brutto**

Klang + Klimapaket, Laderaumschutzpaket, Radio DAB+ MP 3 USB Bluetooth Freisprecheinrichtung, Tempopilot mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Trittstufe am Heck, Ganzjahresreifen, Tempomat, Einparkhilfe

LÜDEMANN & SENS E.K.

An der Strusbek 4c • 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102 - 47420

LÜDEMANN & SENS E.K.

Hökertwiete 9-11 • 22848 Norderstedt
Tel.: 040 - 5288640

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Rosenstraße 12 • 23795 Bad Segeberg
Tel.: 04551 - 96690

LÜDEMANN & ZANKEL GMBH

Kruppstraße 4-6 • 23560 Lübeck
Tel.: 0451 - 589060

www.lzautomobile.de

Barpreis netto ohne gesetzl. USt./brutto inkl. gesetzl. USt. Ein Angebot für Gewerbetreibenden. Abbildung zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.

FOTOS: ADOBE STOCK, HFR, ROSENAU



1

Einschreibungen

Wir sind die Neuen

Frischer Wind für das Handwerk: In Kiel, Bad Segeberg und Bad Oldesloe begrüßte das regionale Handwerk die neuen Auszubildenden teils auf ganz unkonventionelle Art und Weise.

So jung kommen wir nie wieder zusammen, so frei werden wir nie wieder sein.“ Der Liedermacher und gelernte Maurer Björn Paulsen fand genau die richtigen Worte bei seinem Auftritt anlässlich der Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Mittelholstein in Bad Segeberg. Der Ausbildungsbeginn ist ein wichtiger Meilenstein für Jugendliche, genauso wie für die mehr als 4.500 Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsstätten im Kammerbezirk.

Die neuen Auszubildenden feierlich in der Handwerksfamilie zu begrüßen machen sich die Kreishandwerkerschaften Jahr für Jahr zur Aufgabe – in diesem Jahr vor dem Hintergrund leicht gestiegener Lehrvertragszahlen im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Vorjahr.

Bei den Einschreibungsfeiern der Kreishandwerkerschaften Kiel, Mittelholstein und Stormarn steht der Handwerksnachwuchs im Mittelpunkt. Be-

sonders deutlich wurde das in diesem Jahr in Bad Segeberg, wo es statt Grußworten und Reden eine originelle Talkrunde gab: Vier Auszubildende sorgten mit unkonventionellen Fragen an Vertreter aus Politik und Handwerk für gute Stimmung und Abwechslung bei den mehr als 1.000 Gästen. Zu den Talkgästen auf der Bühne gehörte auch Ralf Stamer, Präsident der Handwerkskammer Lübeck. Er ließ es sich nicht nehmen, den Auszubildenden den Rat mit auf den Weg zu geben, auch bei Rückschlägen nicht aufzugeben: „Versucht, den Weg, den ihr eingeschlagen habt, weiterzugehen. Es ist kein Beinbruch, wenn mal etwas schief läuft.“ Er wünschte außerdem Spaß im Job – „und dass man sich in drei Jahren zur Freisprechung wieder sieht“.

Auch in Kiel waren es eine Auszubildende und eine Jungmeisterin, die durch das gesamte Programm der Einschreibungsfeier im Kieler Schloss mit rund 1.100 Gästen führten. Dem Mode-

ratorenteam standen Bildungsministerin Karin Prien, Kreishandwerksmeister Albert Overath und Kammerpräsident Ralf Stamer Rede und Antwort. Die Gäste sprachen über ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Handwerk, über die dramatische Fachkräftesituation, den Umgang mit dem Thema Digitalisierung im Schulalltag und die vielfältigen Chancen im Handwerk.

Mit einem feierlichen Einmarsch in die Stormarnhalle in Bad Oldesloe begann die Einschreibungsfeier der Kreishandwerkerschaft Stormarn.

Kreishandwerksmeister Björn Felder sowie Bad Oldesloes Bürgermeister Jörg Lembke begrüßten den Handwerker Nachwuchs und machten beide deutlich, welche hohe Bedeutung das Handwerk für die Gesellschaft und die Region hat. Lembke betonte seinen Wunsch, dass das Handwerk in Zukunft wieder mehr gewürdigt wird und seinen wahren Stellenwert findet. | SCH



2



3

Imposantes Bild
Im Kieler Schloss stellten sich die neuen Lehrlinge zum Gruppenfoto auf. Zuvor sorgte die Talkrunde „Nachgefragt“ für Unterhaltung auf der Bühne (1 und 2).

Tradition
Eine Talkrunde gab es auch in Bad Segeberg, aber auch die symbolische Einschreibung einiger Auszubildender ins Goldene Buch des Handwerks durfte nicht fehlen (4 und 5).

Statement
Kreishandwerksmeister Björn Felder sprach in der mit etlichen Motiven der Imagekampagne ausgestatteten Stormarnhalle und stellte klar: „Ohne Handwerk läuft bei uns nichts.“ (6 und 3).



4

FOTOS: KH KIEL (2), KH MITTELHOLSTEIN (2), KH STORMARN (2)



5



6

FORTBILDUNG

Fortbildungszentrum Lübeck

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

5.6.20–Herbst 2022 in Kiel
Fr+alle 2 Wo. Sa
740 U-Std., 4.800 €*

Information und Anmeldung
Petra Fischer,
Tel.: 0451 38887757
pfischer@hwk-luebeck.de

Meistervorbereitungslehrgänge

Maler- und Lackierer-Handwerk I+II TZ

ab Januar 2020
Fr 17–20.15+
Sa 8–15 Uhr
800 U-Std., 6.800 €

Information und Anmeldung
Dunja Kop,
Tel.: 0451 38887-720
dkopp@hwk-luebeck.de

Metallbauer- und Feinwerkmechaniker-Handwerk Teil I+II TZ

Start: Frühjahr 2020
700 U-Std., 6.800 €*

Information und Anmeldung
Kerstin Hering
Tel.: 0451 38887711
khering@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Kiel

Meistervorbereitungslehrgänge

Kfz Teil I+II TZ

ab Herbst 2020
Fr 16–20.15+Sa 8–15 Uhr
770 U-Std., zzt. 5.450 €*

Friseur Teil I+II TZ

Termin auf Anfrage

Mo 9–17 Uhr
Mi 17–21.15 Uhr,
400 U-Std., zzt. 3.250 €*

Information und Anmeldung
Anett Eckholz
Tel. 0431 53332-511
fortbildung@hwk-luebeck.de

Berufsbildungsstätte Travemünde

Geprüfter Kfz-Service-techniker VZ

11. 5.–19.6.20
Mo–Do 8–16 Uhr+
Fr 8–12 Uhr,
ggf. Sa. 8–16 Uhr
318 U-Std., 2.350 €*

– **Abgas (AU)**
• 27.–28.11.19, 8–16 Uhr
– **AUK**
19.11.19, 8–16 Uhr

Meistervorbereitungslehrgänge

Kfz-Techniker II VZ

6.1.–27.3.20
Mo–Do 8–16 Uhr+
Fr 8–12 Uhr,
ggf. Sa 8–16 Uhr
VZ, 540 U-Std.,
3.650 €*

Kfz-Techniker I VZ

1.4.–30.4.20
Mo–Do 8–16 Uhr+
Fr 8–12 Uhr,
ggf. Sa 8–16 Uhr
180 U-Std.

FR Karosserietechnik 2.200 €*

FR Systemtechnik 1.800 €*

Information und Anmeldung
Manuela Melz
Tel. 04502 887-360 oder -306
mmelz@hwk-luebeck.de
www.kfz-komzet.de

Berufsbildungsstätte Elmshorn

(AU) Prüflehrgang PKW

lfd. auf Anfrage, 8 Uhr
1–2 Tage, 169/338 € inkl.
Verpflegung!

Nicole Klopp,
Tel.: 04121 4739-611

Meistervorbereitungslehrgang

Kfz-Techniker-Handwerk I+II TZ
Januar 2020
Mo+Do 19–21.30 Uhr
2 x Sa 8–13 Uhr
770 U-Std., 5.450 €

Vorbereitungslehrgänge Schweißerprüfung

Termine lfd. nach
Absprache
Information und Anmeldung
Holger Hester

Tel.: 04121 4739-612
HHester@hwk-luebeck.de

KH Lübeck

Meistervorbereitungslehrgänge

Teile III+IV (TK 283) VZ
7.1.–6.3.2020
Mo–Fr 8–15 Uhr
330 U-Std.,
1.850 € inkl. Lernmittel
Ort: Fortbildungszentrum
der Hwk Lübeck

Information und Anmeldung
Herr Starbusch
Tel. 0451 38959-15, Fax: -27
info@khs-luebeck.de

KH Mittelholstein

Meistervorbereitungslehrgänge

Teil III+IV
Teil IV:

vor. 27.1.–14.5.2020
Teil III:
vor. 17.8.2020–29.4.2021
Mo–Do 18–21.15 Uhr
Ort: Neumünster
360 U-Std., 1.525 €
(Ratenzahlung möglich)

Information und Anmeldung
Frau Prochnow,
Tel.: 04321 6088-10
katharina.prochnow@handwerk-mittelholstein.de

KH Ostholstein/Plön

AU-Schulungen
G-Kat, Diesel-PKW,
Diesel-LKW und NFZ
Fr 14–18 Uhr+Sa 8–17 Uhr
(nur G-Kat 8–12 Uhr)
305 €
(nur G-Kat oder Diesel

155 €)
AUK-Schulungen
Sa 8–17 Uhr, 205 €

**GSP-Wiederholung/
GAP-Erstschtulung**
Sa 8–17 Uhr, 200 €

GAP-Wiederholung
Sa 8–12 Uhr, 165 €

Klimaanlagen-Sachkundeschulung
Sa 8–16 Uhr
160 €

Schulung Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigen-sicheren Systemen
Fr 13–19 Uhr+
Sa 8–18 Uhr
325 €
Alle Termine auf Anfrage.

Schulungsort: Berufliche Schule in Oldenburg i.H.

Vergünstigte Konditionen für Innungsmitglieder.

Information und Anmeldung
Nicole Braasch, Tel. 04521
77559-24, Mo 8–16.30 Uhr+
Di–Fr 8–13.30 Uhr
nbraasch@handwerk-oh.de
www.handwerk-oh.de

KH Stormarn

Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsprüfung nach HwO
Beginn: jährl. Januar
Mo–Mi 18–21 Uhr
240 U-Std., 985 €
Ort: Bad Oldesloe

Ada-Schein (Ausbildung der Ausbilder)

Beginn: jährl. August
Mo+Di 18–21 Uhr
80 U-Std., 455 €
Ort: Bad Oldesloe

Meistervorbereitungslehrgang

Teil III+IV
Beginn: jährl. Januar u.
August
Mo–Mi 18–21 Uhr
320 U-Std. 1.335 €
Ort: Bad Oldesloe

Information und Anmeldung
Frau Kohlmann
Tel.: 04531 809820
kohlmann@handwerk-stormarn.de

VZ=Vollzeit, TZ=Teilzeit/berufsbegleitend, *zzgl. Kosten für Lern- und Arbeitsmittel und Prüfungsgebühren

Tipp des Monats Schimmelpilze-Seminar



Im Fortbildungszentrum Lübeck, Konstinstr. 2a, findet vom 29. bis 30. November ein zweitägiges Seminar über Schimmelpilze in Wohnräumen statt. In der Bundesrepublik gibt es rund 37 Millionen

Haushalte – davon haben 8,8 Millionen Probleme mit Schimmelpilzen, Tendenz steigend. Das Seminar wendet sich an alle Handwerker und Energieberater, die sich näher mit der Thematik befassen wollen. Es beinhaltet die Fragestellung nach der Ursache der Schimmelbildung, der Berechnung der Konstruktion nach DIN 4108-2 (dem fRsi Wert, nicht dem U-Wert), Sanierungsmöglichkeiten und den verschiedenen Verordnungen. Auch wird anhand von verschiedenen Fallbeispielen die Ursachensuche erläutert. Die Seminarteilnahme kostet 269 Euro für 16 Unterrichtsstunden inkl. Imbiss und Getränke. Das Seminar beginnt am 29. November um 14 Uhr.

Information und Anmeldung
Juliane Wiesenhütter, Tel. 0451 38887-710
E-Mail: jwiesenhuetter@hwk-luebeck.de

FOTO: ADOBE STOCK



WERKSTER, DAS INFORMATIVE NETZWERK NUR FÜR HANDWERKER

Werden Sie Teil der WERKSTER-Gemeinschaft und nutzen Sie z.B. Tipps und Tricks von anderen Profis. Motivieren Sie sich gegenseitig, zeigen Sie Teamspirit, finden Sie Austausch auf Augenhöhe! Handwerker gehen jetzt online, seien Sie dabei!

- Darstellung
- Vernetzung
- Austausch
- Zusammenarbeit
- Sonderkonditionen

www.werkster.de



Ausgezeichnet

Zehn Handwerkerinnen und Handwerker stachen durch besonders gute Prüfungsleistungen hervor und wurden besonders geehrt. (Foto oben, es fehlt Feinwerkmechanikermeister Otto Eberhardt.)

Beeindruckt

Ministerpräsident Daniel Günther beglückwünscht den Meisternachwuchs zu seiner großartigen Leistung (Foto unten li.).

Inspirierend

Max & Friends sorgten in der vollbesetzten Musik- und Kongresshalle für beste musikalische Unterhaltung.

»Ihre Begeisterung macht Schleswig-Holstein stark«

Der Meisterbrief bleibt ein attraktives Ziel: 65 Frauen und 386 Männer haben in den vergangenen zwölf Monaten erfolgreich ihre Meisterprüfung in 22 Gewerken abgeschlossen. Sie standen im Mittelpunkt der **Meisterfeier** in Lübeck.

in ganz besonderer Moment des Stolzes: Aus den Händen von Ministerpräsident Daniel Günther nimmt Dachdeckerin Beatrice Nadine Braun aus Henstedt-Ulzburg in der Lübecker Musik- und Kongresshalle vor über 1.000 Zuschauern ihren Meisterbrief entgegen.

Sie ist eine von 451 jungen Handwerkerinnen und Handwerkern, die in den davorliegenden zwölf Monaten ihre Meisterprüfung mit Erfolg abgeschlossen hatten. Beatrice Nadine Braun gehörte dabei nicht nur zu den zehn Prüfungsbesten, sie schloss die Prüfung sogar mit der höchsten Punktzahl ab. An diesem Tag steht sie im Blitzlichtgewitter, genau wie die rund 300 anderen Absolventen, die der Einladung der Handwerkskammern Lübeck und Flensburg zur gemeinsamen Meisterfeier des schleswig-holsteinischen Handwerks in die Hansestadt gefolgt sind. Viele brachten ihre Familie und Freunde zu dem großen Festakt mit, um mit ihnen den Erfolg zu feiern.

Den Schritt in die Selbstständigkeit wagen

Zu den ersten Gratulanten zählte Ralf Stamer, Präsident der gastgebenden Handwerkskammer Lübeck: „Sie haben die wichtigste Fortbildungsprüfung im Handwerk bestanden. Darauf können Sie persönlich sehr stolz sein.“ Er ermutigte den Unternehmer- und Führungsnachwuchs, bewusst den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. „Sie haben mit Ihrem Abschluss fachliches Können und Ausdauer bewiesen und vor allem entscheidende Unternehmerqualifikationen erlangt.“ Bei der Landesregierung bedankte sich Stamer für die Unterstützung für das Handwerk. Insbesondere die zum 1. Juni eingeführte Meistergründungsprämie sei ein wichtiges Signal und genau der richtige Ansatz für nachhaltiges Gründer- und Unternehmertum.

Dank für den großen Einsatz

Ministerpräsident Daniel Günther betonte, wie wichtig es ihm sei, bei dieser Feier dabei zu sein, denn „der Meisterbrief hat eine große gesellschaftliche Bedeutung. Ich bin froh, dass Sie diesen Weg gegangen sind“. Günther dankte dem Meisternachwuchs für dessen großen Einsatz: „Sie alle haben eine großartige Leistung vollbracht, darauf dürfen Sie sehr stolz sein. Sie haben es geschafft und Ihre berufliche Zukunft selbst in die Hand genommen. Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Meistertitel! Ihr Mut und Ihre Begeisterung machen Schleswig-Holstein stark.“ Günther sagte weiter, dass der Meisterbrief ein wichtiges Gütesiegel im Handwerk sei und auch bleibe. „Der Meisterbrief gibt Vertrauen und steht für Qualität. Auch deshalb haben wir uns →

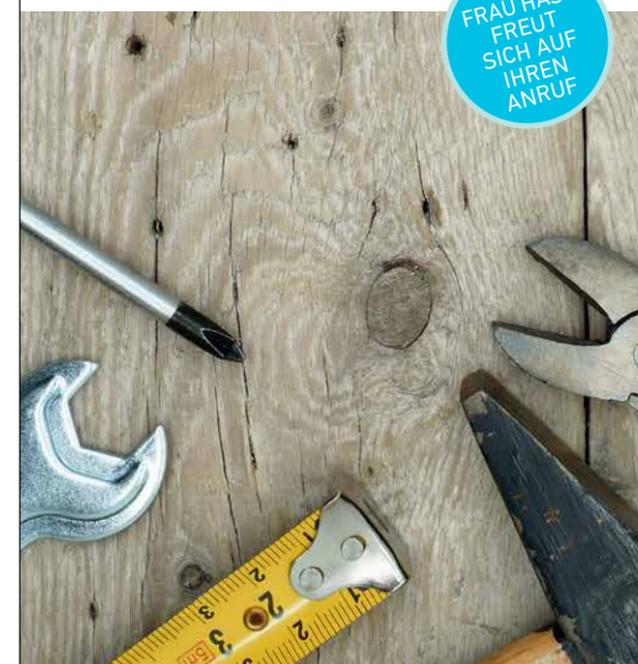
FOTOS: DIRK SILZ

NORD HANDWERK

Effektiv und nachhaltig werben

- Gibt Tipps für die tägliche **Führungspraxis im Handwerk**
- Informiert über **Politik & Wirtschaft**
- Beleuchtet jeden Monat redaktionell ein **Themenspezial**
- Geht direkt an die **Entscheider** in über 54.000 Handwerksbetrieben Norddeutschlands

FRAU HASS
FREUT
SICH AUF
IHREN
ANRUF



Kontakt: Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de



→ als Land erfolgreich dafür stark gemacht, dass die Meisterpflicht in den zulassungsfreien Gewerken wieder eingeführt wird.“ Im Mittelstand und im Handwerk würden viele Fachkräfte fehlen. Das sei leider auch ein Resultat daraus, dass viel zu lange in der Gesellschaft das Abitur und Studium das Maß aller Dinge waren, so Günther weiter. „Das Handwerk braucht gesellschaftliche Anerkennung“, so der Ministerpräsident. Von den Jungmeistern wünschte er sich, dass sie den Stolz auf ihren Meistertitel hinaus ins Land tragen.

Auszeichnung der Prüfungsbesten

Der Stolz war den jungen Handwerkerinnen und Handwerkern anzusehen, als sie im Anschluss ihre Meisterbriefe in Empfang nahmen. Zu den zahlenstärksten Gewerken gehörten die Kraftfahrzeugtechniker mit insgesamt 101 erfolgreichen Prüflingen, gefolgt von den Elektrotechnikern und Augenoptikern mit 69 und 45 neuen Meistern.

Die zehn besten Absolventen aus unterschiedlichen Gewerken wurden durch Oliver Saggau, Sparkassenvorstand der Sparkasse zu Lübeck, besonders ausgezeichnet. Die schleswig-holsteinischen Sparkassen unterstützen nicht nur die Ausrichtung der Feierlichkeiten seit Jahren als Sponsor, sie belohnen darüber hinaus die Prüfungsbesten mit einem Scheck von jeweils 250 Euro. „In Schleswig-Holstein haben die lokale Wirtschaft und der Mittelstand eine sehr hohe Bedeutung. Das Handwerk ist eine der tragenden Säulen und ebenso wie die Sparkassen ein wichtiger Partner in Wirtschaft und Gesellschaft. Das traditionell enge Verhältnis zwischen dem Handwerk und den Sparkassen liegt uns daher besonders am Herzen. Wir sind sehr gern mit dabei, wenn es darum geht, die Jungmeisterinnen und Jungmeister zu ehren und damit ihre Leistungen anzuerkennen“, so Saggau.

Als Prüfungsbeste ausgezeichnet wurden: Boots- und Schiffbauermeister Timo von Schaper aus Lübeck, Maurer- und Betonbauermeister Florian Green aus Brekendorf, Schornsteinfegermeisterin Anne Quente aus Gammelmin, Tischlermeister Lino Kindel aus Ascheberg, Feinwerkmechanikermeister Otto Eberhardt aus Arnis, Elektrotechnikermeister Torger Erichsen aus Immenstedt, Landmaschinenmechanikermeisterin Eva Hövener aus Stoltenberg, Fotografenmeisterin Tanja Schmidt aus Prinzhöfte, Dachdeckermeisterin Beatrice Nadine Braun aus Henstedt-Ulzburg sowie Glasermeister Dennis Schulz aus Bordesholm. |sch

Bildergalerie und Film

Viele Bilder der Veranstaltung sowie einen kurzen Film finden Sie auf der Internetseite www.hwk-luebeck.de/meisterfeier.



Das war die Meisterfeier 2019: NDR-Moderator Christopher Scheffmeier (oben re.) führte durch das Programm, Ministerpräsident Daniel Günther übergab auf der großen Bühne der Lübecker Musik- und Kongresshalle die Meisterbriefe (re.). Friseurmeisterin Sarina Göhren und Dachdeckermeisterin Maja Christiane Sievers standen in einer Talkrunde mit Ralf Stamer, Präsident der Handwerkskammer Lübeck, und Björn Felder, Vizepräsident von Handwerk Schleswig-Holstein, Rede und Antwort (unten).



DIGITALISIERUNG

Sicherheit

Handwerk ist vermehrt Opfer von Cyberangriffen

Einer Studie der Signal Iduna Versicherung und des Marktforschungsinstituts Forsa zufolge ist bereits jeder fünfte Handwerksbetrieb Opfer eines Cyberangriffs geworden. Die Gefahr, in das Fadenkreuz eines Hackers zu gelangen, mag auf den ersten Blick gering erscheinen, doch der Schein trügt. Insbesondere kleinere Betriebe sind der Meinung, dass ihr Betrieb zu klein wäre oder dass ihre Daten für Angreifer uninteressant wären. Doch meistens werden sie Opfer eines sogenannten Breiten-Angriffs. Es werden massenhaft gefälschte E-Mails, beispielsweise eine manipulierte Bewerbung, mit Ransomware bestückt. Hierbei handelt es sich um Schadprogramme, die die Daten verschlüsseln, um Lösegelder zu fordern. Die Konsequenz kann teuer werden: Wenn die Software nicht mehr funktioniert, stocken die Betriebsabläufe, Termine können nicht mehr koordiniert wer-

den. Das kostet den Betrieb Zeit und Geld und sorgt für Ärger beim Kunden. Deshalb gilt es, mindestens die folgenden fünf Regeln zu befolgen.

1. Programme auf dem neuesten Stand halten
2. Richtig mit Passwörtern umgehen
3. Daten regelmäßig sichern
4. Alle Beschäftigten schulen
5. Den Ernstfall üben

Cookies

Neue Regeln für Webseitenbetreiber

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) urteilte, dass eine Voreinstellung bei der Zustimmung zur Verwendung von Cookies nicht zulässig sei. Cookies (engl. „Kekse“) sind Daten, die eine Webseite auf dem Computer zwischenspeichert, wenn diese besucht wird. Diese Cookies stammen von aufgerufenen Webseiten wie Amazon oder Google und enthalten Angaben zur Sprache, Seiteneinstellungen, E-Mail-Adresse und Ihren Namen.

Der EuGH hat nun klargestellt, dass Cookies nach europäischem Recht nur dann gesetzt werden dürfen, wenn der Besucher der Website ausdrücklich eingewilligt hat. Die deutsche Gesetzgebung ist nun gefordert, die nationale Regelung europakonform zu gestalten. Bis dahin darf die bisherige Vorgehensweise zwar beibehalten werden. Es wird jedoch empfohlen, die entsprechenden Maßnahmen umzusetzen, um später rechtlichen Auseinandersetzungen aus dem Weg zu gehen.

Der ZDH wird hierzu im November weitere Informationsmaterialien auf seiner Webseite unter www.zdh.de bereitstellen.

Weitere Informationen zu allen Digitalisierungsfragen

Handwerkskammer Flensburg
Marius Vespermann, Tel. 0461 866-132
m.vespermann@hwk-flensburg.de
Handwerkskammer Lübeck
Wolfram Kroker, Tel. 0451 38887-727
wkroker@hwk-luebeck.de

Der neue Transporter 6.1 Kastenwagen – jetzt bei uns inkl. Eroberungs- und Frühbucherprämien¹ bestellen!

z. B. VW Transporter 6.1 Kasten TDI EU6 SCR BMT 81 kW, 5-Gang, 3000 mm

Businesskunden-Leasingangebot:
Sonderzahlung: 0,- €
Laufzeit: 48 Monate
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km

48 mtl. Leasingraten à **119,- €²**
(optional) mtl. inkl. Dienstleistung à 149,93 €^{2,3}

Andere Laufzeiten,
Laufleistungen und
Farben möglich.



Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. ¹Die Eroberungs- und Frühbucherprämien sind im Angebot bereits berücksichtigt. Dieses Angebot ist nur gültig, bei gleichzeitiger Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeuges mit PKW-/LKW- oder Sonder-KFZ-Zulassung. Das Fahrzeug muss bei Auftragseingang des Neuwagens mind. 3 Monate auf den Kunden zugelassen sein. Die berücksichtigte Frühbucherprämie gilt nur bei einem Bestelleingang bis zum 8.11.2019. ²Ein Angebot der Volkswagen Leasing, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer, die das Gewerbe mindestens 1 Jahr betreiben. Bonität vorausgesetzt. Das Angebot versteht sich zzgl. Zulassung und Überführung. Alle Werte sind netto zzgl. der jeweiligen Umsatzsteuer, die gesondert berechnet wird. ³Wartung und Verschleiß-Aktionspaket.

Nutzfahrzeugzentrum Kiel
Schmidt & Hoffmann GmbH · Hamburger Chaussee 163 · 24113 Kiel
Tel. 0431 / 6 49 88 - 69 · vw-nfzkiel.de



Nutzfahrzeuge

schmidt&hoffmann
mobilität

Landesweite Freisprechung der Dachdecker»Eine kluge
Entscheidung«

Knapp 120 Dachdeckerinnen und Dachdecker wurden in Neumünster freigesprochen. Landtagspräsident Klaus Schlie war einer der Ehrengäste.

Mit dem offiziellen Akt der Freisprechung durch den Ehrenlandesinnungsmeister Manfred Arp endete die Feier für die neuen Dachdeckerinnen und Dachdecker. Im Messehallen-Restaurant war zuvor Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann erster Gratulant. Er freute sich auch über die Zahl von 160 neuen Lehrlingen im Jahr 2019. „Unser Beruf hat zweifelsfrei Zukunft.

Und zwar ungeachtet des grassierenden Digitalfiebers.“

Landtagspräsident Klaus Schlie sprach von einer „klugen Entscheidung“, sich für das Handwerk entschieden zu haben. Er hofft, dass auch zukünftige Schüलगenerationen in einer dualen Ausbildung eine echte berufliche Alternative erkennen würden. „Es nützt nichts, wenn man erst mal vier Semester studiert und dann zur Entscheidung ge-

langt, dass das alles doch nichts für einen ist“, so Schlie.

Grußworte des Präsidenten der Handwerkskammer Schleswig-Holstein, Jörn Arp, und von Björn Felder, dem Vizepräsidenten von handwerk SH leiteten dann zum wichtigsten Teil der Feier über – der Aushändigung der Gesellenbriefe. Diese erfolgte innungsweise auf der Bühne. Dabei wurden auch die jeweils Innungsbesten prämiert. | AH



Freude – Als eine von zwei freigesprochenen jungen Dachdeckerinnen wurde Sabrina Alena Jung Innungsbeste. Die Auszeichnung dafür nahm Landesinnungsmeister Torsten Kriedemann in seiner Funktion als Obermeister der Innung für die Kreise Herzogtum Lauenburg und Stormarn vor.

NEWS

AUSSENWIRTSCHAFTSBERATUNGNorwegen**Neue Mindestlöhne für die Baubranche**

Für die Bauwirtschaft gilt in Norwegen ein allgemeinverbindlicher Mindeststundenlohn, der jährlich angepasst wird. Die aktuellen Löhne:

- Fachkräfte: 209,70 NOK
- Ungelernte mit mindestens 1 Jahr Branchenerfahrung: 196,50 NOK
- Ungelernte ohne Branchenerfahrung: 188,40 NOK
- Unter 18-Jährige: 126,50 NOK

Global**Neue Incoterms 2020 veröffentlicht**

Incoterms® sind internationale Lieferbedingungen, die die Pflichten

der Käufer und Verkäufer im internationalen Handel regeln. Sie werden von der Internationalen Handelskammer (ICC) herausgegeben und sollen Rechtsstreitigkeiten vermeiden. Die neuen Incoterms können ab dem 1. Januar 2020 vereinbart werden.

Weitere Informationen
www.incoterms2020.de

Dänemark**Haftung des Hauptunternehmers für Subunternehmer**

Auch der Hauptunternehmer kann für Schäden durch seinen Subunternehmer haftbar gemacht werden. Der oberste dänische Gerichtshof

entschied am 4. September 2019, dass der Hauptunternehmer für schädigende Handlungen seines Subunternehmers außerhalb des Vertragsverhältnisses haftet. Das ist dann der Fall, wenn es sich um Schäden durch risikobehaftete Aufgaben handelt und der Hauptunternehmer Mängel und Schäden durch Kontrollen hätte verhindern können.

Weitere Informationen zu allen Auslandsgeschäften

Handwerkskammer Lübeck
Sybille Kujath, Tel.: 0451 1506-278
E-Mail: skujath@hwk-luebeck.de
Handwerkskammer Flensburg
Celina Niehoff, Tel.: 0461 866-197
E-Mail: c.niehoff@hwk-flensburg.de



Der Stabilitätsanker

Der Geschäftsklimaindex im Handwerk des Kammerbezirks Schwerin ist wieder leicht gestiegen. Mit 132,9 Punkten zeigt er sich gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Punkte verbessert. Trotz gut laufender Geschäfte und zum Teil voller Auslastung sind die **Aussichten** auf die künftige Entwicklung aber **eher verhalten**.

Das Handwerk bleibt weiter im Konjunkturoch. Vor allem die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ist so gut wie gewohnt: Insgesamt bewerten wie im Vorjahr 94 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als gut oder befriedigend. Davon bezeichnen 68 Prozent ihre Geschäftslage als gut, für 26 Prozent stellt sie sich als befriedigend dar. Der Anteil derer, die eine schlechte Geschäftslage beklagen, beträgt demnach weiterhin nur 6 Prozent.

Die positiven Einschätzungen fallen zwar nicht in allen Gewerken gleich aus, überwiegen aber überall. Überdurchschnittlich viele positive Bewertungen finden sich aber nur noch bei den Ausbaugewerken, z.B. im Bereich Elektro oder Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Etwas gedämpfter ist die Stimmung in der Kfz-Branche, bei den Zulieferern und im Nahrungsmittelhandwerk.

Auslastung: immer besser

Gegenüber dem Vorquartal sind bei gut der Hälfte der Betriebe die Umsätze gleich geblieben, mehr als ein Viertel verzeichnet gestiegene Umsätze. Waren es im vergangenen Jahr noch etwa die Hälfte, sind jetzt bereits rund zwei Drittel der Betriebe vollständig ausgelastet, im Ausbaugewerbe sind es sogar 83 Prozent. Der durchschnittliche Auftragsvorlauf beträgt 12 Wochen, bei rund 30 Prozent liegt er noch höher. Die Beschäftigungssituation ist nach wie vor weitgehend stabil. 11 Prozent konnten ihr Personal aufstocken, einen Rückgang ihrer Beschäftigtenzahlen geben 8 Prozent an. Bei 81 Prozent ist die Anzahl der Mitarbeiter gleich geblieben. Überdurchschnittliche Bewegung gibt es nur bei den Zulieferbetrieben. Hier hat fast ein Viertel der Unternehmen das Personal aufgestockt.

Preise und Investitionen: steigend

Die Preise für Rohstoffe, Materialien und Energie sind offenbar wieder angezogen. Aktuell über 50 Prozent geben an, dass sich die Einkaufspreise erhöht haben. Deutlich über dem Durchschnitt liegen die Preissteigerungen im Bau- und im Kfz-Handwerk. Es wird wieder mehr investiert. 64 Prozent geben

gleichbleibende Investitionen an, 16 Prozent haben die Investitionen erhöht.

Weitere Aussichten: verhalten

Der Ausblick auf den Winter und den weiteren Konjunkturverlauf macht deutlich, dass kaum noch Steigerungen möglich sind: Zwar erwarten insgesamt 93 Prozent der Betriebe eine gute oder befriedigende Geschäftsentwicklung. Es hat aber eine weitreichende Verschiebung der Werte gegeben. Nur noch 16 Prozent erwarten eine bessere, 78 Prozent eine gleichbleibende Geschäftslage. Dieser Trend ist mit Ausnahme der Gesundheitshandwerke in allen Branchen zu beobachten. Überdurchschnittlich skeptisch in Bezug auf die künftige Geschäftslage sind das Nahrungsmittel- und das Kfz-Handwerk sowie Zulieferbetriebe. Hier stellen sich bis zu 30 Prozent der Befragten darauf ein, dass sich die Geschäftslage verschlechtert.

„Das Handwerk lebt vor allem von der Inlandsnachfrage und diese ist im Gegensatz zum Export derzeit weiter hoch“, sagt Peter Günther, Präsident der Handwerkskammer Schwerin. „Die Industrie ist viel stärker von den politisch verursachten Problemen im Außenhandel betroffen als unsere zumeist in der Region tätigen Handwerker.“ Natürlich könne sich aber auch das Handwerk nicht ganz von der generellen Wirtschaftsentwicklung abkoppeln, wie der skeptischer gewordene Blick in die Zukunft deutlich zeige. „Nur mit wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen und einer wirtschaftsfreundlichen Politik kann das Handwerk der Stabilitätsanker in Deutschland bleiben.“

Peter Günther
Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Nach wie vor fehlt eine leistungsfähige digitale Infrastruktur, eine wettbewerbsfähige Steuerpolitik und die Entlastung von Vorgaben, Regelungen und Belastungen, die uns einengen“, so Günther. Keinesfalls dürfe die tragende Baukonjunktur durch schleppende Genehmigungsverfahren und den zunehmenden Investitionsstau gefährdet werden. | **PG**



»Nur mit wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen und einer wirtschaftsfreundlichen Politik kann das Handwerk der Stabilitätsanker in Deutschland bleiben.«

Peter Günther
Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Datenbasis: An der Umfrage der Handwerkskammer Schwerin, die rund 7.600 Mitgliedsbetriebe zählt, haben sich 285 Betriebe beteiligt. Die Handwerkskammer bedankt sich bei den Betrieben für die geleistete Unterstützung.



Gut aufgestellt im Team: Kammerpräsident Peter Günther (li.) mit Hauptgeschäftsführer Dr. Gunnar Pohl (re.) und seiner Stellvertreterin Britt Jensen.

Vollversammlung hat gewählt

Neue Kammerspitze

Nach einer außerordentlichen Vollversammlung hat die Handwerkskammer Schwerin jetzt einen **neuen Hauptgeschäftsführer**.

Bereits Ende September wurde Dr. Gunnar Pohl im Rahmen einer außerordentlichen Vollversammlung nahezu einstimmig zum neuen Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Schwerin gewählt. Seine Tätigkeit in der Schweriner Handwerkskammer hat er am 21. Oktober offiziell aufgenommen.

Der 39-jährige promovierte Jurist wechselte von der Deutsch-Britischen Handelskammer in London, in der er zuletzt als stellvertretender Hauptgeschäftsführer tätig war, nach Schwerin. Der gebürtige Kieler ist in Schleswig-Holstein und den USA aufgewachsen. Nach dem Jurastudium und dem Referendariat in Bayern mit Stati-

onen in Spanien und Südamerika war er ab 2009 Mitarbeiter und Doktorand am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht an der Universität Passau. In der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer in London war er ab 2012 tätig, zunächst als Referent, dann als Abteilungsleiter Steuern und seit 2016 als stellvertretender Hauptgeschäftsführer. Gunnar Pohl ist verheiratet und wird in Kürze Vater.

„Über die Wahl durch die Vollversammlung freue ich mich sehr und bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen“, sagte er nach der erfolgreich verlaufenen Wahl. „Auch danke ich dem Präsidium und dem Vorstand und sehe der konstruktiven Zusammenarbeit ent-

gegen. Das Handwerk ist im Kammerbezirk sehr gefragt und hat viel Potential. Besonders die Nachwuchsgewinnung und die Digitalisierung sind aktuelle Schwerpunktthemen. Hierbei sehe ich die Kammer als Partner und Dienstleister, der den Betrieben aktiv zur Seite steht.“

Zur stellvertretenden Hauptgeschäftsführerin wählte die Vollversammlung Britt Jensen, die seit 2017 die Abteilung Finanzen, Personal und Innere Dienste der Schweriner Handwerkskammer leitet. „Mit meiner ebenfalls neu gewählten Stellvertreterin, den motivierten Mitarbeitern und dem sehr engagierten Ehrenamt sind wir für die kommenden Herausforderungen gut aufgestellt“, so Gunnar Pohl. | PG

Flüchtlinge willkommen

Was hat man eigentlich von der Mitgliedschaft in der Handwerkskammer? Anspruch auf viele kostenfreie Beratungs- und Serviceleistungen.

In dieser Ausgabe: der Willkommenslotse

Das Förderprogramm Willkommenslotsen, das die berufliche Integration von Geflüchteten unterstützt, wurde kürzlich um vier Jahre verlängert. Das Bundeswirtschaftsministerium (BMWi) begründet dies mit den hohen Besetzungszahlen, insbesondere im Bereich der Ausbildung, die zeigen würden, dass Geflüchtete trotz teilweise großer Herausforderungen auf beiden Seiten einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten können. Laut BMWi konnten die Lotsen dazu beitragen, dass in Deutschland mehr als 2.850 Ausbildungsplätze und etwa 1.220 Arbeitsplätze mit

Geflüchteten besetzt wurden. Seit 2016 unterstützen die Willkommenslotsen kleine und mittlere Unternehmen bei der Besetzung von offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit Geflüchteten. Bundesweit sind 137 Willkommenslotsen im Einsatz, einer davon in der Handwerkskammer Schwerin.

Willkommenslotse Sebastian Köpke fungiert für die Mitgliedsbetriebe der Kammer als zentrale Stelle bei allen Fragen rund um die Integration von Geflüchteten in Ausbildung, Praktikum oder Beschäftigung. Er besucht und berät Betriebe zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, zum möglichen Verwaltungsaufwand und zu den Förder- und Unterstützungsangeboten. Ziel der Beratung ist, möglichst viele Unternehmerinnen und Unternehmer für das Thema Fachkräfte zu sensibilisieren und davon zu überzeugen, dass Flüchtlinge als Auszubildende oder Fachkräfte eine Bereicherung für jeden Betrieb darstellen können.

Der Willkommenslotse hilft bei Fragen zu Sprachförderung, Aufenthaltsstatus, Qualifikationsbedarf sowie zu Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten. Mit Hilfe eines Netzwerks von relevanten Akteuren vor Ort unterstützt er die Unternehmen mit dem Ziel, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden. | PM



Ansprechpartner

Willkommenslotse
Sebastian Köpke
Tel. 0385 6435-135,
s.koepke@hwk-schwerin.de

FOTOS: GANSEN.

AMTLICHES

Einladung zur 68. Vollversammlung

Hiermit lade ich gemäß Paragraph 11 der Hauptsatzung der Handwerkskammer die Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Schwerin zur 68. Ordentlichen Vollversammlung am 28. November 2019 um 15:00 Uhr in das Bildungszentrum der Handwerkskammer Schwerin, Werkstraße 600, 19061 Schwerin ein.

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

TOP 2: Protokollkontrolle

der 66. Vollversammlung

TOP 3: Amtseinführung neu gewählter Obermeister und Kreishandwerksmeister

TOP 4: Bericht zur handwerkspolitischen Situation im Kammerbezirk Schwerin

TOP 5: Bericht zur Arbeit der Handwerkskammer Schwerin

TOP 6: Berichte der Ausschüsse

- Berufsbildungsausschuss

- Rechnungsprüfungsausschuss

- Energieausschuss

- Bauausschuss

TOP 7: Beratung und Beschlussfassung

Beschlussvorlage Nr. 7/2019

Jahresabschluss 2018

Beschlussvorlage Nr. 8/2019

Rücklagen

Beschlussvorlage Nr. 9/2019

Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und

Stellenplan 2020

Beschlussvorlage Nr. 10/2019

Mittelfristige Finanzplanung bis 2023

Beschlussvorlage Nr. 11/2019

Beitragsfestsetzung 2020

Beschlussvorlage Nr. 12/2019

Prüfung Jahresabschluss 2019

Beschlussvorlage Nr. 13/2019

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im

handwerklichen Ausbildungsberuf Land- und

Baumaschinenmechaniker

Beschlussvorlage Nr. 14/2019

Nachwahl von Mitgliedern in Abschlussprü-

fungsausschüsse der Handwerkskammer

Schwerin

TOP 8: Verschiedenes

Die Sitzung der Vollversammlung ist öffentlich.

gez. Peter Günther

Präsident der Handwerkskammer Schwerin

Tischler-Handwerk

Meisterstücke im Ministerium

Seit einigen Jahren hat die Ausstellung der **Meisterstücke im Tischlerhandwerk** ein neues Zuhause: das Wirtschaftsministerium in Schwerin.

Wirtschaftsminister Harry Glawe hat Ende September gemeinsam mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Schwerin, Peter Günther, die Ausstellung der Tischler-Meisterstücke eröffnet. „Der Tischlerberuf ist einer der vielseitigsten Handwerke überhaupt. Von individuellen Möbeln über Fenster, Türen und Innenausbauten bis hin zu Messe- und Ladeneinrichtungen werden alle Produkte vom Tischler gefertigt. Die Tischler sind Experten rund ums Bauen, Wohnen und Einrichten. Mit der Ausstellung der Meisterstücke wollen wir die besonderen Leistungen der Handwerker würdigen“, sagte Minister Glawe vor Ort.

Die Tischlermeister hatten bei der Handwerkskammer Schwerin die Meisterschule in Teilzeit besucht. Fester Bestandteil der Abschlussprüfung ist die eigenverantwortliche Planung und Erstellung eines Meisterstücks. In maximal 18 Arbeitstagen mussten die Handwerker ihr Meisterstück entwerfen, zeichnen und fertigen. In der Ausstellung wurden Haustüren, ein Hängesideboard, ein Empfangsboard, eine Flurgarderobe mit Sitzbank, ein Bett und ein Couchtisch präsentiert. „Der Meisterbrief ist eine Spitzenqualifikation. Er steht für hochwertige Qualität im Handwerk, fachliches Können und Kreativität. Mit den Absolventen gewinnen wir Fachkräfte, die den Wirtschaftszweig Handwerk weiter stärken werden“, so Glawe.

Meister-Extra als Erfolgsprämie

Das Wirtschaftsministerium honoriert den erfolgreichen Abschluss von Meistern in Handwerk und Industrie mit dem „Meister-Extra“. Eine erfolgreiche bestandene Meisterprüfung in Industrie und Handwerk wird mit 2.000 Euro prämiert. Bis zu 50 Absolventinnen und Absolventen erhalten ein „Meister-Extra“ in Höhe von 5.000 Euro, wenn sie als Beste oder Bester ihres Gewerkes beziehungsweise ihrer Fachrichtung die Meisterprüfung abgelegt haben.

Die Ausstellung der Meisterstücke im Tischlerhandwerk erfolgt alle zwei Jahre und ist Bestandteil der landesweiten Imagekampagne „Besser ein Meister“, die das Wirtschaftsministerium gemeinsam mit den Handwerkskammern Mecklenburg-Vorpommerns initiiert hat. Ziel ist es, für ein modernes, positives Bild des Handwerks zu werben, um Fachkräfte für den Wirtschaftszweig zu gewinnen und zu sichern. | **PM**



Rundgang mit Minister: Jungmeister Thomas Prokein (3.v. l.) erläutert Minister Harry Glawe (2.v. r.), Kammerpräsident Peter Günther (2.v. l.), Vizepräsident Uwe Lange (r.) und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses Markus Boeck (l.) sein Meisterstück.

AUFTRAGSBERATUNGSSTELLE M-V

Informationen

Änderung der Mindeststundenentgelt-Verordnung

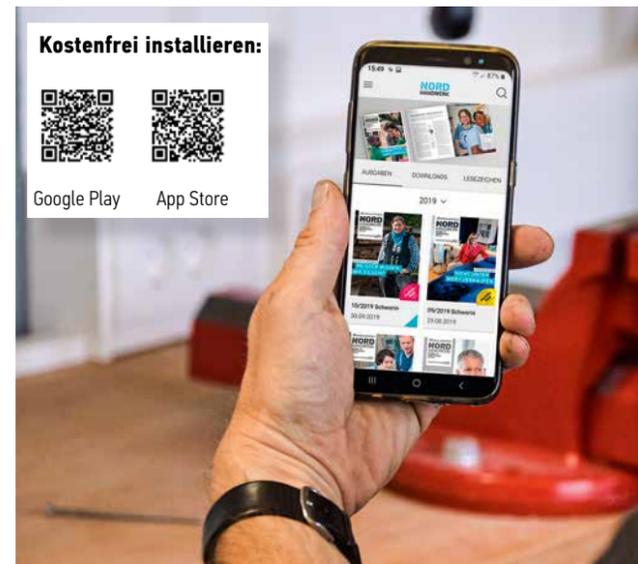
Land und Kommunen vergeben Aufträge an Unternehmen nur dann, wenn diese sich durch Erklärung gegenüber dem Auftraggeber verpflichten, ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bei der Ausführung

der Leistung ein Mindest-Stundenentgelt zu zahlen. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit hat die Höhe des Mindest-Stundenentgeltes jährlich anzupassen. Mit der Ersten Verordnung zur Änderung der Mindest-Stundenentgelt-Verordnung vom 10.09.2019 wurde das vergaberechtliche Mindest-Stundenentgelt für Mecklen-

burg-Vorpommern mit Wirkung zum 01. Oktober 2019 auf 10,07 Euro erhöht. Die vollständige Verordnung ist im Internet unter <https://abst-mv.de/> unter Info / Recht, Gesetze & Erlasse zu finden.

Information: Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern e. V., Tel: 0385 617381 10, E-Mail: abst@abst-mv.de

FOTOS: GANSEN, NORDHANDWERK



Überall zur Hand

Ihr Mitgliedermagazin **NordHandwerk** gibt es jetzt auch als App.

Wer die neue kostenlose NordHandwerk-App für iOS und Android auf seinem Smartphone oder Tablet installiert, bleibt immer auf dem Laufenden. Nutzer erhalten mit den jährlich zehn digitalen NordHandwerk-Ausgaben alle relevanten Informationen für das Handwerk im Kammerbezirk direkt auf den Bildschirm. Sie können die Ausgaben auch herunterladen und im Offline-Modus lesen. Artikel von besonderem Interesse lassen sich mit Lesezeichen markieren.

Inhalte zu einem bestimmten Thema wie Nachfolge oder Elektromobilität sowie Berichte aus der eigenen Stadt oder Gemeinde lassen sich mit Hilfe der Suche in der aktuellen, aber auch in zurückliegenden NordHandwerk-Ausgaben leicht finden. Das umfangreiche Archiv wird fortlaufend weiter ausgebaut.

Vorteil der Mobilversion: Nun kann auch jede angestellte Meisterin, jeder Meisterschüler das eigene NordHandwerk lesen. Betriebsinhaber können die kostenlose App auch interessierten Gesellinnen, Gesellen und Auszubildenden empfehlen.

Und noch ein Tipp für alle, die über den Tellerrand blicken möchten: Wer sich für das Handwerksgeschehen in benachbarten Kammerbezirken interessiert, wird ebenfalls fündig. Die NordHandwerk-App umfasst die Regionalausgaben der vier Handwerkskammern, die das Magazin herausgeben. Dies sind Flensburg, Hamburg, Lübeck und Schwerin.

Eine weitere Möglichkeit, die Ausgaben des Magazins digital zu nutzen, besteht auf der Homepage der Handwerkskammer. Dort finden sich die aktuelle Ausgabe und das NordHandwerk-Archiv unter www.hwk-schwerin.de. | **PM**



Ford Transit Custom

Jetzt zugeifen: Ford Transit Wochen.

FORD TRANSIT CUSTOM
KASTENWAGEN LKW CITY LIGHT

Laderaumschutz-Paket Heavy Duty, beheizbare Frontscheibe, Winterreifen (ganzjahrestauglich), Audiosystem 12, Änderung Laderaumbeleuchtung LED, Beifahrerdoppelsitz, Zentralverriegelung mit Fernbedienung, elektr. verstellbare Außenspiegel, Lackierung Frost Weiss, Stoffsitzebezüge Ebony schwarz u. v. m.

Günstig mit
47 monatl. Finanzierungsraten von

€ **199,-**^{1,2}

Unser Kaufpreis € 23.442,85 brutto
(inkl. Überführungskosten) (€ 19.699,87 netto)

Laufzeit	48 Monate
Gesamtleistung	60.000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	3.900,- €
Nettodarlehensbetrag	19.542,85 €
Gesamtdarlehensbetrag	19.542,85 €
47 Monatsraten à	199,- €
Restrate	10.189,85 €



100 Jahre HUGO PFOHE
IM DIENSTE IHRER MOBILITÄT

SCHWERIN-KREBSFÖRDEN
Pampower Straße 1 • 19061 Schwerin

Telefon: (0385) **64000**

Hauptsitz: Hugo Pfohe GmbH, Alsterkrugchaussee 355, 22335 Hamburg
www.hugopfohe.de

Wir sind für mehrere bestmögliche Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler. Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

¹Ford Auswahl-Finanzierung, ein Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Angebot gilt für noch nicht zugelassene, für das jeweilige Zinsangebot berechnete neue Ford Pkw bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Darlehensvertrages und nur für Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer wie z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden). Bitte sprechen Sie uns für weitere Details an. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. ²Gilt für einen Ford Transit Custom Kastenwagen LKW City Light 260L1 2,0 l TDCi 77kw (105 PS) (Euro 6), 6-Gang-Schaltgetriebe.



AUFBEWAHRUNG, ARCHIVIERUNG UND CLOUD COMPUTING

Was: Informationsveranstaltung
Wann: 20. November 2019,
15–17 Uhr

Wo: Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin,
Werkstraße 600, 19061
Schwerin

Die Übermittlung elektronischer Belege sowie der Datenaustausch (z. B. an Finanzämter, Behörden, Versicherer) sind im Zuge der Digitalisierung Unternehmensalltag geworden. Die Speicherung, Aufbewahrung und Archivierung der steuerrelevanten Daten für mindestens 10 Jahre stellt Unternehmer jedoch vor

Herausforderungen. Die einfache Speicherung auf der PC-Festplatte erfüllt nicht die Anforderungen der Finanzverwaltung an eine Archivierung. Elektronische Rechnungen dürfen nicht einfach im E-Mail-Programm verbleiben, sondern müssen revisionssicher archiviert werden. Die Schaffung entsprechender Vorkehrungen liegt dabei allein in der Verantwortung des Unternehmers. Der Vortrag gibt wichtige Anregungen, um ein geeignetes Archivsystem für den eigenen Betrieb aufzubauen.

Anmeldung unter www.hwk-schwerin.de oder bei Jakob Gelz (Tel. 0385 / 74 17 149 oder j.gelz@hwk-schwerin.de).



RENTEN-SPRECHTAG

Was: Individuelle Rentenberatung
Wann: 4. November 2019, 9 Uhr–14 Uhr
Wo: Handwerkskammer Schwerin,
Friedensstraße 4a, 19053 Schwerin

Im Rahmen des kostenlosen Beratungsangebotes lassen sich viele individuelle Fragen klären, z.B.: Sind alle relevanten rentenrechtlichen Zeiten in meinem Versicherungsverlauf erfasst? Wann kann ich in Rente gehen? Mit oder ohne Abschläge? Die Beratungen finden in individuellen Gesprächen in der Zeit von 9:00 bis 14:00 Uhr statt. Mitzubringen sind das SV-Buch (wenn vorhanden) und Rentenunterlagen (Rentenverlauf, Renteninformation, ggf. Rentenbescheid).

Anmeldung: Online über www.hwk-schwerin.de/ Termine oder telefonisch unter 0385 7417-126 (Ines Schulz).

NACHFOLGE AKTIV GESTALTEN

Was: Informationsveranstaltung
Wann: 19. November 2019, 16:30–18 Uhr
Wo: Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin,
Werkstraße 600, 19061 Schwerin

Wer keinen Nachfolger in der Familie findet, kann jemanden gezielt dafür einstellen und für die Nachfolge „heranziehen“. Seit 2016 bietet die Handwerkskammer Schwerin in Kooperation mit der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) Schwerin das triale Studium an. Mit dem Studium finden auch Abiturienten und Absolventen mit einer Fachhochschulreife den Zugang ins Handwerk. Im September ist bereits die dritte Studiengruppe gestartet. Das Feedback der Teilnehmer und Betriebe ist durchweg positiv. Mit einer Infoveranstaltung soll allen Betrieben die Möglichkeit geboten werden, das triale Studium als Ausbildungsmodell ins Auge zu fassen und damit auch den Nachwuchs und potenzielle Nachfolger für den eigenen Betrieb zu begeistern. Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung: Online über www.btz-schwerin.de/ Termine oder telefonisch unter 0385 6435-175 (Laura-Marlen Feldt).



FLEISCHER- HANDWERK AUF DER GASTRO

Was: Platten-Wettbewerb und Wurstprüfung
Wann: 18. November 2019, 11–17 Uhr
Wo: Zur HanseMesse 1-2, 18106 Rostock

Wenn es das Fleischerhandwerk des Landes jährlich im November nach Rostock auf die Messe Gastro zieht, geht es in erster Linie um die Wurst. Um den Qualitätsanspruch der Innungsfleischer öffentlichkeitswirksam zu vertreten, lassen sie ihren Berufsnachwuchs gegen andere Berufsschulen aus dem Norden und Nordosten beim Plattenwettbewerb antreten und führen eine öffentliche Wurstprüfung durch: alles live und vor den Augen eines großen Publikums. Die Gastro ist mit über 270 regionalen und nationalen Produzenten und Zulieferern seit 30 Jahren der größte Branchentreff für das Gastgewerbe und damit verbundene Branchen im Nordosten. 2018 kamen rund 12.600 Gäste, um Impulse durch das umfangreiche Ausstellungsspektrum und das facettenreiche Rahmenprogramm zu bekommen, das mit Workshops und Diskussionsrunden, Wettbewerben und Kochshows, Branchen- und Aktionstagen aufwartete.

WEG ZUM MEISTER

Was: Infoabend zur Meisterausbildung im Handwerk
Wann: 19. November 2019, ab 18 Uhr
Wo: Bildungs- und Technologiezentrum Schwerin,
Werkstraße 600, 19061 Schwerin

Präsentiert werden alle wesentlichen Informationen zur Meisterausbildung: Angebotene Lehrgänge in der Meisterausbildung, anschließende Weiterbildungen, Karrierechancen sowie die umfangreichen Finanzierungsmöglichkeiten. Für die Teilnahme wird um Anmeldung gebeten. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldung: Online über www.btz-schwerin.de

Wo ist was los in nächster Zeit?

Alle wichtigen Termine
auf einen Blick.

Weitere Veranstaltungen:
www.hwk-schwerin.de

EFFIZIENZ GESTALTEN – DIGITAL!

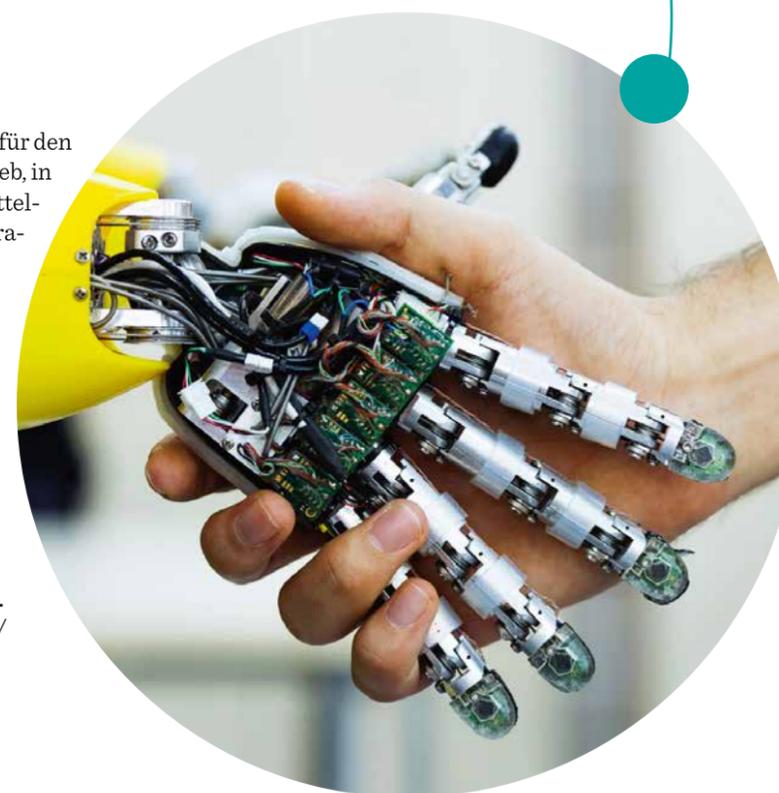
Was: Konferenz zur Digitalisierung im Mittelstand
Wann: 4. Dezember 2019, 14–17:30 Uhr
Wo: Katholische Akademie, Herrengraben 4, 20459 Hamburg

Im Vordergrund der Konferenz stehen konkrete Anwendungen für den Mittelstand: Möglichkeiten der Digitalisierung im eigenen Betrieb, in Prozessen, Produkten und Dienstleistungen werden durch mittelständische Betriebe vorgestellt. Kompetenzzentren bieten Beratungen und unterstützen bei der Umsetzung vor Ort.

Unternehmer stellen ihre Motivation zur Umsetzung der Digitalisierung in ihren Betrieben vor und berichten über ihre Erfahrung und Erfolge. Anwenderbeispiele von kleinen und mittleren Unternehmen vertiefen die Informationen in Foren. Hier berichten Unternehmer aus ihrer Praxis. Die Mittelstand 4.0.-Kompetenzzentren stellen ihre thematischen Schwerpunkte und ihre Unterstützungsmöglichkeiten vor.

Die Konferenz „Effizienz gestalten – digital“ der Metropolregion Hamburg ist kostenfrei und richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen.

Informationen und Anmeldung: <https://mrh.veranstaltungen.hamburg.de/>





Kreishandwerkerschaft Nordwestmecklenburg-Wismar

Wertvolle Leistungen

Beste Wünsche vom Kreishandwerksmeister: 20 erfolgreich geprüfte Gesellinnen und Gesellen fanden sich in der Grevesmühlener Malzfabrik ein, um ihre Gesellenbriefe entgegenzunehmen und mit der traditionellen Formel von Kreishandwerksmeister Detlef Kohrt (3.v.l.) freigesprochen zu werden: „Ich spreche Euch frei, ein jeder jetzt Geselle sei. Schafft fröhlich mit Herz und Hand, und seid stolz auf Euren Handwerksstand.“ Bester seines Jahrgangs wurde Zimmerer Tobias Diehl, der in der Wismarer Zimmerei und Holzbau Mario Braun ausgebildet wurde. Ebenfalls zu den Besten gehören Tischler Frank Pampe (Tischlerei Eigenstetter in Rehna) und Kfz-Mechatroniker Patrick Bomball (Awus Automobile in Wismar).

Kreishandwerkerschaft Güstrow

Grundstein für den weiteren Weg

In den Gesellenstand erhoben: Auch in Güstrow wurden 20 Lehrlinge freigesprochen und von Kreishandwerksmeister Rainer Müller in den Gesellenstand erhoben. Jahrgangsbester wurde Kfz-Mechatroniker Mathis Sabelus, der bei der Brinkmann GmbH in Güstrow ausgebildet wurde. Er wird im Unternehmen bleiben und hat als nächstes Ziel jetzt die Meisterausbildung im Auge. Im Gegensatz dazu zieht es den frisch geprüften Tischler Hannes Gühds aus Gnoien zunächst zur Bundeswehr und anschließend nach Japan.



Kreishandwerkerschaften Westmecklenburg-Süd und Schwerin

Freude über begehrten Nachwuchs

Ehrung der Besten: In Ludwigslust (li.) konnten sich 42 der 59 zur Prüfung angetretenen Nachwuchshandwerker über ihren Prüfungserfolg freuen. Kreishandwerksmeister Hans-Werner Mrowiec (2.v.r.) überreichte mit Kammer-Vizepräsident Uwe Lange (r.) die Prüfungszeugnisse an die Jahrgangsbesten, darunter auch an die Landessiegerin im Raumausstatter-Handwerks Tony Alexandra Zander.

In Schwerin freuten sich die Vertreter des Handwerks mit den Angehörigen über die willkommene Verstärkung durch 26 Gesell*innen aus den Bereichen Maler und Lackierer, Tischlerei, Dachdeckerei, Fleischerei und dem Friseurhandwerk. Dachdecker Jan-Henrik Hartmann (l.), Friseurin Lena Bosse und Fleischer Michael Giertz (r.) wurden von Kreishandwerksmeister Jürgen Rupnow (2.v.l.) im Beisein von Stadtpräsident Sebastian Ehlers freigesprochen.



Goldene und Silberne Meisterbriefe in Güstrow

Der Beruf als Berufung

25 und 50 Jahre Leidenschaft für das meisterliche Handwerk: Die gemeinsam mit der Handwerkskammer Schwerin vorgenommene Ehrung von Handwerkern mit dem Silbernen und dem Goldenen Meisterbrief war in Güstrow eingebettet in den erstmals hier stattfindenden Handwerkerball. Beides, die Ehrungen und auch der Ball sollen in der Barlachstadt Güstrow zukünftig zu einer gelebten Tradition und zu einem festen Termin im Kalender des Handwerks werden.

Rund 80 Gäste waren der Einladung von Kreishandwerkerschaft und Handwerkskammer gefolgt. Zwei Goldene und acht Silberne Meisterbriefe

konnten von Kreishandwerksmeister Rainer Müller (r.) und Kammervizepräsident Uwe Lange (l.) feierlich an die Jubilare übergeben werden. Mit dem Goldenen Meisterbrief wurden Bäckermeister Martin Jaretzke aus Te-terow und Ofenbauermeister Gerd Prütz aus Güstrow ausgezeichnet. Den Silbernen Meisterbrief erhielten Schornsteinfegermeister Torsten Müller, Elektroinstallateurmeister Volker Stelzl, die Kfz-Mechanikermeister Volker Pusch, Frank Wiechmann, Andreas Meier und Ronald Godemann, Fliesenlegermeister Gerd Nitsch sowie Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Peter Köller.

EST 2017
WERKSTER
MEIN HANDWERKER-
NETZWERK

**WERKSTER, DAS INFORMATIVE
NETZWERK NUR FÜR HANDWERKER**

Werden Sie Teil der WERKSTER-Gemeinschaft und nutzen Sie z.B. Tipps und Tricks von anderen Profis. Motivieren Sie sich gegenseitig, zeigen Sie Teamspirit, finden Sie Austausch auf Augenhöhe! Handwerker gehen jetzt online, seien Sie dabei!

Darstellung Vernetzung Austausch Zusammenarbeit Sonderkonditionen

www.werkster.de

FOTOS: KÜHN, KH GÜSTROW, GANSEN, RASCHKE, HEIDENREICH

AOK Nordost
AOK
Die Gesundheitskasse.

**VORSPRUNG
durch Wissen**

Auf dem neuen Arbeitgeber-Portal der AOK

- Fachkompetent, günstig und leicht erreichbar – Der Firmenkundenservice der AOK Nordost steht an Ihrer Seite.
- Experten zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement unterstützen Sie bei Gesundheitsmaßnahmen in Ihrem Betrieb.
- Immer aktuell informiert – mit den AOK-Arbeitgebermedien zur Sozialversicherung.

Gesundheit in besten Händen aok.de/arbeitgeber

FORTBILDUNG
Kaufmännisch-rechtliche Seminare

Lohn – Gehalt – Sozialversicherung
6.11.– 4.12.2019

Marketing
6.11.2019

„Zeitfresser Meeting“ – Besprechungen effizient durchführen
7.11.2019

Seminarreihe zur Unternehmensnachfolge (5 Bausteine)
ab 28.11.2019

Führen mit System
5.12./6.12.2019

Weiterbildung zum betrieblichen Datenschutzbeauftragten
Herbst 2019

Informationsveranstaltungen

ABC der Steuerbegünstigten Zuwendung für Arbeitnehmer
4.11.2019

Die verhaltensbedingte Kündigung
19.11.2019

Die Haftung des GmbH-Geschäftsführers
28.11.2019

Das Urlaubsrecht
2.12.2019

Aufstiegsfortbildung mit Prüfung

Garantierter Start: Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in (IHK)
11.11.2019 – 4.9.2021

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
2.3.2020 – 21.10.2021

Geprüfte/r Betriebswirt nach HWO
8.5.2020 – Januar 2022

Gepr. Technische/r Betriebswirt/in (IHK)
August 2020 – ca. Februar 2022

Gepr. Betriebswirt/in (IHK)
27.8.2020 – 9.6.2022

Englisch-Kurse

Für Anfänger
ab Frühjahr 2020

Für Fortgeschrittene
ab Frühjahr 2020

Verhandlungssicheres Englisch
ab Frühjahr 2020

Information und Anmeldung:
Beate Prien,
Tel. 0385 6435-241, E-Mail:
b.prien@hwk-schwerin.de

Existenzgründer

Grundkurse (Vollzeit)
2.12. – 7.12.2019
24.2. – 29.2.2020

Meisterausbildung

Gepr. Fachfrau/-mann für die kaufmännische Betriebsführung nach der HWO (Teil 3)

Schwerin (Vollzeit)
14.1.2020 – 6.3.2020

Schwerin (Vollzeit)
1.4.2020 – 4.6.2020

Schwerin (Teilzeit)
4.5.2020 – 9.12.2020

Schwerin (Teilzeit)
21.8.2020 – 12.3.2021

Wismar (Teilzeit)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit)
24.4.2020 – 12.12.2020

Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung (Teil 4)

Schwerin (Vollzeit)
11.3.2020 – 24.3.2020

Schwerin (Vollzeit)
9.6.2020 – 22.6.2020

Schwerin (Teilzeit)
17.4.2020 – 20.6.2020

Schwerin (Teilzeit, Mo+Mi)
13.01.2020 – 23.03.2020

Wismar (Teilzeit)
auf Nachfrage

Güstrow (Teilzeit)
15.1.2021 – 15.3.2021

Information und Anmeldung:
Bärbel Jahnke,
Tel. 0385 6435-128, E-Mail:
b.jahnke@hwk-schwerin.de

Seminar-Tipp des Monats
Lehrgang zum Geprüften Bilanzbuchhalter

Am **11. November** beginnt mit garantiertem Start ein neuer Lehrgang zum Geprüften Bilanzbuchhalter (IHK). Bilanzsicherheit und tiefgehende Steuerkenntnisse verbunden mit einschlägigen Rechtskenntnissen lassen den Bilanzbuchhalter im Betrieb, Steuerbüro und in Sozialeinrichtungen zur Führungskraft aufsteigen. Geprüfte Bilanzbuchhalter sind dazu qualifiziert, die Organisation und Funktion des betrieblichen Finanz- und Rechnungswesens zu gewährleisten. Sie erstellen Zwischen- und Jahresabschlüsse und den Lagebericht nach nationalem Recht sowie Abschlüsse nach internationalen Standards. Sie übernehmen das Auswerten und Interpretieren des Zahlenwerkes für Planungs- und Kontrollentscheidungen, die Planung und Abwicklung finanzwirtschaftlicher Vorgänge sowie unternehmensrelevanter Aufgaben unter Beachtung volkswirtschaftlicher Zusammenhänge sowie die Betreuung und Verwaltung der Personalverwaltung eines Betriebes.



Information und Anmeldung: Beate Prien, 0385 6435-241, b.prien@hwk-schwerin.de.

Meister Teile 1 und 2

Elektrotechniker (Vollzeit)
20.4.2020 – 9.4.2021

Elektrotechniker (Teilzeit)
7.8.2020 – 29.4.2023

Metallbauer (Teilzeit)
8.5.2020 – 13.11.2021

Information und Anmeldung:
Christian Dierck, Tel. 0385
6435-183, E-Mail: c.dierck@
hwk-schwerin.de

Installateur- und Heizungsbauer (Vollzeit)
15.5.2020 – 12.3.2021

Installateur- und Heizungsbauer (Teilzeit)
17.4.2020 – 13.5.2022

Ofen- und Luftheizungs-bauer (Blockunterricht)
9.3.2020 – 8.2.2022

Information und Anmeldung:
Heidrun Rehberg, Tel. 0385
6435-190, E-Mail: h.rehberg@
hwk-schwerin.de

Friseure (Teilzeit)
16.3.2020 – 16.10.2021

Tischler (Teilzeit)
11.9.2020 – 4.6.2022

Maler und Lackierer (Teilzeit)
17.1.2020 – 11.9.2021

Information und Anmeldung:
Astrid Haese, Tel. 0385
6435-138, E-Mail: a.haese@
hwk-schwerin.de

Kfz-Techniker (Vollzeit)
15.4.2020 – 20.11.2020

Kfz-Techniker (Teilzeit)
17.1.2020 – 28.8.2021

Information und Anmeldung:
Florian Koch, Tel. 0385
6435-146, E-Mail: f.koch@
hwk-schwerin.de

Technische Fortbildung

CNC- Lehrgänge für Metall und Holz
21.10.2019 – 4.2.2020

AU-Lehrgang
10.12.2019 – 11.12.2019

Airbag-Lehrgang
27.4.2020

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigenen Systemen
5.5.2020 – 6.5.2020

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
6.1.– 17.1.2020 (Vollzeit)
Teilzeit auf Anfrage

Wiederholungslehrgang Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten
11.10.2019

Wiederkehrende Prüfungen elektrischer Anlagen und ortsfester

Betriebsmittel
13.12.2019 – 14.12.2019

TREI (Vollzeit)
17.1.2020 – 28.3.2020

TRGI/TRWI (Vollzeit)
Auf Anfrage

„Kleiner Wasserschein“
Auf Anfrage

Schweißkursstätte

Metallaktivschweißen
laufender Einstieg
möglich

Lichtbogenhandschweißen
laufender Einstieg
möglich

Gasschweißen
laufender Einstieg
möglich

WIG-Schweißen
laufender Einstieg
möglich

Information und Anmeldung:
Andreas Düsing, Tel. 0385
6435-150, a.dusing@
hwk-schwerin.de

Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV

Meister im Maurer- und Betonbauer-Handwerk

1. Quartal 2020

Meister im Zimmerer-Handwerk
22.11.2019 – 19.3.2022

Meister im Straßenbauer-Handwerk
2. Quartal 2020

TIPP: Meister im Fliesenleger-Handwerk
1. Quartal 2020

Information und Anmeldung: Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV, Petra Höftmann, Tel. 0385/7418-220, E-Mail: petra.hoefmann@bauverband-mv.de



Bereits im Ziel angekommen: Bei der diesjährigen Meisterfeier waren die ersten Fliesenlegermeister nach zehnjähriger Pause dabei: Christian Nitsch, Matthias Kröger und Simon Baruschke (v.li.).

Wieder in der Meisterklasse

Das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk wird in die **Meisterpflicht** zurückkehren. Gleich Anfang 2020 startet passend dazu ein neuer Meisterkurs im Land.

Gemeinsam mit den Handwerkskammern im Land setzt sich der Bauverband M-V e.V. zur Stärkung des Meisterbriefes als Qualitätsmerkmal ein und hat sich für die Wiederaufnahme des zulassungsfreien Gewerkes der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger in die Anlage A der Handwerksordnung stark gemacht. Mit Erfolg. Jetzt steht fest, dass die Rückführung von insgesamt zwölf Gewerken, darunter des Fliesenlegerhandwerks erfolgen wird.

Bereits im Herbst 2017 hatte der Landesinnungsverband des Bauhandwerks M-V nach 10-jähriger Pause erstmals wieder einen Meisterkurs in diesem Handwerk angeboten und durchgeführt. Im ersten Quartal 2020 wird **berufsbegleitend** ein neuer Kurs angeboten, für den es noch freie Plätze gibt. Der Unterricht erfolgt im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Schwerin. Die Praxis im Teil I wird in der abc Bau M-V GmbH in Rostock vermittelt. | **PM**

Information und Anmeldung: Landesinnungsverband des Bauhandwerks MV, Petra Höftmann, Tel. 0385/7418-220, E-Mail: petra.hoefmann@bauverband-mv.de

Einfach nur glücklich

Es brauchte ein paar berufliche Umwege, bis Töpfermeisterin Birgit Teiner das Handwerk fürs Leben gefunden hat. In ihrer Werkstatt in Cramonshagen sind sie und ihre farbenfrohe Töpferkunst heute im wahrsten Sinne des Wortes zu Hause.



in Fachwerkhaus mit grünen Fenstern, roten Rosen, weißem Phlox davor, reichlich Efeu und dazwischen Töpferwaren an der Wand, leuchtet der Morgensonne entgegen. Aus dem Haus in Cramonshagen dringt ein Lachen ans Ohr. Es gehört zu Töpferin Birgit Teiner. In den hellen Werkstattträumen stehen neben der Töpferscheibe Regale mit Rohware. Im Nebenraum warten grüne Keramik, aber auch Töpfe, Tassen und Krüge mit heller Glasur und farbigen Punkten, auf Liebhaber. Eine Serie gelb, eine Serie blau sind zu sehen.

Welche Glasur mag die Keramikerin selbst am liebsten? „Ich liebe grüne Sachen“, sagt die Frau mit den hochgesteckten Haaren. Ihre Augen funkeln glücklich. „Und mich begeistern einfache, schwungvolle Muster. Ich möchte im Laden verschiedenartige Keramik anbieten.“ Der Laden ist ein kleines



Frauen im Handwerk

In der NordHandwerk-Serie **Frauen im Handwerk** werden in loser Folge Betriebe vorgestellt, die erfolgreich von Frauen geführt werden.

Echtes Handwerk: Hier entsteht die Rohware für das vielseitige Angebot an Keramik.

Geschäft in der Schweriner Buschstraße. Es wird von den Töpferinnen Birgit Teiner und Christiane Gregorowius aus Dambeck gemeinsam geführt.

Die Cramonshagnerin arbeitet mit zwei Techniken. Zum einen mit der Fayence-Technik. So heißt in der Keramikherstellung die Herstellungsart, bei der auf die weiße, noch ungebrannte Glasur gemalt wird. Zum zweiten nutzt sie die Wachstechnik. Dazu wird das Gefäß mit Wachs bemalt und anschließend in die Glasur getaucht. An den Stellen, an denen Wachs aufgetragen wurde, perlt die Glasur ab. Das Muster wird sichtbar. Bei der Fertigung von Birgit Teiners grünem Lieblingsgeschirr kommt diese

FOTOS: ELVIRA GROSSERT

Technik zum Einsatz. Die Bemalung erfolgt bei beiden Verfahren mit der Hand. Gebrannt wird in einem Elektro-Ofen. Und: Das Geschirr ist sogar spülmaschinenfest.

Die Entscheidung

Birgit Teiner strahlt eine ansteckende Fröhlichkeit aus. Sie sagt von sich, sie ist „glücklich“. Es klingt überzeugend. Doch das war nicht immer so. „Ich bin eigentlich Ingenieur für Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik. Aber dieser Beruf passte nicht zu mir.“ Sie wechselte zum Ofenbau. Der Einstieg in den von Männern dominierten Beruf erwies sich als schwierig. Es gab Vorurteile. „Als Frau und studiert. Die weiß ja alles besser. Dabei haben wir vom Ofenbau beim Studium nur wenig gelernt.“ So erwies sich dieser Berufsweg als Sackgasse. Die tatkräftige Frau kündigte. Kurz zuvor hatte sie die Töpferin Birke Kästner kennengelernt. Sie wurden Freundinnen und entwickelten die Idee, etwas zusammen zu unternehmen. Vielleicht gemeinsam in ein Haus ziehen? Es entspann sich etwas Neues aus dieser Freundschaft, aber anders als zunächst gedacht.

„Ich bin bei Birke Kästner 1988 in die Lehre gegangen.“ Birgit Teiner arbeitete in der Töpferei und absolvierte nebenbei eine berufs begleitende Weiterbildung, die in der Nähe von Potsdam angeboten wurde. 1995 bekam sie ihren Meisterbrief. Damals war ein Abschluss als Meister noch Bedingung für den Schritt in die Selbstständigkeit.

Der allgemeine Teil der Ausbildung konnte in Schwerin absolviert werden, die Fachausbildung erfolgte in Naumburg. Birgit Teiner übernahm die alte Werkstatt von Birke Kästner am Schweriner Großen Moor. Kurz vor dem Meisterabschluss kaufte sie mit ihrer Familie ein Haus in Cramonshagen. Ein Jahr später zog sie mit der Werkstatt in das Haus auf dem Land. Hier entdeckte sie ihre große Liebe zum Garten. „Ich dachte, ich bin ein Stadtmensch, aber jetzt bekomme ich die Finger gar nicht mehr aus der Erde heraus!“

Im Laden in der Schweriner Buschstraße bietet sie seit mittlerweile 14 Jahren ihre Erzeugnisse an. Zuvor gab es mehr oder weniger geräumige Verkaufseinrichtungen an verschiedenen Standorten in der Schweriner Innenstadt. Die Verkaufseinrichtung betrieb sie lange Zeit gemeinsam mit Birke Kästner. „Nach der Wende mussten wir uns umorientieren.“

Vor der Wende, als Birgit Teiner bereits bei Birke Kästner mitarbeitete, produzierte und verkaufte die Töpferei Kästner ihre Keramik in der Werkstatt auf dem Großen Moor in Schwerin. „Neulich“, so berichtet sie, „habe ich das alte

NORDHANDWERK 11/2019



Nah am Kunden:

Birgit Teiner ist regelmäßig auf dem Schweriner Töpfermarkt zu finden.

Verkaufsschild aus DDR-Zeiten gefunden, darauf heißt es: „Geöffnet jeden letzten Donnerstag im Monat von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr“. In nicht einmal einer Stunde ging die gesamte Monatsproduktion von drei bis vier Töpfen über den Ladentisch“, erinnert sich die 58-Jährige. „Im Nachbargeschäft, einer Glasbläserei, haben sich die Kunden sogar nachts angestellt. Es war Irrsinn!“

Nach der Wende änderte sich das schlagartig. Die Töpferei hatte jetzt die ganze Woche geöffnet, doch der Umsatz war zunächst bescheiden. Die Freundinnen entschieden sich, zur Belebung des Verkaufs einen Laden im touristischen Bereich der Schweriner Innenstadt anzumieten. Der Beschluss erwies sich als richtig.

Birgit Teiner ist mit ihrer Gebrauchskeramik für Tisch und Garten auch auf regionalen Töpfermärkten zu finden. Sie nimmt am „Tag der offenen Töpferei“ teil, der jeweils am zweiten Märzwochenende im Jahr veranstaltet wird. „Es ist wie ein Start in die Saison. Jeder Töpfer lässt sich in seiner Werkstatt etwas Besonderes einfallen. Bei mir weiß ich, dass einige Kunden nur kommen, weil es bei mir heißen Apfelsaft mit Calvados gibt“, sagt die Keramikerin lachend. Und der Schalk blitzt ihr dabei aus den Augen. | ELVIRA GROSSERT



Vorliebe für Grün:

In ihrer Lieblingsfarbe sind viele Stücke der Töpferin gestaltet.

Nachwuchskampagne der Kreishandwerkerschaften

Das Beste am Handwerk

Ein vom Wirtschaftsministerium des Landes gefördertes Projekt für **Ausbildungsmarketing** der Kreishandwerkerschaften im Land soll den Innungsbetrieben bei der Azubi-Gewinnung helfen.

Klein- und Kleinunternehmen in Fragen der Nachwuchswerbung für die duale Berufsausbildung mit neuen, zeitgemäßen und digitalen Instrumenten des modernen Recruiting beraten und unterstützen, das will das Projekt „Das Beste am Handwerk“. In das Projekt eingegliedert ist die Ausbildungskampagne „Weitersagen“. Dabei werben Azubis und Unternehmer gleichermaßen für ihre Gewerke, Berufe und Firmen – regional, authentisch und zeitgemäß.

Das Projekt unterstützt Betriebe bei der Analyse der bisherigen Bemühungen im Bereich der Azubiwerbung, bei deren Auswertung und der Erstellung eines firmenspezifischen Maßnahmenkataloges. Dieser umfasst die zielgerechte Azubiwerbung, die Einrichtung von Ausbildungsplätzen sowie die Bewerbung und punktgenaue Platzierung des Ausbildungsangebots am regiona-

len Ausbildungsstellenmarkt. „Die regionale Sicherung des Fachkräftebedarfs ist das herausragende Zukunftsthema des Handwerks“, sagt Projektleiter Tobias Böse. „Im Focus steht daher die berufliche Aus- und Weiterbildung. Die demographische Entwicklung und das veränderte Bildungverhalten mit Trend zum Hochschulstudium stellen für das Handwerk eine große Herausforderung dar. Betriebe mit durchschnittlich fünf Mitarbeitern haben auf dem Ausbildungsmarkt starke Konkurrenz durch Großunternehmen“, so Böse.

„Handwerksbetriebe müssen dem ihre individuellen Stärken entgegensetzen. Dazu gehört, sich über die eigenen Potenziale klar zu werden und daraus folgend innovative, zeitgemäße, moderne und digitale Angebote für Jugendliche und ihre Eltern zu entwickeln“, sagt er weiter. „In erster Linie müssen darum Azubis, Meisterinnen und Meister die Jugendlichen mit persönlicher Leidenschaft für ihr Handwerk authentisch informieren und letztlich überzeugen. Entscheidend ist, dass auch kleine Betriebe die Ausbildung in ihrem Betrieb unverwechselbar, sich

selbst für die Jugendlichen sichtbar und den Betrieb und seine Nachwuchsarbeit zur ‚Marke‘ machen. Und da uns die Gesundheit unserer Azubis am Herzen liegt ist unser Partner IKK Nord mit ihrem Präventionsprogramm auch ein wichtiger Bestandteil des Projektes.“

Einzigkeit des Handwerks zeigen

Mit „Das Beste am Handwerk“ sollen die Azubis, Meister und Meisterinnen die Jugendlichen direkt über entsprechende Plakate und Aufsteller dort ansprechen, wo sie sich gerade befinden. Sie zeigen bzw. sagen per QR-Code-Aufkleber, was sie zu bieten haben.

„Der Clou ist“, so Böse, „dass die Inhalte hinter den QR-Codes getauscht werden können, so dass das Plakat heute so berichtet und morgen so. Es geht in unserem Projekt nicht um das ‚Aufhübschen‘ althergebrachter Azubimarketingstrategien in Form einer simplen Print-Plakatkampagne. Sondern wahre Schönheit kommt von innen: Es geht darum, zeitgemäß, authentisch, ehrlich und unverwechselbar zu zeigen, was am Handwerk so einzigartig und besonders ist. Jugendliche Azubis berichten als Leuchttürme, wieso, weshalb und warum sie gerade den Beruf in ihrer Firma erlernen. Damit sind sie eine unbezahlbare Referenz und im wahrsten Sinne des Wortes die beste Mundpropaganda.“

Für Projektleiter Tobias Böse sind „unsere Lehrlinge nun mal die beste Werbung. Alle Aktionen um das Projekt werden auf unseren Social-Media-Kanälen wie Instagram & Facebook gezeigt.“ | **PM**

Links: www.Das-Beste-am-Handwerk.de/
www.facebook.com/DasbesteamHandwerk/
www.instagram.com/dasbesteamhandwerk

Azubis mit Botschaft:

Vivie Völs (r.) und Zoe Nowotny (l.) werben als Plakat und „in echt“ für ihre Ausbildung im Maler- und Lackierhandwerk und in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.



Spiel mit dem Feuer

Die Kunst der Feuerartistik fasziniert Matthias Böhnert. Sie führte ihn beruflich auf einen ganz neuen Weg ein.



FOTOS: SEEMANN / KATALIN SIEVERS

Sprühende Funken: Matthias Böhnert in Aktion bei einer Feuershow.

Fachmännischer Blick: Matthias Böhnert beim Bau von Orthesen in der Werkstatt.

Er spuckt bis zu vier Meter lange Flammen. An Ketten befestigt, kreisen brennende Kugeln um seinen Körper. Wenn die Nacht über Mittelaltermärkte, Familien- oder Firmenfeiern hereinbricht, bringt er den Atem seiner Zuschauer zum Stocken. Sie sehen Nebel, Lichteffekte und hören Musik. Fasziniert erleben sie den Feuerartisten Matthias Böhnert – stehend im Funkenregen.

Der Orthopädietechniker aus Hamburg liebt das Spiel mit Feuer und seinem Publikum. „Ich erzeuge Illusionen. Es ist wie Zauberei“, sagt Böhnert. Doch die Gefahr, sich selbst zu verletzen, bleibt ganz real. Sein Credo: spektakulär und sicher. Ohne Angst, aber immer mit Respekt.

Feuer begeisterte Matthias Böhnert schon als Kind. Am Lagerfeuer. Damit zu spielen begann er erst als Student. Zwischen zwei Vorlesungen an der Universität Hamburg beobachtete er jemanden mit leuchtenden Kugeln, die Feuerartisten zum Üben

Steckbrief

Name:

Matthias Böhnert

Beruf:

Orthopädietechniker bei der Acto Manufaktur

Ort:

Hamburg

Fotos und Videos der Feuerartisten von Exper Avis:
www.experavis.de

nutzen. Er sprach ihn an. Und weil der Artist nicht zögerte, ihn zum Besuch eines mittelalterlichen Marktes einzuladen, brennt auch Matthias Böhnert seither für die Feuerkunst. Gemeinsam mit weiteren zehn Künstlern bilden sie das Ensemble Exper Avis.

Drei Artisten sind Orthopädietechniker und entfachten in ihm auch das Feuer für ihren Beruf. Um handwerklich arbeiten zu können, brach Matthias Böhnert sein Studium ab und startete neu. So gut, dass er seine Ausbildung 2018 als Bundessieger abschloss und heute die Meisterschule besucht. | JES

Was machen Sie abseits von Werkstatt, Büro oder Laden?

Schreiben Sie uns:
redaktion@nord-handwerk.de
Weitere Porträts finden Sie auf www.nord-handwerk.de



Viel Platz auf wenig Raum.
Zimmermeister Friedhelm
Germann in seinem Tiny House.

FOTOS: SEEMANN

Holzhäuser im Miniformat

Minimalistisches Leben ist im Trend. Die Nachfrage nach Tiny Houses steigt. Zimmerermeister Friedhelm Germann baut solche Minihäuser auf Rädern.

Sechs Fenster, vier Räder, eine Tür und ganz viel Holz. Aufs rote Blechdach prasselt der Regen. Friedhelm Germann steht im Trockenen. Vor ihm der Flur. Rechts die Küche. Links das Bad. Hinter ihm verbirgt eine weitere Tür eine Kombination aus Schlaf- und Wohnzimmer. Sechs Stufen führen bis unters Dach. Viel Platz auf wenig Raum. Das ist das Konzept seines Tiny House. Ein Haus für ein Leben im Miniformat.

Häuser baute der seit 1986 selbstständige Meister bislang nicht. Sein Schwerpunkt waren Zimmerarbeit aller Art. Auf der Suche nach kreative Ideen entstanden erst Kinderspielzeuge und jetzt dieses Haus.

Beim Durchstöbern eines amerikanischen Internetforums hatte der Schleswig-Holsteiner vor fünf Jahren Fotos und Pläne von amerikanischen Minihäusern entdeckt. Die Idee, ein Haus auf einen Anhänger zu bauen, begeisterte den Handwerker. „Einige Besitzer touren sogar durchs Land. Ein tolles Konzept“, berichtet Germann.

Sein Plan, ein eigenes Tiny House auf die Straße zu bringen, reifte schnell. Der Kreativität setzten nur die vorgegebenen Maße Grenzen. Sein aktuelles Hausprojekt ist 7,50 Meter lang, 2,55 Meter breit und 3,99 Meter hoch. „Mehr geht nicht. Sonst bekomme ich keine Straßenzulassung“, sagt Germann.

400 Kilogramm zu viel

Sein erstes Tiny House gestaltete er eine Nummer kleiner. Er beschränkte sich auf 4,50 Meter Länge. Strom- und Wasseranschlüsse fanden ihren Platz. „Es lief super, bis ich auf die Waage gefahren bin. Die zulässige Last von 3,5 Tonnen habe ich um 400 Kilogramm überschritten“, sagt Friedhelm Germann. Was er nicht brauchte, baute er aus. Schwere Teile ersetzte er durch leichte Balsasperrholzplatten. Als das Gewicht passte, wechselte das Haus wenige Wochen später den Besitzer. Heute steht es an der holländischen Grenze.

Friedhelm Germann beschloss, weitere kleine Häuser zu bauen. Seine Werkstatt ist der Hof. Sein Hallentor ist schlicht zu niedrig. Hier entsteht erst das

Unterteil, dann das Dachgeschoss. „Dann feiern wir die Hochzeit und setzen beides zusammen“, so Germann. Zur Sicherheit fährt der Bad Schwartauer regelmäßig auf eine Waage des benachbarten Zweckverbandes.

Zu viel Bürokratie

Seit der Zimmerer für seine Häuser im Internet wirbt, melden sich immer mehr Interessenten. Sie reizt der minimalistische Lebensstil, die Unabhängigkeit und die Nachhaltigkeit. Anfragen gibt es für die Nutzung als Gartenhaus, auf Campingplätzen oder als feste Bleibe. Germann selbst könnte sich auch vorstellen, Studenten unterzubringen. Selbstständige und Firmen könnten ein Tiny House als Büro oder Wohnraum für Mitarbeiter nutzen. Ein wesentliches Problem sei die Bürokratie. Obwohl keine Baugenehmigung erforderlich ist, bestehen die Behörden oft darauf. Das verunsichere die Kunden. Und obwohl der Zimmerer im regen Austausch mit Investoren, Kommunen und Campingplätzen steht, will niemand Flächen bereitstellen. Aber Friedhelm Germann blickt zuversichtlich in die Zukunft: „Manchmal brauchen gute Ideen einfach Zeit.“ | JENS SEEMANN

»Beim ersten Haus habe ich mich kräftig verschätzt. Es brachte 400 Kilogramm zu viel auf die Waage.«

Friedhelm Germann
Zimmerer Germann
aus Bad Schwartau



Haus auf Rädern: ein Tiny House, geplant und gebaut von Friedhelm Germann.

Zahl

1.681.000

Tonnen Brot kauften deutsche Haushalte im Jahr 2018. Mit 3.100 eingetragenen Sorten ist die deutsche Brotkultur weltweit einzigartig. Der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks zeichnete das Bauernbrot als Brot des Jahres 2019 aus.

Tischler

DURCHWEG POSITIVE ZAHLEN

Nach zufriedenstellenden Zahlen in den vergangenen Jahren herrscht bei den Tischlern aktuell Hochkonjunktur. Der Bundesinnungsverband veröffentlichte den Betriebsvergleich für das Jahr 2018. Martin Pauker, Hauptgeschäftsführer des Verbandes, bescheinigte seinem Gewerk Topwerte. Sie sind ähnlich hoch wie im Rekordjahr 2014.

Auch die kleinsten Betriebe mit unter fünf Mitarbeitern er-

zielten beim betriebswirtschaftlichen Ergebnis im Schnitt gesamte Zuwächse von zwei Prozent. In größeren Betrieben waren es durchschnittlich vier Prozent. Die durchschnittliche Gesamrentabilität bezifferte der Verband mit 9,5 Prozent. Dies sei unter Berücksichtigung des aktuell niedrigen Zinsniveaus mehr als akzeptabel.

Zugelegt haben die Betriebe auch beim Eigenkapital. Im Durchschnitt lag der Anteil bei 43 Prozent. „Das ist im kapitalintensiven Tischlerhandwerk sehr zufriedenstellend“, so Martin Pauker. Er sieht in den aktuellen Zahlen die gute wirtschaftliche Entwicklung der vergangenen zwei Jahre bestätigt. Aufgrund der schwächelnden Exportwirtschaft und einer unentschlossen handelnden Wirtschaftspolitik sei eine Prognose für die kommenden zwei Jahre allerdings noch nicht möglich. Laut Pauker gäbe es aber keinen Grund, nicht zuversichtlich zu bleiben. | JES



Volle Auftragsbücher: Die Tischler sind mit ihrer Lage aktuell sehr zufrieden.

Bestatter

MEISTERPFLICHT GEFORDERT

Während die Wiedereinführung der Meisterpflicht für zwölf Berufe nahezu beschlossen ist, sehen Politiker und Fachleute in Mecklenburg-Vorpommern für die nicht berücksichtigten Bestatter noch dringenden Nachbesserungsbedarf. Die Expertenkommission „Bestattungskultur in Mecklenburg“ empfiehlt eine Ausweitung der Meisterpflicht auf diese Branche. Das berichtete die Schweriner Volkszeitung. Es sei nicht hinnehmbar, dass zur Ausübung dieses Berufes lediglich der Gewerbeschein ausreiche. Laut CDU seien Fälle bekannt, in denen der laxer Umgang mit Qualitätskriterien zu unwürdigen Zuständen geführt habe. Die Kommission forderte die Landesregierung auf, sich auf Bundesebene für die Meisterpflicht von Bestattern einzusetzen. | JES



Gebäudesanierung

EIN RICHTIGER SCHRITT



Die von der Bundesregierung vorgelegten Pläne zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms und somit auch die Förderung energetischer Sanierung von Gebäuden werden von der Bauwirtschaft begrüßt. „Es ist richtig, dass die Bundesregierung endlich Anreize schafft. Damit werden tatsächliche konkrete Baumaßnahmen angestoßen“, sagte Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Deutsches Baugewerbe (ZDB). Praxisnah sei die finanzielle Förderung ausgestaltet, weil Maßnahmen drei Jahre lang von der Steuerschuld absetzbar seien. Auch der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) begrüßt die seit Jahren vom Handwerk geforderte Förderung. „Die vorgestellten Maßnahmen setzen die richtigen Anreize, wenn sie zügig und zuverlässig umgesetzt werden“, sagte Dirk Bollwerk, Präsident des ZVDH. | JES

FOTOS: ADOBE STOCK, HFR, IMAGO

Elektrohandwerke

DIGITALEN ANFORDERUNGEN RECHNUNG TRAGEN

Der Zentralverband der Elektrohandwerke (ZVEH) hat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie einen Antrag auf Neuordnung der Ausbildungsberufe eingereicht. Der Beruf des Elektrikers für Gebäudesystemintegration soll verstärkt den Anforderungen der Digitalisierung Rechnung tragen. So könnten handwerkliche Dienstleistungen besser auf die Anforderungen smarter Anwendungen angepasst werden. | JES



Stuckateure

NEUER WELTREKORD

Gemeinsam zogen Mitglieder des Nationalteams der Stuckateure und Auszubildende des Lehrbauhofs Berlin einen Stab aus Gipsstuck auf die Länge von 104,27 Metern. Damit überboten sie den alten Weltrekord eines Schweizer Teams. Dieser lag bei 80 Metern. Und sie waren schneller: 29:11 Minuten.



Zitat

»Ich werd ganz klar ein Bäcker.«

Julius Weckauf spielte in „Der Junge muss an die frische Luft“ den jungen Hape Kerkeing. Wenn es mit dem Schauspiel nicht klappen sollte, hat er einen Plan B. Seine liebsten Rezepte postet der künftige Bäcker schon jetzt auf Instagram.

Göhlert
Werbetechnik und Druck

Ihr Werbeland-Partner.

Lichtwerbung/LED · Außenwerbung
Fahrzeugwerbung · Geschäftsdrucksachen · Banner/Fahnen · Laser- und Frästechnik · Leit- und Displaysysteme
Werbemittel · Digitaldruck · Aufkleber

www.gwud.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop

Für Ihre Werbung das Beste!

Göhlert
Werbetechnik und Druck
Langenfelde 14
23611 Bad Schwartau
Tel. 04 51 / 479 879-0
info@gwud.de

Auch für E-Mails gelten Regeln

Kurz und knapp Informationen verschicken. Das ermöglichen E-Mails. In der Eile wird gern vergessen, dass Inhalt und Form elektronischer Post formal richtig sein müssen.

Das Abrufen

E-Mails sollten zwei- bis dreimal täglich abgerufen werden. Um nicht aus den Abläufen gerissen zu werden, muss nicht jede E-Mail sofort beantwortet werden.

Im geschäftlichen Alltag ist es üblich, E-Mails am selben Tag zu beantworten. Falls der Empfänger nicht direkt antworten kann, sollte ein kurzer Zwischenbescheid versendet werden.

Ordnung im Postfach

Um den Überblick zu behalten, ist es hilfreich, Unterordner für Kunden, Lieferanten, Projekte und verschiedene Themen einzurichten. Alle Mails, auch die selbst verschickten, sollten möglichst zeitnah in die entsprechenden Ordner verschoben werden. So lassen sie sich schnell wiederfinden.

Die Betreffzeile

Die Betreffzeile muss aussagekräftig sein. Beim Lesen muss der Empfänger schnell erkennen, worum es geht. Das Weglassen ist unhöflich und erschwert eine schnelle Beantwortung – vor allem, wenn der Absender dem Empfänger unbekannt ist. Im schlimmsten Fall landet solch eine E-Mail im Spam-Filter des Empfängers.

Die Schrift

In E-Mails werden in der Regel serifenlose Schriften verwendet. Diese sind am Bildschirm am besten zu lesen. Häufig verwendet wird die Schriftart Arial in der Größe 11.

Die Ansprache

Die Anrede ist in einer geschäftlichen E-Mail zwingend erforderlich. Das ist nicht nur eine Frage der Höflichkeit, sondern auch der Wertschätzung.

Eine E-Mail beginnt wie ein formaler Brief grundsätzlich mit der Formel „Sehr geehrte/r Dame/Herr ...“, Ist der Adressat besser bekannt, ist ein lockereres Hallo ... oder Lieber ... zulässig.

Kompakt

Machen Sie vor dem Verschicken den E-Mail-Check

1. Stimmt die E-Mail-Anschrift?
2. Stimmt der Verteiler?
3. Hat die Mail einen aussagekräftigen Betreff?
4. Haben Sie die Rechtschreibung beachtet?
5. Haben Sie die Groß- und Kleinschreibung beachtet?
6. Haben Sie auf überflüssige Abkürzungen verzichtet?
7. Haben Sie die Anlagen – sofern vorhanden – angefügt?

Die Form

E-Mails werden mit einfachem Zeilenabstand geschrieben und in Absätze unterteilt. Dies erhöht die Übersichtlichkeit und ist gut lesbar.

Nur ein Thema

Pro Mail sollte nicht mehr als ein Thema angesprochen werden. Umso schneller kann die Mail beantwortet werden.

Eine Seite reicht aus

Auch in E-Mails sollte man sich kurz fassen. Wie in einem Brief gilt die Ein-Seiten-Regel. Weil es keinen Seitenumbruch gibt, lässt sich dies allerdings nur abschätzen.

Die Rechtschreibung

Auch wenn E-Mails kurz und knapp formuliert sein sollten, genießt die Rechtschreibung höchste Priorität. Unnötig sind Abkürzungen. Die können nicht oder sogar falsch verstanden werden.

Zur Unsitte entwickelte sich das Ignorieren der Groß- und Kleinschreibung. Das beeinträchtigt die Lesbarkeit und ist unhöflich. Nur Großbuchstaben wirken beispielsweise wie ein Schreien.

Smileys

Die in Messenger-Diensten häufig verwendeten und offiziell genannten Emoticons sind kein Zeichen von Wertschätzung. Sie gehören nur in die private Korrespondenz.

Große Daten richtig verschicken

Komplexe Sachverhalte, Angebote oder sonstige Informationen sind klassische Anhänge der E-Mail – am besten im PDF-Format. Allerdings sollte der Absender bedenken, nur Anlagen zu verschicken, die der Empfänger auch benötigt. Umfangreiche Dateien größer als 5 Megabyte (MB) eignen sich nicht als Anhang. Einige Firmen haben zudem sehr strenge Einstellungen ihrer Firewalls. Dann können

E-Mails mit umfangreichen Anlagen oft nicht weitergeleitet werden. Oder sie landen im Spam-Filter. Ebenso können die Postfächer stark limitiert sein. Nach dem Empfang einer großen Mail kann es vorkommen, dass keine weiteren Mails angenommen werden. Das Postfach ist verstopft.

Große Dateien können allerdings in andere Dateiformate verkleinert werden. Mit speziellen Programmen werden sie komprimiert und verpackt. Alternativ bieten Internetplattformen wie www.wetransfer.com kostenfrei bis zu 2 Gigabyte über eine Cloud weiterzuleiten. Derartige Dateien sollten keine vertraulichen Inhalte enthalten.

Die Signatur

Für alle Mitarbeiter sollte die Signatur einheitlich gestaltet werden. Meist enthält sie auch die Grußformel. Geschäftspartner sehen dann auf einen Blick alle wichtigen geschäftlichen Kontaktdaten. Das vereinfacht die Kontaktaufnahme.

Ein Beispiel:

- Vorname und Nachname
- Funktion
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse
- Webadresse des Unternehmens

Die Pflichtangaben in Signaturen:

- Firmenname und Rechtsform des Unternehmens (wie im Handelsregister)
- Geschäftsadresse

lesenswert



Professionelle Korrespondenz - Moderne Geschäftsbriefe und E-Mails mit Wirkung
Susanne Siekmeier,
Businessvillage,
4. Auflage, 2017,
192 Seiten
ISBN:
9783869801995,

- Registergericht
- Handelsregisternummer
- Sitz der Gesellschaft
- Alle Geschäftsführer mit Nachnamen und mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen

Der Abwesenheitsantrag

Ist die Mail verschickt, beginnt das Warten auf eine Antwort. Doch was passiert, wenn selbst eine Erinnerungsmail zu keiner Antwort führt? Oder man erfährt am Telefon, dass der Geschäftspartner auf Dienstreise oder im Urlaub ist?

Damit sowas nicht umgekehrt passiert, sollte eine automatisierte Abwesenheitsmeldung eingerichtet werden.

Ein Beispiel:

Vielen Dank für Ihre Nachricht!

Ich bin am TT.MM.JJJJ wieder erreichbar. Ihre Nachricht wird aus Datenschutzgründen nicht weitergeleitet! In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an Frau Lisa Mustermann, mustermann@...de. Mit freundlichen Grüßen



Autorin **Susanne Siekmeier** ist Beraterin für Kommunikation aus Köln.



Rechtstipp

Kein Anspruch auf Urlaub

Der Arbeitgeber darf den Urlaubsanspruch für jeden vollen Monat der **Elternzeit** um ein Zwölftel kürzen.

Grundsätzlich besteht Anspruch auf Urlaub auch für den Zeitraum der Elternzeit. Der Arbeitgeber kann ihn jedoch kürzen, was auch mit Europarecht vereinbar ist, wie das Bundesarbeitsgericht nun entschieden hat (Urteil vom 19.03.2019 – 9 AZR 362/18).

Dort klagte eine Arbeitnehmerin, die vom 1.1.2013 bis zum 15.12.2015 durchgehend in Elternzeit war. Sie kündigte am 23.3.2016 selbst das Arbeitsverhältnis zum 30.6.2016 und beantragte die Gewährung von Urlaub auch für den Zeitraum der Elternzeit. Mit Schreiben vom 4.4.2016 kürzte der Arbeitgeber die Urlaubsansprüche für 2013 bis 2015 gemäß § 17 Abs. 1 Satz 1 BEEG für jeden vollen Kalendermonat der Elternzeit um ein Zwölftel. Sodann gewährte er den vor und nach der Elternzeit entstandenen und noch nicht genommenen Urlaub; die Gewährung oder Abgeltung weiteren Urlaubs lehnte er ab.

Die Klage auf Abgeltung von 89,5 Arbeitstagen Urlaub blieb in allen Instanzen erfolglos.

Der Arbeitgeber darf den Urlaubsanspruch für jeden vollen Kalendermonat der Elternzeit um ein Zwölftel kürzen. Hierfür muss er eine empfangsbedürftige rechtsgeschäftliche Erklärung abgeben, aus der erkennbar ist, dass er von dieser Kürzungsmöglichkeit Gebrauch machen will. Im bestehenden Arbeitsverhältnis kann das Kürzungsrecht vor, während und nach Ende der Elternzeit ausgeübt werden. Auch vertraglicher Mehrurlaub kann gekürzt werden, wenn nichts anderes vereinbart ist.

Die Kürzungsmöglichkeit verstößt auch nicht gegen Europarecht. Arbeitnehmer, die wegen Elternzeit nicht zur Arbeitsleistung verpflichtet sind, müssen insoweit nicht mit Arbeitnehmern gleichgestellt werden, die in diesem Zeitraum tatsächlich gearbeitet haben.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Markus Pander.

Rechtsanwalt
Zenk
pander@zenk.com

Steuertipp

Zuschüsse für Zusatzversicherungen

Mit Sachbezügen können Arbeitgeber Mitarbeiter steuerfrei unterstützen, die mehr als die gesetzlichen Leistungen der Krankenkassen nutzen wollen.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Prof. Dennis Klein.

Steuerberater aus Hamburg
mail@dennis-klein.com

Mit privaten Zusatzversicherungen lassen sich ergänzend zur gesetzlichen Krankenversicherung beispielsweise Mehrkosten für Zahnersatz oder für Brillengläser auffangen. Das können Arbeitgeber steuerfrei unterstützen. Doch damit das Finanzamt keinen Strich durch die Rechnung macht, müssen aber ein paar Bedingungen erfüllt sein. Zum einen muss es sich um einen Sachbezug handeln. Sachbezug bedeutet, dass der Versicherungsschutz als solcher zugewendet wird. Schädlich ist es hingegen, wenn die Mitarbeiter Geldleistungen in ent-

sprechender Höhe erhalten und sich selbst um die Zusatzversicherung und Beitragsleistung kümmern. Zum anderen dürfen die Sachbezüge pro Mitarbeiter eine monatliche Freigrenze von 44 Euro nicht übersteigen.

Geld statt eines Versicherungszuschuss ist Barlohn. Und der ist steuerpflichtig. Die Grenze gilt für sämtliche Sachbezüge eines Mitarbeiter. Andere geldwerte Vorteile wie JobTickets oder Warenrabatte sind also zu addieren. Wird die Grenze überschritten, dann ist alles steuerpflichtig.

Betriebswirtschaft kompakt

Stimmt mein Geschäftsmodell?

Handwerksbetriebe setzen unterschiedliche Schwerpunkte. Ob Installation oder Wartung, exklusiv oder Standard – in der Regel ist es nicht entscheidend, was jemand anbietet, sondern wie gut das Unternehmen in diesem Aufgabengebiet ist. Ob der gewählte Schwerpunkt wirtschaftlich erfolgreich, also lukrativ ist, lässt



sich aus dem Rohgewinn II, bezogen auf den Umsatz, ablesen.

Konkret ist es so, dass Firmen, die Neubauten errichten, einen hohen Materialanteil und einen geringeren Personalanteil haben. Wer viel repariert, benötigt mehr Personal als Material. Exklusive Arbeiten erfordern häufig einen höheren Verwaltungsaufwand. Standardarbeiten kommen mit einer schlanken Verwaltung aus.

Im Rohgewinn II sind alle Betriebe eines Gewerkes (rechtsformbereinigt) vergleichbar, egal welchen Schwerpunkt sie gewählt haben. Jeder Betrieb will dann genug Geld übrig haben, um seine übrigen Kosten für Miete, Kfz, Versicherung, Abschreibung, Steuerberater und vieles mehr zu bezahlen. Ist der Rohgewinn II im Vergleich zu dem Durchschnitt des Gewerkes niedrig, sollte man durch Nachkalkulation der Aufträge herausfinden, welche Aufträge zum Unternehmen passen.



Kontakt

Ihre Fragen zum Thema beantwortet
Christof Tatka.

Volkswirt
perfakta.SH e.V. -
Handwerk in Zahlen
tatka@perfakta.de



**KOMM UND
ARBEITE MIT
IN UNSEREM
TEAM**

- ✓ Leistungsgerechte Vergütung
- ✓ Schnelle Bezahlung
- ✓ Langfristige Partnerschaft
- ✓ Starkes Team

Als führender Hersteller von sanitären Trennwandanlagen mit einem soliden Wachstum, bieten wir unseren Kunden hochwertige Produkte, zuverlässige Montagen und einen erstklassigen Service.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für Montagen:

SELBSTSTÄNDIGE HANDWERKER
ALS PREMIUM MONTEURE (M/W/X)
FÜR DEUTSCHLAND

Was Sie als Monteur von der Firma KEMMLIT-Bauelemente GmbH erwarten können:

- Montagefreundliche Produkte
- Regelmäßige Auslastung über das ganze Jahr
- Einfache und moderne Auftragsabwicklung
- Schnelle Bezahlung der geleisteten Arbeit
- Zuverlässiger und langfristiger Partner

Sie sind selbstständiger Handwerker im Gewerk und interessiert an einer kooperativen Partnerschaft mit dem führenden Hersteller von sanitären Trennwandanlagen? Dann treten Sie mit uns in Kontakt unter der unten stehenden Adresse, z. Hd. Frau Tanja Strobel. Gerne beantwortet sie Ihre Fragen unter: Tel. 07072/131-202. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!

KEMMLIT-Bauelemente GmbH | Maltschachstraße 37 | D-72144 Dusslingen
Tel.: +49 (0) 7072 /1 31-0 | info@kemmlit.de | www.kemmlit.de

Smarter Schutz

Die Digitalisierung verändert die Versicherungsbranche. Sogenannte InsurTechs bieten die Möglichkeit, sich individueller, flexibler und kostengünstiger zu versichern.



Die Digitalisierung macht auch vor der Versicherungsbranche nicht halt. Viele Kunden wünschen sich schnellere und einfachere digitale Möglichkeiten für Kauf- und Schadensmeldungsprozesse. Sie wollen mit einem Klick eine Versicherung abschließen, aber auch verwandte Serviceleistungen dazukaufen können. Gleichzeitig gibt es durch die Digitalisierung nicht nur mehr technische Möglichkeiten, sondern auch eine Reihe von neuen, meist nutzungsbasierten Versicherungsprodukten. Dies sind beispielsweise Telematik-Tarife, bei denen Versicherten, die vorsichtig fahren und bei denen das Unfallrisiko geringer ist, niedrigere Prämien angeboten werden.

Genau diesen digitalen Wandel in der Versicherungsbranche mit neuen Technologien und Produkten voranzutreiben sowie die Versicherungsdienstleistungen einfacher und kundenfreundlicher zu gestalten, ist das Ziel der sogenannten InsurTechs. Der Begriff, der sich aus den beiden Worten „insurance“ (engl. für Versicherung) und „technology“ (engl. für Technologie) zusammensetzt, bezeichnet nicht nur neue Techniken und Produkte, sondern steht auch als Kürzel für die Unternehmen, die diese anbieten – die InsurTech-Start-Ups. InsurTechs sind für private Endkunden sowie für den Bereich Business-to-Business interessant, weil sie

von den günstigeren Preisen und der einfacheren Verwaltung profitieren können.

Die Zahl der InsurTechs hat sich in den letzten eineinhalb Jahren in Deutschland fast verdoppelt. Zwar haben sie sich noch nicht flächendeckend durchsetzen können, aber die großen Assekuranz-Konzerne sehen in ihnen sehr wohl eine Konkurrenz und arbeiten entweder an eigenen digitalen Lösungen und Produkten oder gehen strategische Partnerschaften mit InsurTechs ein. Letzteres hat auch damit zu tun, dass nicht alle Start-Ups eine Zulassung als Versicherung erhalten und deshalb auf die Zusammenarbeit mit etablierten Versicherungen angewiesen sind.

Nachfrage nach Digitalversicherungen

Wie eine vom Rostocker InsurTech Hepster in Auftrag gegebene Kundenbefragung ergeben hat, hatten zwei Drittel der Befragten, die noch nicht Kunde bei einem InsurTech sind, noch nie etwas von den neuen Digitalversicherern gehört. Auch kannten 20 Prozent der Umfrageteilnehmer zwar InsurTechs, sahen aber keinen Grund, ihren bisherigen etablierten Versicherer zu verlassen. Auch Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) belegen, dass die Nachfrage nach Online-Abschlüssen gestiegen ist. Allerdings kommt es stark auf die Art der Versicherung an. So wurden

Der Begriff InsurTech

Der Begriff InsurTech ist ein Akronym, das sich aus den Anfangsilben der englischen Begriffe „insurance“ für „Versicherung“ und „technology“ für „Technologie“ zusammensetzt. Die Übersetzung „Versicherungstechnologie“ greift aber insofern zu kurz, da unter InsurTech nicht nur die Technologie, sondern auch Produkte und Segmente mit eingeschlossen sind.

FOTO: ADOBE STOCK

im Jahr 2017 zwar 15 Prozent der Schadens- und Unfallversicherungen online abgeschlossen, aber bei den Lebensversicherungen waren es nur 2,2 Prozent.

Kundenvertrauen gewinnen

Experten vermuten, dass der Grund dafür darin liegt, dass je persönlicher eine Versicherung ist – was bei der Rentenversicherung der Fall ist –, desto mehr vertrauen die Kunden auf eine individuelle Beratung. Natürlich spielt auch das Vertrauen eine Rolle, denn während einige Versicherungskonzerne bereits viele Jahrzehnte bestehen, sind die meisten InsurTechs erst kurz am Markt. Deshalb waren auch 93 Prozent der Teilnehmer der Hepster-Umfrage unsicher, ob sie diesen neuen Digitalversicherern vertrauen können. Diese Unsicherheit bezog sich vor allem auf die Serviceleistungen und die mangelnde Branchenerfahrung der Start-Ups.

Für die InsurTechs bedeutet dies, dass sie erstmal Vertrauen auf dem deutschen Markt aufbauen müssen. Insofern verwundert es nicht, dass sich ihr Angebot derzeit besonders an jüngere, online- und technikaffine Kunden richtet. Die Ansprache läuft vor allem über das Internet. So werden 24 Prozent der Kunden über Google-Anzeigen auf die neuen Marktteilnehmer aufmerksam, 22 Prozent über Social Media und 18 Prozent über Vergleichsportale. Immerhin schon 12 Prozent der Abschlüsse wurden auf eine persönliche Empfehlung hin getätigt und 5 Prozent der Befragten haben ihre Versicherung als Zusatzleistung zu einem Online-Angebot gebucht.

Die Arten von InsurTechs

InsurTechs können mit einem oder ohne ein Maklermandat ausgestattet werden. Mit Mandat können sie Verträge im Namen der Kunden abschließen, verwalten oder kündigen. Bei anderen InsurTechs – den sogenannten Roboadvisors – steht die Technik im Vordergrund. Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz, Algorithmen und Big Data werden große Datenmengen ausgewertet. Auf deren Basis werden Empfehlungen für den Kunden ausgesprochen, neue Produkte oder die Optimierung dessen bestehender Versicherungen betreffend.

Die Verwaltung der Versicherungspolizen kann digitalen Vertragsmanagern überlassen werden. Hier gibt es ebenfalls die Option, ein Mandat zu erteilen oder nicht. Natürlich gibt es auch InsurTechs, die eigene Versicherungen entwickeln und anbieten. Einige arbeiten dabei mit bestehenden Versicherungsunternehmen zusammen, andere agieren eigenständig am Markt. Weiter gibt es auch Start-Ups, die nur die Schadensregulierung im Versicherungsfall übernehmen. →

Worauf Sie bei der Auswahl von InsurTechs achten sollten

Das erste Angebot ist auch hier nicht immer gleich das Beste.

• Seriosität

Da es die meisten InsurTechs oder entsprechende Produkte noch nicht lange auf dem Markt gibt, ist es oft schwer zu prüfen, wie seriös diese sind. Unabhängige Testergebnisse können hier ein Anhaltspunkt sein, genauso wie Kundenmeinungen zum jeweiligen Anbieter. Wer Freunde und Bekannte hat, die bereits Kunde sind, sollte diese befragen, wie zufrieden sie mit ihrem InsurTech-Anbieter sind.

• Sicherheit

Da die Dienstleistungen von InsurTechs überwiegend digital angeboten und verwaltet werden, spielt die Datensicherheit eine große Rolle. Deshalb gilt es unbedingt zu prüfen, welche Sicherheitszertifikate der Anbieter nutzt und ob die Daten auch verschlüsselt werden. Hinzu kommt noch die Frage nach dem Serverstandort des InsurTech-Start-Ups. Hier sollte man darauf achten, dass es Anbieter sind, die den deutschen Standards beim Datenschutz entsprechen.

• Kundenservice

Hier geht es unter anderem darum, wie schnell der Kundenservice reagiert oder wie gut erreichbar die Mitarbeiter sind oder ob es überhaupt einen persönlichen Kontakt gibt. Diese Punkte sollten vorab geklärt werden.

• Beiträge

Der Anbieter sollte in jedem Fall, wie auch bei normalen Versicherungen üblich, Wahlmöglichkeiten bei der Beitragszahlung anbieten. So sind Tarife bei einer jährlichen Zahlweise meist günstiger. Es ist aber auch sehr wichtig, die Länge der Vertragslaufzeit und die Kündigungsbedingungen genau zu prüfen.

• Vor- und Nachteile

Welche Vorteile hat das InsurTech gegenüber einem etablierten Anbieter? Und welche Nachteile? Von Nachteil kann etwa sein, dass es keine Filiale gibt, in denen man sich persönlich beraten lassen kann.

• Vertragsbedingungen

Die Verträge sollten vor der Unterzeichnung ganz genau geprüft werden. Denn Makler-InsurTechs können zum Beispiel mit Mandat Verträge im Namen ihrer Kunden ohne Rückfrage abschließen oder kündigen.

→ InsurTech-Versicherungsbereiche

InsurTechs werden in unterschiedlichen Bereichen angeboten. Einer dieser Bereiche sind Gesundheitsversicherungen. Bei diesen Health Insurance nutzen die Anbieter Daten aus Smartphones oder smarten Wearables, wie Smartwatches oder Fitnessstrackern, und bieten zum Beispiel Versicherungstarife auf Basis von körperlicher Aktivität an.

Die meisten InsurTech-Anbieter gibt es im sogenannten Segment der Peer-to-Peer Insurance – kurz P2P Insurance. Dabei schließt eine Gruppe von Personen gemeinschaftlich eine Versicherung ab und kommt dann beim Eintritt von Bagatellschäden füreinander auf. Das Konzept wird in verschiedenen Formen angeboten. So können sich zum Beispiel die Mitglieder der Gruppe im Versicherungsfall gegenseitig unterstützen, aber wenn kein Schaden eintritt, erhalten sie einen Teil des Beitrages in Form eines Schadenfrei-Bonus wieder zurückerstattet. Die P2P Insurance hat Vorteile sowohl für die Versicherten als auch für den Versicherer. So sind die Versicherungsbeiträge meist geringer als bei klassischen Versicherungen und der Versicherte kann von den Rückzahlungsbeträgen profitieren. Das Versicherungsunternehmen hat niedrigere Bearbeitungskosten, weil durch die Rückzahlungen auch der Anreiz zum Versicherungsbetrug geringer ist.

Aber auch im klassischen Maklersegment – dem Contract Management/Brokerage – gibt es InsurTech-Start-Ups, die als Online-Anbieter fungieren. Hier erfolgt die Abwicklung des Maklermandats überwiegend über das Internet. Im Spot-Insurance-Bereich bieten die InsurTechs vor allem Kurzzeitversicherungen für die unterschiedlichsten Bereiche an. Dazu gehören beispielsweise Kfz-Versicherungen, die nur 24 Stunden gültig sind.


Vielseitig

Ob Risiko- oder Produkt- und Nischenversicherungen oder Altersvorsorge – InsurTechs sind in vielen Bereichen zu finden.

Im Bereich der E-Commerce Insurance geht es um InsurTechs, die über Online-Händler zusätzliche Versicherungspolice für elektronische Geräte oder andere Arten von Online-Einkäufen anbieten. Hinzu kommt das schon zu Beginn angesprochene Segment der Versicherungstarife, die auf dem Nutzer- oder dem Fahrverhalten (Telematik-Tarife) basieren – die sogenannten Usage Driven Insurance.

Die zehn größten InsurTechs sind in den Bereichen der zeitlich begrenzten Risikoversicherungen, der reinen Online-Versicherungen, der Produkt- und Nischenversicherungen, der P2P-Versicherungen, im Finanzanlagen-Sektor, der Altersvorsorgeprodukte, im Versicherungsmanagement und in der Optimierung von Abschlüssen zu finden. Dazu zählen unter anderen AppSichern, Friendsurance, Scan2Insurance, Fibur, Kasko oder GetSafe. EuropaGo etwa gehört zum Versicherungsverbund der Continentale. Dieses InsurTech vertreibt nur Online-Versicherungen.

Es bleibt abzuwarten, ob sich die InsurTechs am Markt durchsetzen können. Derzeit sind einige Anbieter besonders in Nischen erfolgreich. Wie sie sich bei den beratungsintensiven Produkten wie den Altersvorsorgeprodukten entwickeln, bleibt abzuwarten. | KL

FAQ

Wichtige Fragen zum Thema

Wie erkennt man seriöse InsurTechs?

Eine transparente Kommunikation zu Preisen und Leistungen ist beispielsweise ein Merkmal eines seriösen InsurTech-Anbieters. Wichtig ist auch, vor dem Vertragsabschluss umfassend informiert worden zu sein. Ein seriöses InsurTech bietet zudem eine feste Kontaktmöglichkeit und Ansprechpartner, die bei Rückfragen per Mail, Chat oder Telefon kontaktieren werden können. Zudem werden ehrliche InsurTech-Start-Ups niemanden zu einem Vertrag drängen.

Solvability II – sind InsurTechs betroffen und bieten diese Garantien für Altersvorsorgeprodukte?

Bieten InsurTechs eigene Versicherungsprodukte an, müssen diese auch den Anforderungen in Deutschland entsprechen. Insofern müssten auch bei Altersvorsorgeprodukten die gleichen Garantien gelten wie bei anderen, etablierten Anbietern. Teilweise arbeiten InsurTech-Start-Ups mit etablierten Versicherern zusammen, die dann die Garantie für das Start-Up übernehmen.

Werden meine Verträge auch staatlich gefördert?

Auch bei InsurTech-Start-Ups, die ein Produkt im Bereich der Riester-Rente anbieten, gelten die hierzulande üblichen Bestimmungen. Insofern ist eine staatliche Förderung dieser Verträge möglich. Außerdem handelt es sich, auch wenn die Verträge digital verwaltet werden, letztlich um ein Produkt, das die gleiche Basis hat wie herkömmliche Riester-Verträge.

Brandfall

Advent, Advent, die Deko brennt

Zur Weihnachtszeit steigt die Zahl der Haus- und Wohnungsbrände jedes Jahr um 50 Prozent. Wer zahlt im Falle eines Brandes?



Kränze aus Tannengrün und echte Kerzen gehören für viele Menschen einfach zur Weihnachtszeit dazu. Sind die Zweige durch die Heizungsluft trocken geworden, genügt oft schon ein Funke, und der Kranz brennt lichterloh. Gleiches gilt für den Weihnachtsbaum, der für viele Familien nur mit echten Kerzen wirklich Stimmung verbreitet.

Kommt es trotz aller Vorsichtsmaßnahmen zu einem Haus- oder Wohnungsbrand, stellt sich schnell die Frage, welche Versicherung für den Schaden aufkommt. Wurden durch den Brand und das Löschwasser Einrichtungsgestände wie Möbel oder Teppiche beschädigt, ist das ein Fall für die Hausratversicherung. Sie übernimmt auch die Kosten für die verbrannten Weihnachtsgeschenke unter dem Baum. Ist dagegen das Haus

teilweise oder ganz abgebrannt, springt die Wohngebäudeversicherung ein. Bei guten Policen werden sogar die Mietkosten übernommen, wenn das Haus oder die Wohnung eine Zeit lang unbewohnbar sind.

Im Schadenfall sollte schnellstmöglich der Versicherer informiert und alle Schäden detailliert, zum Beispiel durch Fotos, dokumentiert werden. Aufräumarbeiten und Reparaturen sollten nur nach Abstimmung mit dem Versicherer in Angriff genommen werden.

Zudem ist es sinnvoll, die Versicherungssumme regelmäßig zu überprüfen. Durch Anschaffungen oder Umbauten kann es zu Wertsteigerungen kommen. Bei einer Unterversicherung müssten sonst Kosten anteilig selbst getragen werden. | KL

Umbauten und Modernisierung

Auf die Versicherung achten

Bei der Modernisierung oder dem Umbau des Eigenheims, ist oft durch die Bauarbeiten die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass ein Versicherungsfall eintritt. Dies wird als Gefahrenerhöhung bezeichnet. In welchen Fällen eine Gefahrenerhöhung gegeben ist, ist in den Versicherungsunterlagen der Hausrat- und Wohngebäudeversicherung aufgeführt. Das können zum Beispiel in Räumen gelagerte entzündliche Lacke oder ein Baugerüst sein, durch das die Einbruchgefahr erhöht ist.

Eigenheimbesitzer sollten umfassende Umbauten oder Modernisierungen immer ihrem Versicherer melden und dessen Einwilligung einholen. Denn wenn der Versicherte eine Gefahrenerhöhung verschweigt, muss er im Schadenfall – sofern es einen Zusammenhang zwischen der höheren Gefahr und dem Schaden gibt – damit rechnen, dass der Versicherungsschutz ganz oder teilweise erlischt. Der Versicherer kann den gesamten Vertrag kündigen, die Prämie

aufstocken oder das gestiegene Risiko ausschließen. Der Versicherte hat wiederum bei einem Risikoausschluss oder einer Prämienhöhung von mehr als zehn Prozent ein Sonderkündigungsrecht.

Ist der Wert der Immobilie nach den Baumaßnahmen gestiegen, droht unter Umständen eine Unterversicherung. Gleiches gilt für die Hausratversicherung, wenn neues Mobiliar angeschafft wurde. In beiden Fällen sollten dann die Versicherungssummen angepasst werden. | KL



Achtung! Baumaßnahmen können zu einer Gefahrenerhöhung und zu einem Erlöschen des Versicherungsschutzes führen.

Allensbach-Umfrage

Besorgter Blick in die Zukunft

Obwohl ihre finanzielle Situation so gut ist wie nie, blicken die zwischen 30 und 59 Jahre alten Deutschen skeptisch in die Zukunft. 59 Prozent der vom Meinungsforschungsinstitut Allensbach im Auftrag des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft Befragten, beurteilten ihre aktuelle wirtschaftliche Situation als gut oder sehr gut. 44 Prozent gaben an, dass es ihnen heute besser geht als vor fünf Jahren. Gleichzeitig sind 51 Prozent der Ansicht, dass sich die gesellschaftlichen Verhältnisse in den letzten Jahren verschlechtert haben. So sei die Anonymität vor allem in Großstädten gewachsen, Aggressivität und Egoismus hätten zugenommen und der Zusammenhalt in der Bevölkerung sei deutlich schwächer geworden. In wirtschaftlicher Hinsicht erwarten 41 Prozent der Befragten, dass Deutschland an internationaler Wettbewerbsfähigkeit verlieren wird. | KL

BETRIEBSBÖRSE

HWK Schwerin Angebote

Friseursalon in zentraler Lage von Schwerin und mit ausreichend Parkplätzen sucht Nachfolger/in. Fläche: 52,5 m², mod. Einrichtung und verl. Kundenstamm zu verk. **NH19/11/01**

Tischlerei in Selmsdorf zu verp./zu verk., gebaut 1998, Grundstück ca. 1300 m², ca. 520 m² Halle mit großem Büro, Aufenthalts- und Sanitärräumen, gut ausgestattetem Maschinenpark, sehr gute Anbindung an die Autobahn **NH19/11/02**

Solides **Bauunternehmen** mit fünf Beschäftigten sucht Nachfolger **NH19/11/03**

Friseursalon in guter Stadtlage aus Altersgründen an Nachfolger/in abzugeben. Der Salon verfügt über eine gute und zeitlose Ausstattung. Mitarbeit des Übergebers ist erwünscht **NH19/11/04**

Kfz-Unternehmen, seit 1996 am Standort angesiedelt, mit solide ausgestatteter Werkstatt, ca. 160 m² angemietete Gewerbefläche sucht Nachfolger **NH19/11/05**

Friseursalon in attraktivem Wohngebiet von Parchim, Parkplätze vorhanden, großer Kundenstamm, zu vermieten / zu verpachten **NH19/11/06**

Kontakt zur HWK Schwerin
Telefon: 0385 7417-152, E-Mail: p.gansen@hwk-schwerin.de, www.hwk-schwerin.de.

HWK Hamburg Angebote

Dentallabor im Hamburger Osten aus gesundheitl. Gründen zu verkaufen. Elf Arbeitsplätze, erweiterbar auf ca. 16 Arbeitsplätze. Hohe Rendite, sehr guter renovierter Zustand **A18/09/3**

Gut gehender **Friseursalon** in Alsterdorf zu verk. Hell und freundlich durch gr. Schaufenster, verkehrsgünstig gelegen. Modebewusste Kunden allen Alters **19/02/3**

Gerüstbaufirma, seit 46 Jahren ansässig, aus Altersgründen zu verkaufen. Günstige Platzmiete. 10-Jahres-Vertrag **A19/06/1**

Etablierter **Friseurbetrieb**, überregional bekannt, Dorfmitte, Stamm- und Laufkunden, Erdgeschoss, 2009 renoviert **A19/06/2**
Vermietung in Othmarschen (Waltzstraße): 16 m² **Platz in Kellerraum** - gut beleuchtet mit Fenster - für Maniküre und/oder Pediküre **A19/07/8**

Dekorationsnäherei in Sasel aus Altersgründen zu verkaufen **A19/09/1**

Repräsentatives, traditionsreiches **Friseurgeschäft** im Stil der 60er Jahre, aus Altersgründen abzugeben. Zentrale, hochfrequentierte beliebte Lage im Wohngebiet in HH-Altona-Mitte, direkte Nähe S-Bahnhof. Großer Kundenstamm **A19/09/2**

Gutgehendes **Augenoptikerfachgeschäft** im Hamburger Süden ab sofort zu verkaufen. Direkt am Einkaufszentrum gelegen **A19/09/3**

Gutgehender **SHK-Betrieb** in Stellingen ab sofort zu verkaufen **A19/09/5**

HWK Hamburg Nachfragen

Malerbetrieb in Hamburg zum Kauf gesucht **G12/09/1**

Installateur- und Heizungsbauerbetrieb und/oder Elektrotechnikerbetrieb im Raum HH-Jenfeld gesucht **G18/01/2**

Betriebsvermittlung

Angebote und Nachfragen von Beteiligungen oder ganzen Unternehmen können der jeweiligen **Handwerkskammer** mitgeteilt werden. Interessenten für die hier veröffentlichten Angebote und Nachfragen wenden sich bitte ebenfalls unter Angabe der Chiffre an die zuständigen Handwerkskammern. Die hier veröffentlichten Anzeigen sind lediglich ein **Auszug** aus den Betriebsbörsen der herausgebenden Handwerkskammern. **Weitere Angebote und Nachfragen** finden Sie auf den Internetseiten der Kammern sowie auf der bundesweiten Unternehmensbörse **nexxt-change (www.nexxt-change.org)**.



Kontakt zur HWK Hamburg
Telefon: 040 35905-361,
Fax: 040 35905-506,
www.hwk-hamburg/betriebsboerse.

HWK Flensburg Angebote

Fahrzeuglackierung abzugeben **A26/19**

Moderner **Friseursalon** an der Treene/Kreis Nordfriesland abzugeben **A25/19**

Raumausstattergeschäft im Kr. Dithmarschen abzug. **A24/19**

Friseursalon im nördlichen SH abzugeben **A23/19**

Nachfolger/-in für **Friseursalon** im Kreis Dithmarschen gesucht **A22/19**

Moderner **Friseursalon** im nördl. SH zu vermieten **A20/19**

Kleiner **SHK-Betrieb** im Kreis Schleswig-Flensburg sucht aus Altersgründen Nachfolger **A19/19**

Alteingesessene **Bäckerei** auf einer nordfriesischen Insel zu verpachten **A18/19**

Sehr gut ausgestattete freie **Kfz-Werkstatt** im Kreis Dithmarschen s. Nachfolger **A17/19**

Elektro-Fachbetrieb im Kreis Rendsburg-Eckernförde abzugeben. Auch für andere Gewerbe geeignet **A16/19**

Elektro-Fachbetrieb im nördlichen SH aus Altersgründen zu verpachten **A14/19**

HWK Flensburg Nachfragen

Industriemeister für **Elektrotechnik** sucht zusätzliche Herausforderung **N1/19**

Malereibetrieb in SH zwecks Übernahme gesucht **N3/18**

Elektromaschinenbau-betrieb zwecks Expansion gesucht **N2/18**

Installateur- und Heizungsbauerbetrieb im Raum Flensburg zwecks Expansion gesucht **N1/18**

Kontakt zur HWK Flensburg
Telefon: 0461 866-232,
E-Mail: a.gimm@hwk-flensburg.de,
www.hwk-flensburg.de.

HWK Lübeck Angebote

Etabliertes **Metallbauunternehmen** in der Nähe von Hamburg s. einen kompetenten und vertrauensvollen Nachfolger **A16**

Nachfolger für kleinen **Elektrohandwerksbetrieb** in Kiel gesucht **A29**

Maßschneiderei, kompl. mit gr. Kundenstamm und Einrichtung im Kr. Stormarn zu verk. Übergangszeit ist selbstverständlich **A42**

Alteingesessene **Raumausstattergeschäft** im Kreis Hztg. Lbg abzugeben. Großer Stammkunden/Kundenkreis vorhanden **A56**

Augenoptikgeschäfte in Pinneberg und Norderstedt suchen einen Nachfolger **A63**

Dentallabor mit 8 MA, im Kreis Stormarn an junge/n Zahntechnikermeister/in abzugeben **A67**

Friseursalon in Norderstedt zu sofort abzugeben. Der Salon liegt in einem Einkaufszentrum. Parkplätze vorhanden **A68**

Friseursalon, Goldgrube, mit festem Kundenstamm im Kreis OH zu verkaufen, kein Eigentum - zur Miete **A68**

Gut gehendes **Friseurgeschäft** wegen Umzug im Kreis Steinburg abzug. 2 TZ-Kräfte können übernommen werden **A68**

Friseurgeschäft in Oldenburg und Salon in einer Seniorenresidenz in Neustadt zu sofort günstig abzugeben **A68**

Friseurmeister/in zur Übernahme eines florierenden **Friseurgeschäfts** im Kreis SE gesucht. Zentrale Lage, fester Kundenstamm **A68**

HWK Lübeck Nachfragen

Kfz-Werkstatt/Fahrzeuga-lackierbetrieb im 20-km-Umkreis der PLZ 23795 ges. **B23**

Tischlerei mit Fachpersonal in SH, Dänemark gesucht **B38**

Kontakt zur HWK Lübeck
Telefon: 0451 1506-238
E-Mail: cmueller@hwk-luebeck.de,
www.hwk-luebeck.de

KLEINANZEIGEN

Geschäftsverbindungen

Antje Langbehn Ihre Schreibfee
Bürodienstleistungen für das Handwerk

Feldstraße 34a | 23843 Bad Oldesloe
Tel. 0 45 31 / 1 69 89 10 | Mobil 0176 / 48 11 41 36
info@ihreschreibfee.de | www.ihreschreibfee.de

**Gefangen in der privaten Krankenversicherung?**

Wir kennen den Weg zurück
in die gesetzliche Krankenkasse!

www.55undzurgkv.de
Telefon 04109/5549155

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.

Telefon 05223/188767
www.Treppenstufen-Becker.de

Geprüfte Bilanzbuchhalterin

erledigt preiswert Ihre lfd.
Buchhaltung gem. § 6 Nr. 4 StBerG
Hamburg und Süd-Stormarn
Tel: 040 278 800 91

HUMMEL
Energetische Inspektion
Klima Kälte Lüftung
040 751148 - 80 www.hummel-hamburg.de
TOSHIBA - Vertragshändler

Weiterbildung

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau- KFZ- EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen/Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungscenter
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 • Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

54.000
norddeutsche Entscheider
erreichen Sie mit einer Anzeige im

**NORD
HANDWERK**

JETZT BUCHEN:
frach.medien
Tel. 040 6008839-70
mail@frach-medien.de

**NORD
HANDWERK****Effektiv und nachhaltig werben**

Mit folgenden **Blickpunktthemen**
in den nächsten Ausgaben:

- Dez./Jan.: **Arbeitsschutz und Berufsbekleidung**
- Feb.: **Energie und Klimaschutz**
- März: **Fuhrpark**

BUCHEN
SIE JETZT
IHRE
ANZEIGE



Kontakt: Frach Medien GmbH, Weidenbaumsweg 103, 21035 Hamburg
Ihre Ansprechpartnerin: Birgit Haß, Tel. 040 6008839-78
Fax 040 6008839-71 • Mail: b.hass@frach-medien.de

Wirtschaftsführer

**Wohncontainer
Bauwagen**

HANSA BAUSTAHL
Verkauf
Miete **733 60 777**
www.hansabaustahl.de

hb

IMPRESSUM

**NORD
HANDWERK**

Das Magazin der Handwerkskammern
Flensburg, Hamburg, Lübeck, Schwerin

Verlag: Verlag NordHandwerk GmbH,
Holstenwall 12, 20355 Hamburg

Sekretariat: Dagmar Spreemann,
Tel.: 040 35905-222, Fax: 040 35905-309,
dagmar.spreemann@hwk-hamburg.de;

Chefredakteur: Dr. Thomas Meyer-Lüttge
(tm; v. i. S. d. P.) Tel.: 040 35905-272,
tmeyer-luetgge@nord-handwerk.de;

Herausgeber: Handwerkskammer
Flensburg, Handwerkskammer Hamburg,
Handwerkskammer Lübeck, Handwerks-
kammer Schwerin, vertreten durch das
Herausgeber-Gremium, bestehend aus
den jeweiligen Hauptgeschäftsführern Udo
Hansen, Henning Albers, Andreas Katschke
und Dr. Gunnar Pohl.

Mantelredaktion:
Claus Rosenau (cro),

Tel.: 040 35905-472,
crosenau@nord-handwerk.de;
Kerstin Gwidlis (kl),
Tel.: 04193 759676,
kgwidlis@nord-handwerk.de;
Jens Seemann (jes),
Tel.: 040 35905-345,
jseemann@nord-handwerk.de
Redaktionsfax: 040 35905-347

Kammerredaktionen:
• Handwerkskammer Flensburg,
Andreas Haumann (ah),
Johanniskirchhof 1, 24937 Flensburg,
Tel.: 0461 866-181,
Fax: 0461 866-381,
a.haumann@hwk-flensburg.de
• Handwerkskammer Hamburg,
Karin Gehle (kg),
Holstenwall 12, 20355 Hamburg,
Tel.: 040 35905-253,
karin.gehle@hwk-hamburg.de
• Handwerkskammer Lübeck,
Breite Straße 10-12, 23552 Lübeck,
Anja Schomakers (sch),
Tel.: 0451 1506-191,
aschomakers@hwk-luebeck.de,
Andrea Scheffler,
0451 1506-181
ascheffler@hwk-luebeck.de,

Fax: 0451 1506-180
• Handwerkskammer
Schwerin und Landesredaktion
Mecklenburg-Vorpommern,
Dr. Petra Gansen (pg),
Friedensstraße 4A, 19053 Schwerin,
Tel.: 0385 7417-152,
Fax: 0385 7417-151,
p.gansen@hwk-schwerin.de

**Anzeigenverkauf,
Verlagsdienstleistungen
und Herstellung:**
Frach Medien GmbH,
Weidenbaumsweg 103,
21035 Hamburg
Tel.: 040 6008839-70,
Fax: 040 6008839-71,
Ansprechpartner:

Roger Frach, r.frach@frach-medien.de;
Birgit Haß, b.hass@frach-medien.de
Anzeigentarif 2019

Erscheinungsweise:
monatlich (35. Jahrgang)

NordHandwerk ist das offizielle Organ der
Handwerkskammern Flensburg, Hamburg,
Lübeck, Schwerin. Für alle im Bereich der
genannten Handwerkskammern in die

Handwerksrolle eingetragenen Betriebe ist
der Bezugspreis mit dem Handwerkskam-
merbeitrag abgegolten. Für alle anderen
Bezieher beträgt der Bezugspreis jährlich
24,20 € (einschl. Postgebühren und 7 v.
H. Mehrwertsteuer); Einzelverkaufspreis
2,20 € (einschl. 7 v. H. Mehrwertsteuer).
Das Magazin und alle in ihm veröffent-
lichten Beiträge und Abbildungen sind
urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos wird
keine Haftung übernommen. Nachdruck und
Verbreitung des Inhalts nur mit ausdrück-
licher Genehmigung der Chefredaktion, mit
Quellenangabe und unter Einwendung eines
Belegexemplars an die Mantelredaktion.
Vervielfältigungen von Teilen dieser Zeit-
schrift sind nur für den innerbetrieblichen
Gebrauch des Beziehers gestattet. Die mit
dem Namen des Verfassers oder seinen
Initialen gezeichneten Beiträge geben die
Meinung des Autors, aber nicht unbedingt
die Ansicht der Herausgeber wieder.
Bei Nichterscheinen der Zeitschrift infolge
höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf
Lieferung der ausgefallenen Ausgaben oder
auf Rückzahlung des Bezugsgeldes.

Druck: PerCom Druck und
Vertriebsgesellschaft mbH,

Am Busbahnhof 1, 24784 Westerrönfeld,
Tel.: 04331 844-0, Fax: 04331 844-100

Gedruckt auf Recycling-Papier
aus 100% Altpapier.

Corporate Design: www.twotype.de

Lektorat: Michael Hartmann

Titel: Jens Seemann

- Beilagen:**
- ELBECAMPUS
Kompetenzzentrum Handwerkskammer
Hamburg (Teilbeilage Hamburg)
 - Handwerkskammer Hamburg
(Teilbeilage Hamburg)
 - FCA Germany AG
(Teilbeilage Hamburg
und Schleswig-Holstein)
 - Detlef Paulsen Betriebsausrüstung GmbH
& Co. KG (Teilbeilage Schleswig-Holstein)
 - Handwerkskammer Schwerin
(Teilbeilage Schwerin)



WISSEN, WAS ZÄHLT
Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt

Wie viele Meister braucht das Handwerk?

In zwölf Gewerken wird voraussichtlich die Rückkehr der Meisterpflicht beschlossen. Das begrüßen unsere Leser. Einige fordern aber noch weit mehr.

» Ich habe mitbekommen, dass Firmen nicht mehr ausbilden, weil die Meisterpflicht abgeschafft wurde. Das war der größte Fehler. Die Qualität hat sehr darunter gelitten. Ich würde es begrüßen, wenn man auch die drei bis fünf Gesellenjahre vor der Meisterprüfung wieder einführt. So bekommt man die Erfahrung, die man in der Praxis braucht. «



Werner Dorow
Malermeister aus Bredtstedt

» Ich finde es wichtig, dass in jedem Handwerk die Meisterpflicht besteht. Man erlangt Wissen und Sozialkompetenz. Von älteren Meisterkollegen habe ich viele Tricks und Infos erhalten – Wissen, das ohne Meister vielleicht verloren gehen würde. «



Kerstin Wohlert
Augenoptikermeisterin aus Krempe

@hjalmarStemmann aus Hamburg via Twitter: **Meine persönliche Meinung: Die Rückkehr zur Meisterpflicht stärkt die Qualität und steigert die Ausbildungsmöglichkeiten in den entsprechenden Gewerken. Ich bin dafür! •**



» Ich finde es gut, auf diese Weise die Ausbildungsqualifikation wieder anzuheben. Mit dem Erlangen des Meisterbriefes wird gewährleistet, dass fachliche Kenntnisse und theoretische Fähigkeiten zur Ausbildung von Lehrlingen vorhanden sind. Aber für viele ist die finanzielle Hürde zu hoch. Deshalb sollte die Ausbildung zum Meister mehr gefördert werden. «

Alexander Hahlbeck
Raumausstattung Pöppel aus Lübeck

» Ich plädiere dringend für eine Wiedereinführung der Meisterpflicht, auch in unserem Handwerk. Das Niveau darf nicht noch weiter absinken. Wir bekommen schon heute immer wieder Reparaturaufträge für miserabel gearbeitete Stücke. «

Henryk Schreiber
Goldschmied aus Hamburg



Unsere Frage im Dezember

Steckt genug im Klimaschutzpaket der Bundesregierung?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung.
Einfach per E-Mail an
redaktion@nord-handwerk.de oder
über **Facebook**, **Twitter** und **Instagram**.



SIE KRIEGEN
WENIGER PARKLÜCKEN.
ABER MEHR RESPEKT.

Maserati Levante
159,- / Tag
200 km frei



Den neuen Levante bei
STARCAR günstig mieten:
0180/55 44 555*

*(0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal
0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen)

STARCAR
Autovermietung



RÜCKENWIND FÜR IHR BUSINESS



Mit unseren Business-Konten und unserem Business-Kredit

- Passgenau für Selbstständige
- Leistungsstark und unkompliziert
- Persönliche Beratung in der Filiale oder telefonisch

TARGO  **BANK**
GESCHÄFTSKUNDEN